

Qualitätsbericht 2016

Klinikum St. Georg gGmbH



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	11
A-10 Gesamtfallzahlen	11
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	18
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1] Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie	28
B-[2] Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management	32
B-[3] Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin	37
B-[4] Abteilung für Palliativmedizin	43
B-[5] Abteilung für Schmerztherapie	48
B-[6] Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie	54
B-[7] Klinik für Unfallchirurgie	62
B-[8] Abteilung für Orthopädie	69
B-[9] Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie	75
B-[10] Klinik für Neurochirurgie	82
B-[11] Klinik für Plastische- und Handchirurgie	88
B-[12] Schwerbrandverletzententrum	95
B-[13] Klinik für Thoraxchirurgie	100
B-[14] Klinik für Gefäßchirurgie	107
B-[15] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	113
B-[16] Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	121
B-[17] Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	128
B-[18] Klinik für Urologie und Andrologie	134
B-[19] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	142
B-[20] Abteilung für Neonatologie	151
B-[21] Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin	158
B-[22] Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie	165
B-[23] Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik	171
B-[24] Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie	178
B-[25] Abteilung für Nephrologie	185
B-[26] Abteilung für Rheumatologie	191
B-[27] Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie	196
B-[28] Klinik für Neurologie	202
B-[29] Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin	208
B-[30] Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	214
B-[31] Zentrale Notfallaufnahme	220
B-[32] Verbund Gemeindenahe Psychiatrie	225
B-[33] Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	233
B-[34] Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin	238
B-[35] Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie	240
B-[36] Institut für Pathologie und Tumordiagnostik	243
B-[37] Abteilung für Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement	245

B-[38]	Geschäftsbereich Apotheke	248
C	Qualitätssicherung	250
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	250
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	295
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	295
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung ...	295
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	296
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	296
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	297

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich über Ihr Interesse am Klinikum St. Georg in Leipzig. Auf den folgenden Seiten können Sie sich ausführlich über unsere Abteilungen und deren medizinische Angebote informieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie auch gern persönlich. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit. Alle Ansprechpartner und die notwendigen Kontaktdaten finden Sie in diesem Bericht.

Im Klinikum St. Georg wird das nahezu vollständige Spektrum der internistischen und chirurgischen Medizin angeboten. Modernste Diagnostik- und Therapiemethoden sowie hochqualifizierte Ärzte und Pflegekräfte garantieren einen hohen Qualitätsstandard. Zahlreiche Zertifikate bestätigen dies. Für eine umfassende Behandlung, hat das Klinikum St. Georg Netzwerke mit ambulanten und klinischen Behandlungspartnern etabliert. Alle Behandlungsschritte in der Versorgungskette werden in diesen Zentren aus einer Hand angeboten.

Eine besondere Expertise hat das Klinikum St. Georg bei der Behandlung von Krebspatienten, Schwerstunfallverletzten, Brandverletzten oder Patienten mit Infektionskrankheiten. Neugeborene, Kinder und Jugendliche werden im neuen Kinderzentrum fürsorglich betreut. Bitte überzeugen Sie sich in diesem Bericht vom hohen Niveau der Angebote.

In die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten wurde in den zurückliegenden Jahren massiv investiert. Obwohl nicht direkt sichtbar, kümmert sich eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um dieses Thema. Die Vermeidung von Infektionen, die Überwachung der Arzneimitteltherapie, die Sicherheit im OP oder die Gewährleistung der Ausfallsicherheit technischer Anlagen sind Themenschwerpunkte.

Wir sind sehr an Ihrer Meinung über unser Klinikum interessiert. Das Lob- und Beschwerdemanagement wurde neu aufgestellt. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, um Ihre Zufriedenheit, Lob oder Kritik zum Ausdruck zu bringen.

Als Geschäftsführerin des Klinikums St. Georg bedanke ich mich persönlich für Ihr Interesse. Ich hoffe, dass Sie auf den nachfolgenden Seiten die für Sie wichtigen Informationen finden.

Ihre

Dr. Iris Minde
- Geschäftsführerin -

Einleitung

Die im Eigentum der Stadt Leipzig stehende, gemeinnützige Klinikum St. Georg gGmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in der Leipziger Region.

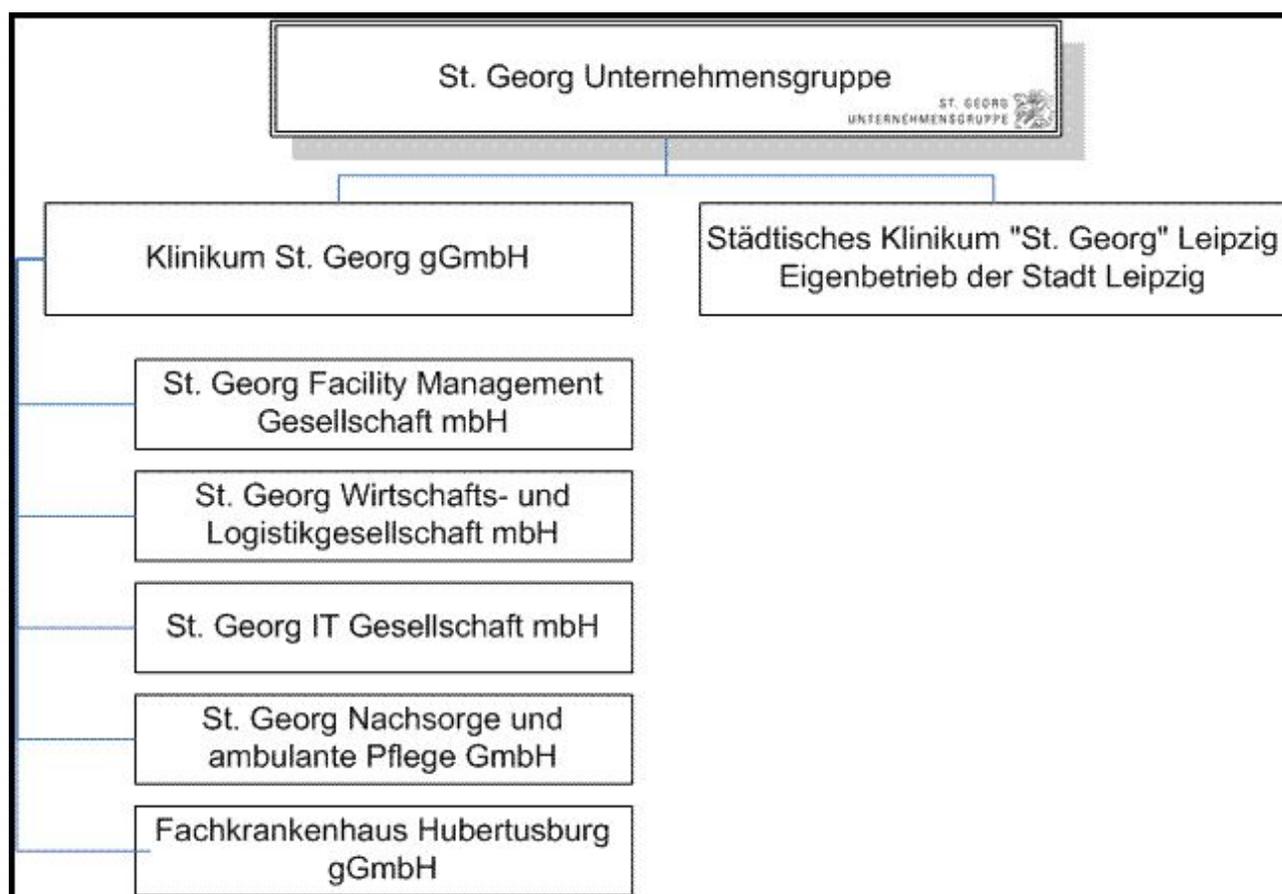
Das Klinikum versorgt an zwei Standorten im Norden und Westen von Leipzig Patienten mit akuten Erkrankungen in nahezu allen chirurgischen und internistischen Gebieten und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum an ambulanten Versorgungsmöglichkeiten. Die zentralen Notfallaufnahmen in Eutritzsch und Grünau sind rund um die Uhr für die Versorgung von Notfällen Erwachsener und Kinder ausgerüstet.

Zum Klinikum St. Georg gehören auch mehrere kleinere Standorte des Verbundes Gemeindenahe Psychiatrie, die wohnortnah über das ganze Stadtgebiet verteilt sind.

Gemeinsam mit der Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH (mit eigenständigem Qualitätsbericht), den Tochterunternehmen für Gebäudemanagement, EDV, Wirtschaft und Logistik und einem ambulanten Pflegedienst bilden sie die St. Georg Unternehmensgruppe.

Der zum Unternehmensverbund gehörende Städtische Eigenbetrieb Klinikum "St. Georg" Leipzig erfüllt viele hoheitlichen Gesundheitsaufgaben für die Stadt Leipzig und den Freistaat Sachsen

Das nachfolgende Organigramm veranschaulicht die Unternehmensstruktur in der St. Georg Unternehmensgruppe.



Traditionell hat das Klinikum besondere Kompetenzen in der Behandlung von Krebspatienten und in der Altersmedizin. Darüber hinaus ist das St. Georg als Versorgungszentrum in Mitteldeutschland für die Versorgung von Patienten mit schweren Infektionen und Brandverletzungen spezialisiert. Die Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen, die Behandlung von akuten Schlaganfällen und eine große Intensivmedizin runden ein umfassendes medizinisches Angebot ab.

Das Klinikum hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen die Qualität der medizinischen Leistung zu steigern und die Patientensicherheit in jeder Form zu garantieren.

Wirtschaftliches Arbeiten und ein hoher Qualitätsstandard sind in der Klinikum St. Georg gGmbH keine Widersprüche. Dies zeigen die vielen erfolgreich bestandenen Zertifizierungen durch Fachgesellschaften, beispielsweise der Deutschen Krebsgesellschaft. Darüber hinaus sind die Qualitätsmanagementsysteme vieler Kliniken und Bereiche durch den TÜV Süd oder die Dekra zertifiziert.

Gut qualifiziertes Personal, fortschrittlichste Medizintechnik, und Hygiene sollen für unsere Patientinnen und Patienten in der täglichen Arbeit augenscheinlich sein, auf Station, im OP, bei der Reinigung oder bei der Sterilgutaufbereitung.

Eine moderne Unterbringung der Patientinnen und Patienten, das ständige Angebot neuester Behandlungsmethoden und ein interdisziplinärer Behandlungsansatz sind Bestandteil unseres Unternehmenskonzeptes

In diesem Qualitätsbericht stellen sich alle Abteilungen vor, die im klinischen Alltag die Qualität unserer Arbeit ganz wesentlich beeinflussen. Das Leistungsspektrum unserer Kliniken und Fachbereiche wird mit zahlreichen Informationen umfassend und detailliert beschrieben.

Ich hoffe, dass alle Interessierten die Informationen finden, die sie benötigen. Darüber hinaus können Sie uns über e-Mail oder Telefon gern persönlich kontaktieren. Die Kontaktdaten der jeweiligen Kliniken und Fachbereiche finden Sie in diesem Bericht. Jederzeit können Sie sich in unserer Internetpräsentation über den aktuellen Stand unserer Medizin und über Neuigkeiten informieren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Iris Minde
- Geschäftsführerin -

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Michael Müller, Geschäftsbereichsleiter Stabsstellen der Geschäftsführung
Telefon:	0341 909 3100
Fax:	0341 909 1474
E-Mail:	michael.mueller@sanktgeorg.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin
Telefon:	0341 909 0
Fax:	0341 909 2155
E-Mail:	info@sanktgeorg.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.sanktgeorg.de/home.html>

Weiterführende Links:

	URL	Beschreibung
1	www.fkh-hubertusburg.de/	Homepage der Fachklinik Hubertusburg gGmbH - Tochterunternehmen der Klinikum St. Georg gGmbH
2	www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute.html	Überblick über die interdisziplinären Behandlungszentren der Klinikum St. Georg gGmbH

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts**A-0 Fachabteilungen**

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Nicht-Bettenführend	3600	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
2	Nicht-Bettenführend	3690	Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management
3	Hauptabteilung	3600	Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin
4	Hauptabteilung	3752	Abteilung für Palliativmedizin
5	Hauptabteilung	3753	Abteilung für Schmerztherapie
6	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie
7	Hauptabteilung	1600	Klinik für Unfallchirurgie
8	Hauptabteilung	2300	Abteilung für Orthopädie
9	Hauptabteilung	2390	Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie
10	Hauptabteilung	1700	Klinik für Neurochirurgie
11	Hauptabteilung	1900	Klinik für Plastische- und Handchirurgie
12	Hauptabteilung	1990	Schwerbrandverletzententrum
13	Hauptabteilung	2000	Klinik für Thoraxchirurgie
14	Hauptabteilung	1800	Klinik für Gefäßchirurgie
15	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
16	Hauptabteilung	2600	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
17	Belegabteilung	3500	Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
18	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie und Andrologie
19	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
20	Hauptabteilung	1200	Abteilung für Neonatologie
21	Hauptabteilung	0190	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin
22	Hauptabteilung	0105	Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie
23	Hauptabteilung	0200	Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik
24	Hauptabteilung	0152	Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie
25	Hauptabteilung	0400	Abteilung für Nephrologie
26	Hauptabteilung	0109	Abteilung für Rheumatologie
27	Hauptabteilung	0107	Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie
28	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie
29	Hauptabteilung	0800	Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin
30	Hauptabteilung	3300	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
31	Hauptabteilung	3792	Zentrale Notfallaufnahme
32	Hauptabteilung	2960	Verbund Gemeindenahe Psychiatrie
33	Nicht-Bettenführend	3751	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
34	Nicht-Bettenführend	3791	Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin
35	Nicht-Bettenführend	3700	Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie
36	Nicht-Bettenführend	3792	Institut für Pathologie und Tumordiagnostik
37	Nicht-Bettenführend	3792	Abteilung für Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement
38	Nicht-Bettenführend	3700	Geschäftsbereich Apotheke

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Klinikum St. Georg gGmbH
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
IK-Nummer:	261400530
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	http://www.sanktgeorg.de/home.html

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin
Telefon:	0341 909 0
Fax:	0341 909 2155
E-Mail:	info@sanktgeorg.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. Bernhard Ruf, Leitender Chefarzt
Telefon:	0341 909 0
Fax:	0341 909 2155
E-Mail:	info@sanktgeorg.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Simone Flieger, Pflegedienstleiterin
Telefon:	0341 909 0
Fax:	0341 909 2155
E-Mail:	info@sanktgeorg.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Stadt Leipzig
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität

1 Universität Leipzig

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die nachfolgenden Angaben zum medizinisch-pflegerischen Angebot gelten für alle Kliniken und Abteilungen des Krankenhauses. Darüber hinausgehende abteilungsindividuelle Möglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Kapitel B.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	MP03 - Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Anleitung/Beratung in Zusammenarbeit mit der AOK; Beratungsgespräche durch Mitarbeiter der Pflegeüberleitung und des Sozialdienstes
2	MP04 - Atemgymnastik/-therapie auf ärztliche Anordnung
3	MP05 - Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern Gruppenangebot sowie Ernährungsberatung bei Allergien, Lebensmittelintoleranzen (Milchzucker, Fructose, Histamin), chronisch entzündliche Darmerkrankungen
4	MP09 - Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden Betreuung durch Krankenhausseelsorge (evangelisch und katholisch)
5	MP10 - Bewegungsbad/Wassergymnastik Einzel- und Gruppentherapie für stationäre Patienten
6	MP12 - Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) für Erwachsene durch zertifizierte Therapeuten
7	MP14 - Diät- und Ernährungsberatung über Diätassistenten und Spezialsprechstunde bspw. bei folgenden Diagnosen Adipsitas, Gastrektomie, Dialyse, Allergien, chron. entzündl. Darmerkrankung, Fettstoffwechselstörung, Mangelernährung, Dünndarmresktion, Stomapatienten, Divertikulitis, Tumorerkrankung
8	MP15 - Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
9	MP16 - Ergotherapie/Arbeitstherapie
10	MP18 - Fußreflexzonenmassage durch zertifizierte Therapeuten
11	MP25 - Massage verschiedene Massageformen
12	MP26 - Medizinische Fußpflege auf Anforderung durch Stationsleitung
13	MP31 - Physikalische Therapie/Bädertherapie Babyschwimmen
14	MP32 - Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
15	MP33 - Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Betriebssportverein
16	MP35 - Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik Kursangebote in Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenkassen; Betriebssportverein
17	MP37 - Schmerztherapie/-management spezielle Behandlungsangebote im Schmerzzentrum des Klinikums
18	MP39 - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen AOK Projekt Angehörigenberatung, Schulung z.B. zur Lagerung/Mobilisation, Sturzprophylaxe, Ernährung
19	MP44 - Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
20	MP45 - Stomatherapie/-beratung
21	MP46 - Traditionelle Chinesische Medizin Ernährungsberatung, Kochkurse; Osteopathie
22	MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik auf Anforderung der Stationsleitung
23	MP51 - Wundmanagement Versorgung/Beratung/Anleitung durch Wundtherapeutin
24	MP52 - Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Haus Leben, Ilco (Stoma - Selbsthilfegruppe)
25	MP63 - Sozialdienst
26	MP68 - Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/ Tagespflege Zusammenarbeit mit Städtischen Altenpflegeeinrichtungen, ambulanter Pflegedienst St. Georg, Kurzzeitpflege St. Georg
27	MP02 - Akupunktur Geburtshilfe; Komplementäre Medizin (TCM) in der Neurochirurgie
28	MP53 - Aromapflege/-therapie beruhigende/belebende Waschungen, Aromatherapie in der Palliativpflege - gezielter Einsatz von Pflanzenessenzen (ätherische Öle) zur Beseitigung von Beschwerden und Krankheiten sowie zur Verbesserung des Wohlbefindens
29	MP06 - Basale Stimulation Geriatric
30	MP56 - Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung im Rahmen der Ergotherapie
31	MP57 - Biofeedback-Therapie Entspannungsverfahren - Einstellungs- und Verhaltensänderung durch die Psychologische Schmerztherapie
32	MP69 - Eigenblutspende Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie
33	MP17 - Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege Bereichspflege auf allen Stationen, Case Management durch speziell geschulte Pflegekräfte im Sinne der Fallsteuerung
34	MP19 - Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik Angebot durch Hebammen
35	MP59 - Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining durch Ergotherapeuten
36	MP22 - Kontinenztraining/Inkontinenzberatung spezielle Beckenbodengymnastik
37	MP23 - Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie Verbund gemeindenahe Psychiatrie
38	MP27 - Musiktherapie
39	MP28 - Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie Kinderklinik
40	MP29 - Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie Manualtherapie durch zertifizierte Therapeuten
41	MP60 - Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) durch zertifizierte Therapeuten
42	MP34 - Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
43	MP36 - Säuglingspflegekurse
44	MP64 - Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Kochkurse für Adipositaspatienten und Krebspatienten , Vorträge im Haus Leben in Leipzig und Delitzsch, Zusammenarbeit mit LVZ und MDR
45	MP41 - Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
46	MP11 - Sporttherapie/Bewegungstherapie verschiedene Gruppentherapien (z.B. Schmerztherapie, Adipositas); Herzsport über Kooperationspartner
47	MP43 - Stillberatung
48	MP48 - Wärme- und Kälteanwendungen Pelosepackung oder heiße Rolle als Wärmeanwendung, Kältetherapie mit Kaltluftgerät
49	MP50 - Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik Rückbildungsgymnastik als Gruppentherapie
50	MP24 - Manuelle Lymphdrainage
51	MP13 - Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
52	MP55 - Audiometrie/Hördiagnostik in der Klinik für Hals,-Nasen,-Ohrenheilkunde
53	MP01 - Akupressur Leistung der Physiotherapie
54	MP21 - Kinästhetik
55	MP40 - Spezielle Entspannungstherapie Betriebssportverein
56	MP42 - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Brustschwester, Onkolotse
57	MP54 - Asthmaschulung
58	MP62 - Snoezelen
59	MP65 - Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Geburtsvorbereitungskurse, Hebammensprechstunde, Elternschule, Geschwisterkurse, Großelternkurs, Vätersprechstunde, Krabbegruppe

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die nachfolgenden Angaben zu infrastrukturellen Angeboten gelten für alle Kliniken und Abteilungen des Krankenhauses. Darüber hinausgehende abteilungsindividuelle Möglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Kapitel B.

Leistungsangebot	
1	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum Patientenaufenthaltsraum je Station
2	Ein-Bett-Zimmer Anzahl: 27 Intensiv-/ IMC-Zimmer
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Anzahl: 61
4	Mutter-Kind-Zimmer in der Neonatologie Haus 9
5	Rooming-in Wochenstation - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: 15 Zimmer - Konzept der bindungsfördernden ganzheitlichen Betreuung
6	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Leistungsangebot	
	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie Fachbereich Palliativmedizin; Gästezimmer stehen zur Verfügung Telefon: 0341 9092159
7	Zwei-Bett-Zimmer Anzahl: 27 Intensiv-/ IMC-Zimmer
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Anzahl: 319
9	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 € Standardausstattung in allen Zimmern, kostenfreier Empfang
10	Telefon am Bett Kosten pro Tag: 0 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €
11	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 € WLAN
12	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer verschießbarer Schrank im Zimmer; Tresor im Patientenmanagement
13	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Max. Kosten pro Stunde: 0,5 € Max. Kosten pro Tag: 3,5 € gebührenpflichtig: 0,50 €/ Std. ; max. 3,50 €/ Tag
14	Schwimmbad/Bewegungsbad Therapiebecken mit Treppe, Patientenlifter und Gegenstromanlage; auch Babyschwimmen möglich; für stationäre und teilstationäre Patienten
15	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Begleitsdienst insbes. durch FSJ-ler und Bundesfreiwilligendienstleistende, für sog. "Besuchsdienst" auch ehrenamtliche "Grünen Damen"
16	Seelsorge katholisch und evangelisch
17	Geldautomat Haus 16
18	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
19	Kinderbetreuung insgesamt 2 Erzieherinnen (1,8 VK); auf jeder Station der Kinderklinik ist ein Spielzimmer; Betreuung alle Altersgruppen
20	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
21	Schule im Krankenhaus Unterricht am Bett bzw. im Schulzimmer (je nach Gesundheitszustand des Kindes); Unterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch - durch Lehrer der Dr.- Georg- Sacke- Schule Leipzig
22	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: vegetarisch (Standard) - Art der besonderen Ernährungsgewohnheit (z.B. vegane Küche) nach individueller Absprache mit Küche: muslimische, vegane Küche
23	Andachtsraum "Raum der Stille" - in Haus 15
24	Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Die nachfolgenden Angaben zur Barrierefreiheit gelten für alle Kliniken und Abteilungen des Krankenhauses. Darüber hinausgehende abteilungsindividuelle Angebote entnehmen Sie bitte dem Kapitel B.

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
2	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin über die Zentrale Patientenaufnahme bei Bedarf anzufordern, kostenpflichtig
3	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) 2 Schwerlastbetten vorhanden, Bettverlängerungen jederzeit möglich, bei größerem Bedarf werden zusätzlich adäquate Mietbetten beschafft
4	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
5	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße MRT 150 kg/ CT 200 kg/ Röntgenaufnahme 190 kg/ Uro - Durchleuchtung 340 kg
6	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
7	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
8	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
9	Diätetische Angebote
10	Dolmetscherdienst über die Zentrale Patientenaufnahme bei Bedarf anzufordern, kostenpflichtig
11	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal zum Teil
12	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
13	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
14	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
15	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
16	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
17	Besondere personelle Unterstützung nach Bedarf organisiert über die Hauptpforte
18	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung Sozialdienst und Schwestern mit spezieller geriatrischer Schulung
19	Allergenarme Zimmer
20	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für "Barrierefreiheit" Herr Dittmann, (0341) 909 4061, roland.dittmann@sanktgeorg.de
21	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit Behindertenbeauftragter der Stadt Leipzig
22	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden Raum der Stille

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten nähere Informationen im Kapitel B
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) nähere Informationen im Kapitel B
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten nähere Informationen im Kapitel B
4	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien nähere Informationen im Kapitel B
5	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien nähere Informationen im Kapitel B
6	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien nähere Informationen im Kapitel B
7	Doktorandenbetreuung nähere Informationen im Kapitel B

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Die Ausbildung beginnt am 1. September und am 1. März und dauert drei Jahre. Sie besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht sowie einer praktischen Ausbildung.
2	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
3	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin Das Ziel der zweijährigen Ausbildung besteht im Erwerb der für die Tätigkeit einer Krankenpflegehelferin/eines Krankenpflegehelfers erforderlichen Kompetenzen, um den vielfältigen Anforderungen des komplexen pflegerischen Handlungsfeldes gerecht zu werden.

Ergänzend bietet unsere Medizinische Berufsfachschule den dualen Studiengang "Bachelor of Science (B.Sc. Pflege)" an.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 1030

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 40428

Teilstationäre Fallzahl: 1181

Ambulante Fallzahl: 104018

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärzte und Ärztinnen****Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

Gesamt: 375,8 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 375,8 **Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 27,84 **Stationär:** 347,96

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 254,28

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 254,28 **Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 22,24 **Stationär:** 232,04

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 3

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt: 4,2

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 4,2 **Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0 **Stationär:** 4,2

- davon Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt: 4,2

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 4,2 **Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 0 **Stationär:** 4,2

A-11.2 Pflegepersonal**Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:**

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 722,05

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 722,05 **Ohne:** 0

Versorgungsform: **Ambulant:** 45,65 **Stationär:** 676,4

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt: 11,77

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,77

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 11,77

Stationär: 0

Gesundheits- und Kinderkrankenfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 90,1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 90,1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 90,1

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 2

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 17,08

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 17,08

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 17,08

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 2,34

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,34

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 2,34

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 9,56

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,56

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 9,56

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2,9

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,9

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 2,9

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt: 10,29

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,29

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 4,42

Stationär: 5,87

Ergotherapeuten

Gesamt: 5,11

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,11

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 2,81

Stationär: 2,3

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt: 5,06

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,06

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 2,02

Stationär: 3,04

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt: 10,66

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,66

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 9,17

Stationär: 1,49

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin

Gesamt: 8,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 8,75

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär: 8,75

Ergotherapeut und Ergotherapeutin

Gesamt: 11,15

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,15

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 2,81

Stationär: 8,34

Erzieher und Erzieherin

Gesamt: 2,51

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,51

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	2,51
-------------------	------

Heilpädagoge und Heilpädagogin

Gesamt: 0,33

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0,33
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	0,33
-------------------	------

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Gesamt: 0,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0,5
-------------	-----

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	0,5
-------------------	-----

Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Gesamt: 2,08

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	2,08
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	2,08
-------------------	------

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Gesamt: 1,61

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	1,61
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	1,61
-------------------	------

Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch- technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Gesamt: 10,79

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	10,79
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	10,79
-------------------	-------

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch- technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Gesamt: 62,23

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	62,23
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	62,23
-------------------	-------

Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Gesamt: 35,92

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="35,92"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="0"/>	Stationär: <input type="text" value="35,92"/>
-------------------------	---	--

Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin

Gesamt: 15,03

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="15,03"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="0"/>	Stationär: <input type="text" value="15,03"/>
-------------------------	---	--

Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Gesamt: 23,73

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="23,73"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="2,02"/>	Stationär: <input type="text" value="21,71"/>
-------------------------	--	--

Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Gesamt: 17,87

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="17,87"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="4,42"/>	Stationär: <input type="text" value="13,45"/>
-------------------------	--	--

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Gesamt: 15,67

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="15,67"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="9,17"/>	Stationär: <input type="text" value="6,5"/>
-------------------------	--	--

Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin

Gesamt: 2,8

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="2,8"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	--	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="0"/>	Stationär: <input type="text" value="2,8"/>
-------------------------	---	--

Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Gesamt: 9,18

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input type="text" value="9,18"/>	Ohne: <input type="text" value="0"/>
----------------------------------	---	---

Versorgungsform:	Ambulant: <input type="text" value="0"/>	Stationär: <input type="text" value="9,18"/>
-------------------------	---	---

Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Gesamt: 6,93

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	6,93
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	6,93
-------------------	------

Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

Gesamt: 0,98

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0,98
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	0,98
-------------------	------

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt: 0,98

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	0,98
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	0,98
-------------------	------

Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation

Gesamt: 2,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	2,75
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	2,75
-------------------	------

Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik

Gesamt: 2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	2
-------------	---

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	2
-------------------	---

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Klinisches Risikomanagement, als Teil des Qualitätsmanagements, hat nicht erst seit seiner gesetzlichen Normierung eine besondere Bedeutung für die Klinikum St. Georg gGmbH. Schon seit 2005 existiert ein elektronisches Zwischenfallerfassungssystem. Seit dem Jahr 2013 entstanden eine Reihe wichtiger Verfahrensanweisungen (z.B. Notfallmanagement, Patientenidentifikation, Vermeidung von Seitenverwechslungen, Patientensicherheit im OP) und wurden praktisch umgesetzt. Dabei wurden nationale (Aktionsbündnis Patientensicherheit) und internationale (WHO- OP- Checkliste) Normen umgesetzt. Bei einer Vielzahl interner und externer Audits wird die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft und mit Zertifizierungen bestätigt.

A-12.1 Qualitätsmanagement

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung zur ordnungsgemäßen Durchführung des Qualitätsmanagements. Dies wird mit einer Verpflichtungserklärung unterstrichen.

Die Aufgabe des Qualitätsmanagements ist in die Abteilung Qualitätsmanagement und Organisation (QMO) im Geschäftsbereich Stabsstellen der Geschäftsführung integriert. Die Abteilung QMO ist zentraler Koordinationspunkt zu allen Fragen des Qualitätsmanagements, insbesondere für die Qualitätssicherung, Qualitätsberichte, Zertifizierungen, das Risiko- und Fehlermanagement, die Anleitung der Qualitätsmanagement-Beauftragten der Strukturbereiche und für die Durchführung interner Begehungen und Überprüfungen.

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Michael Müller, Leiter
Telefon:	0341 909 3100
Fax:	0341 909 1474
E-Mail:	michael.mueller@sanktgeorg.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Geschäftsführung, Qualitätsmanagement, Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Finanzwirtschaft, Controlling, Krankenhaushygiene
Tagungsfrequenz des Gremiums:	halbjährlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht: ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche: Qualitätsmanagement, Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Krankenhaushygiene

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Qualitätsmanagementhandbücher z. B.: Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum, Lungenkrebszentrum, Cooperatives Onkologisches Centrum, Endoprothetikzentrum, Apotheke, Pathologie, Hämatologie, Labor, Pflegestandards Letzte Aktualisierung: 02.11.2017
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Klinisches Notfallmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Notfallmanagement Letzte Aktualisierung: 01.08.2014
4	Schmerzmanagement Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
5	Sturzprophylaxe Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Pflegestandard: Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 15.09.2015
6	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Pflegestandard Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 15.04.2014
7	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medizinische Richtlinie: Anwendung von freiheitsentziehenden Maßnahmen Letzte Aktualisierung: 01.07.2013
8	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Patientensicherheit im OP Letzte Aktualisierung: 01.08.2014
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medizinische Richtlinie: Anordnung/ Verabreichung von Medikamenten Letzte Aktualisierung: 01.09.2016
12	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
13	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Patientensicherheit im OP Letzte Aktualisierung: 01.08.2014

Instrument bzw. Maßnahme	
14	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Patientensicherheit im OP Letzte Aktualisierung: 01.08.2014
15	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Markierung des Operationsfeldes-Vermeidung von Eingriffsverwechslungen Letzte Aktualisierung: 01.08.2014
16	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Patientensicherheit im OP Letzte Aktualisierung: 01.08.2014
17	Entlassungsmanagement Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Hygienekommission

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor Letzte Aktualisierung: 01.10.2015
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen Intervall: monatlich
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem Intervall: bei Bedarf

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit: neue Verfahrensanweisungen für das Klinikum: Notfallmanagement, Patientenidentifikation, Vermeidung Eingriffsverwechslungen, Patientensicherheit im OP, Einführung einer OP- Checkliste (WHO), externe Überprüfung durch Gesellschaft für Risikoberatung und BBVL GmbH

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

Genutzte Systeme:

	Bezeichnung
1	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: halbjährlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Personal	Anzahl
Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	37
Hygienefachkräfte (HFK)	4
Hygienebeauftragte in der Pflege	72

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission: quartalsweise

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion: Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf
, Vorsitzender

Telefon: 0341 909 2601

Fax: 0341 909 2630

E-Mail: KITN@sanktgeorg.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Die Abteilung Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement beschäftigt sich mit der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Gefahren, die sich für Patienten mit einem Krankenhausaufenthalt und für das Personal ergeben können.

Grundanliegen ist die Einhaltung der Anforderungen im Arbeitsprozess und im besonderen Maße die Vermeidung bzw. die Verminderung nosokomialer Infektionen sowie das vorbeugende Erkennen von Gefahrenstellen für Patienten und Personal.

Geleitet wird diese Abteilung durch einen Krankenhaushygieniker. Seine Arbeit wird durch Hygienefachkräfte sowie durch Hygienebeauftragte aus ärztlichen, pflegerischen und technischen Bereichen unterstützt.

Zur Erhöhung der Patientensicherheit wird schon seit dem Jahr 2005 für Risikopatienten ein Aufnahmescreening durchgeführt. Dadurch werden Träger von multiresistenten Erregern schnell erfasst und entsprechend behandelt. Diese Methode zeigt Erfolg, größere Ausbrüche mit Übertragungen von einem Patienten zum anderen konnten seit dem nicht mehr beobachtet werden.

Entsprechend den Empfehlungen des Robert Koch- Institutes werden routinemäßig hygienisch relevante Prozesse überwacht. Beispielhaft seien die mikrobiologischen Kontrollen der Aufbereitung von flexiblen Endoskopen genannt, welche im Halbjahresrhythmus gemeinsam mit dem mikrobiologischen Labor durchgeführt werden.

Regelmäßige Schulungen des Personals, Einleitung von antiepidemischen Maßnahmen, aber auch die prophylaktische Seite der Medizin gehören zu den vordringlichen Aufgabengebieten.

Einen Überblick über die hygienischen Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit erhalten Sie in der nachfolgenden Tabelle.

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Teilweise
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch (Einheit: ml/Patiententag):

... auf allen Intensivstationen: 40

... auf allen Allgemeinstationen: 15

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	Option	Auswahl
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) Details: Teilnahme (ohne Zertifikat) Jeweils am 05. Mai führt das Klinikum einen Aktionstag zur Händedesinfektion durch
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten Entsprechend den Empfehlungen der KRINKO und des VHD werden routinemäßige Überprüfungen durchgeführt, das bedeutet auch die Durchführung von vierteljährlichen Kontrollen von ausgewählten Medizinprodukten
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen Jährliche Pflichtbelehrung für alle Mitarbeiter und zusätzlich anlassbezogene Schulungen
5	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen Name: 1. ADKA-if-DGI-Projekt2. Surveillance von Daten zum Antibiotikaverbrauch in Krankenhäusern des Freistaates Sachsen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. http://www.sanktgeorg.de/patienten-besucher/lob-und-beschwerde.html Kontaktseite des Klinikums St. Georg gGmbH	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden http://www.sanktgeorg.de/patienten-besucher/lob-und-beschwerde.html Kontaktseite des Klinikums St. Georg gGmbH / Kontakt anonym möglich	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Sophie Wagner, Lob- und Beschwerdestelle
Telefon:	0341 909 4400
Fax:	0341 909 1501
E-Mail:	patientenecho@sanktgeorg.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
5	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja
6	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
7	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
9	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
10	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
11	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
12	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
13	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
14	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
15	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
16	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

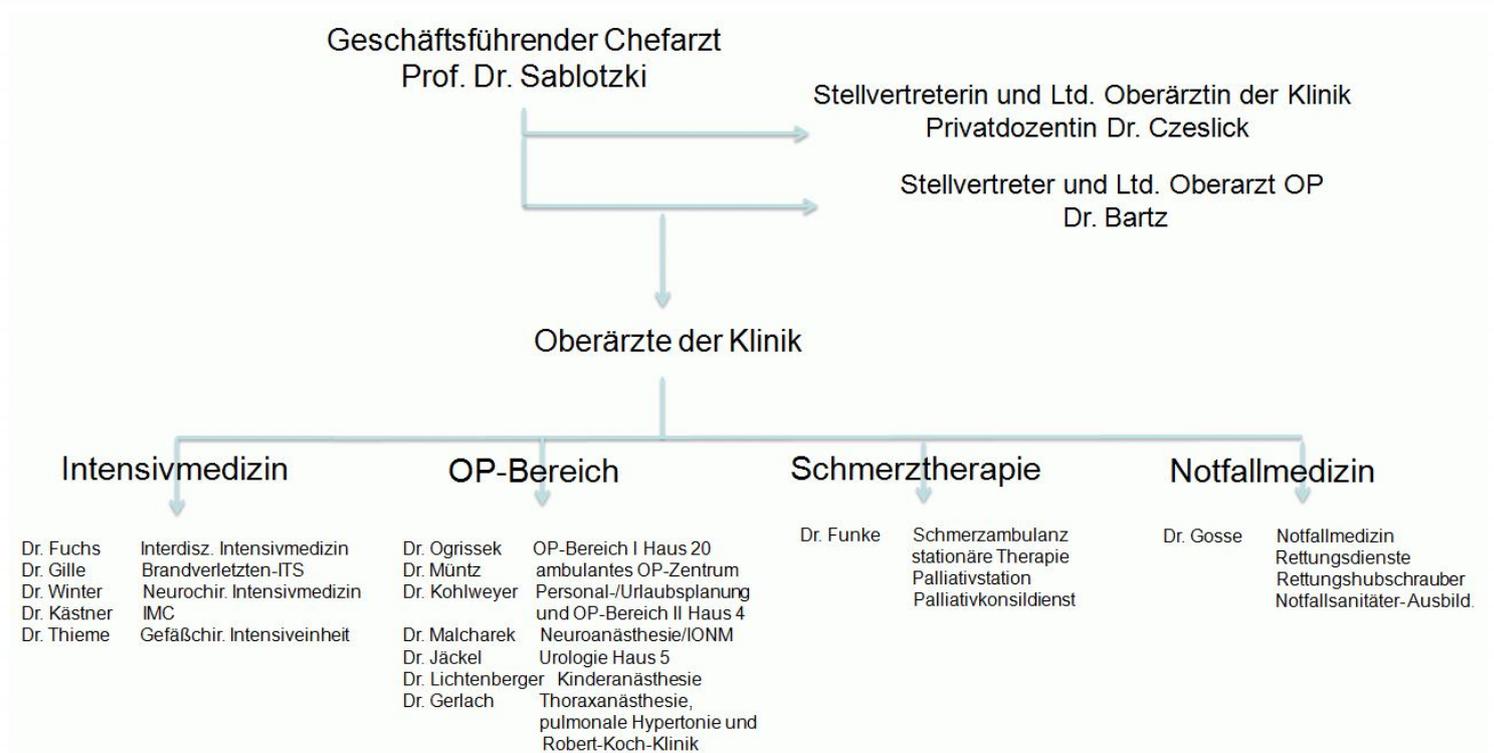
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/anaesthesiologie-intensiv-und-schmerztherapie-mit-abteilung-palliativmedizin.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
 1. Oberärztin: PD Dr. med. habil. Elke Czeslick
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie (KAIS) fasst organisatorisch 4 klinische Abteilungen unter der Leitung eines Geschäftsführenden Chefarztes (Prof. Dr. med. habil. Sablotzki) zusammen.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Die einzelnen Abteilungen werden im Qualitätsbericht jeweils gesondert dargestellt. In diesem Abschnitt wird Ihnen zunächst ein Gesamtüberblick gegeben.

Die Klinik erbringt Leistungen für alle klinischen Bereiche des Krankenhauses. Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Pro Jahr werden ca. 21.000 Patienten anästhesiologisch betreut, dabei werden individuelle Narkoseverfahren unter Berücksichtigung der Erkrankung und der geplanten Operation durchgeführt.

In der Klinik wird das gesamte Spektrum moderner Anästhesieverfahren für Patienten aller Risikoklassen der am Klinikum vertretenen operativen und konservativen Fachdisziplinen angeboten. Im Rahmen des Akutschmerzdienstes betreuen die Schwestern und Ärzte der Klinik Patienten nach großen schmerzhaften Eingriffen und erarbeiten mit den Ärzten der behandelnden Klinik eine individuelle schmerzlindernde Therapie.

Die Klinik verfügt über 4 Bettenstationen mit insgesamt 46 Betten darunter 1 Intensivtherapiestation mit 20 Beatmungsbetten, 1 Intermediate Care für postoperative Patientenbetreuung mit 10 Betten, eine Schmerztherapiestation mit 6 Betten, sowie eine Palliativstation mit 10 Betten.

Modernste Überwachungs- und Beatmungstechnik, Nierenersatzverfahren und leitliniengerechte Kühlung sind in der interdisziplinären Intensivstation fest etabliert; Neben der postoperativen intensivmedizinischen Versorgung nach großen Operationen sind die Schwerpunkte die Behandlung von Patienten mit schwerer Sepsis, Polytraumatisierung und schweren Schädel-Hirn-Verletzungen. Der leitende Arzt der Intensivstation ist in der antibiotic-stewardship ausgebildet. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen sehr schweren Fällen.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische- und Handchirurgie sind spezialisierte Ärzte der KAIS für die anästhesiologische und intensivtherapeutische Versorgung von schwergradig brandverletzten Patienten im Brandverletzententrum verantwortlich.

Auf der Intermediate Care werden vorrangig nichtbeatmete Patienten postoperativ versorgt, die eine kontinuierliche Intensivüberwachung benötigen. Schwerpunkt sind Patienten aus den Fachrichtungen Urologie, Traumatologie, Thoraxchirurgie, Gynäkologie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, HNO und MKG.

Im Schmerzzentrum werden Patienten mit chronischen Schmerzen unterschiedlicher Genese mit einem interdisziplinären multimodalen Konzept behandelt. Die Behandlung erfolgt sowohl ambulant über die Schmerzambulanz, als auch vollstationär oder teilstationär in der Tagesklinik.

Der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie ist die Palliativstation mit derzeit 10 Betten in Einzelzimmern angeschlossen. Dort werden Patienten mit unheilbaren Krankheiten wie z. B. Tumorkranken behandelt. Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der symptomorientierten Betreuung der Patienten. Im Vordergrund steht hier die Schmerzlinderung, die Behandlung von Begleitscheinungen, wie Schwäche, Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung, die Mobilisierung der Patienten, die Unterstützung in der Krankheitsbewältigung einschließlich der sozial-rechtlichen Beratung. Für Angehörige, die ihren Verwandten auch im Krankenhaus mit betreuen und versorgen oder sich für eine spätere Pflege zu Hause vorbereiten wollen, besteht die Möglichkeit zur Übernachtung.

Die Mitarbeiter der Klinik sind weiterhin am boden- und luftgebundenen Rettungsdienst (NEF, RTH) mehrerer Standorte beteiligt und stellen die innerklinische Notfallversorgung für das gesamte Klinikum sicher.

Die Klinik ist an verschiedenen Qualitätssicherungsmaßnahmen beteiligt. So erfolgte die Zertifizierung der Abteilung Anästhesie nach DIN EN ISO 9001: 2008 im Rahmen der Zertifizierung verschiedener Organkrebszentren. Außerdem nimmt die Klinik an Evaluierungsmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin und dem Krankenhaus Infektions Surveillance System (KISS) teil. Schwerpunkt der Arbeit liegt auch in einer umfassenden fachlichen Betreuung der Kollegen im Rahmen der Facharztausbildung. Für Studenten werden Praktika bzw. Vorlesungen in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt.

Der von Herrn PD Dr. habil. Malcharek geleitete Arbeitsbereich "Neuroanästhesie und intraoperatives Neuromonitoring" veranstaltet Symposien und Workshops und führt Studien durch.

Der Chefarzt der Klinik hat die vollen Weiterbildungsbefugnisse für Anästhesiologie (5 Jahre), Intensivmedizin (2 Jahre) und Schmerztherapie (1 Jahr). Er ist darüber hinaus im Rahmen seines Lehrauftrages mit Vorlesungen, Praktika und der Betreuung von Doktoranden in die akademische Lehre der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg integriert.

Auch die weiteren habilitierten Mitarbeiter der Klinik, Frau PD Dr. med. habil. Elke Czeslick und Herr PD Dr. med. habil. Michael Malcharek haben entsprechende Lehraufträge an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Witten-Herdecke.

Der Chefarzt ist weiterhin Vorsitzender des Prüfungsausschusses "Anästhesiologie" und Mitglied des Prüfungsausschusses "Intensivmedizin" der Sächsischen Landesärztekammer.

Der leitende Oberarzt der Schmerztherapie, Herr Dr. Funke, hat die volle Weiterbildungsbefugnis für die Palliativmedizin (1 Jahr).

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki, Chefarzt
Telefon:	0341 9092570
Fax:	0341 9092568
E-Mail:	armin.sablotzki@sanktgeorg.de

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten
2	Geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt 24 Stunden Bereitschaft
3	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie
4	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der stationären Schmerztherapie
5	Spezialverfahren zur Behandlung des schweren Lungenversagens Extrakorporale CO ₂ - Elimination, kontinuierliche laterale Rotationstherapie
6	perkutane Dilatationstracheotomie zur Langzeitbeatmung
7	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes
8	Anästhesieverfahren für Patienten mit Latexallergie
9	Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz
10	Ultraschall gestützte Regionalanästhesie der oberen und unteren Extremitäten
11	Perioperative Patientenbetreuung im Aufwachraum
12	Intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit schwerer Hirnschädigung
13	kontinuierliche und intermittierende Nierenersatztherapie Citrat- Dialyse
14	Einsatz blutsparender Maßnahmen Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
15	spezielle Anästhesieleistungen

Medizinische Leistungsangebote	
	subarachnoidale Injektionen
16	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der tagesstationären Schmerztherapie
17	Allgemein- und Regionalanästhesien in allen operativen Bereichen
18	Akutschmerztherapie für alle operativen Fachbereiche 24 Stunden Bereitschaft, Akutschmerztherapien
19	Interdisziplinäre intensivmedizinische Versorgung aller operativen und konservativen Fachrichtungen
20	spezielle Anästhesieleistungen epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemeinchirurgie
21	Intensivmedizinische Versorgung von Schwerstbrandverletzten
22	Leitlinien gerechte Analgosedierung in der Intensivmedizin
23	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen
24	Leitliniengerechte Therapie von Sepsis (Blutvergiftung) und Multiorganversagen
25	Anästhesieverfahren für Patienten mit postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV)
26	Intraoperatives Neuromonitoring bei Operationen an der Halsschlagader und Wirbelsäule, bei Wachkraniotomien und bei stereotaktischen Eingriffe
27	Antibiotic stewardship in der Intensivmedizin

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1 Präoperative Beratung und Diagnostik - Anästhesie	
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik Anästhesieberatung / präoperative Diagnostik
2 Spezialambulanz - Anästhesie und Schmerztherapie	
	Spezialsprechstunde Privatambulanz: Prof. Dr. med. Armin Sablotzki

B-[2] Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management**B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management
Straße:	Delitzscher Strasse
Hausnummer:	142
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/anaesthesiologie-intensiv-und-schmerztherapie-mit-abteilung-palliativmedizin.html

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki

Leitender Oberarzt Anästhesie: Dr. med. Gert - Joachim Bartz

Der OP- Bereich ist nicht nur der kostenintensivste Bereich im Krankenhaus, er ist zudem auch die zentrale Schnittstelle unterschiedlichster Berufsgruppen und Leistungseinheiten. In der Abteilung für Anästhesiologie und perioperatives Management erfolgt die kurz -, mittel - und langfristige Planung, Koordination und Bereitstellung personeller, räumlicher und materieller Ressourcen zur Durchführung geplanter und notfallmäßiger Operationen.

Zum Leistungsbereich des OP-Dienstleisters zählen die Anästhesieabteilung, der Anästhesie-Funktionsdienst, der OP- Funktionsdienst, die Zentralsterilisation sowie der OP-Versorgungsdienst. Der Anästhesie - Funktionsdienst gewährleistet die Vor - und Nachbereitung sowie die Assistenz bei allen gängigen Anästhesieverfahren und - techniken. Ebenso sind die Mitarbeiterinnen des OP - Funktionsdienstes für die Vor - und Nachbereitung sowie die Assistenz bei allen in den operativen Fachbereichen gängigen OP - Verfahren verantwortlich.

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) ist für die Sicherung eines qualitativ hochwertigen und fehlerfreien Wiederaufbereitungsprozess der chirurgischen Instrumente zuständig.

Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Die Operationsabteilung gliedert sich in 6 OP-Bereiche mit insgesamt 15 OP - Sälen:

- Zentral - OP
- Zentral - OP 2
- Ambulantes OP - Zentrum
- Sectio - OP
- Urologie - OP
- BVZ - OP

Zusätzlich werden auch an weiteren Standorten, z.B. der Robert-Koch-Klinik, der Radiologie (MRT, CT), der Notaufnahme, dem Herzkatheterlabor und der Endoskopie-Abteilung eine grössere Menge an Anästhesieleistungen erbracht.

Das Operationsspektrum umfasst die Aufgabenbereiche von 11 operativen Kliniken:

- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Thoraxchirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Belegabteilung Mund -, Kiefer - und Gesichtschirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Plastische- und Handchirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Kinderchirurgie

Eine 24-stündige Operationsbereitschaft ist durch ein 2-Schichtsystem und 2 Bereitschaftsgruppen gewährleistet. Von der Anästhesieabteilung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie werden im Jahr ca. 20.000 Anästhesien durchgeführt. Gleichzeitig werden die Patienten kontinuierlich von Schwestern und Ärzten in zwei Aufwächrräumen postoperativ bis zur Verlegung auf die Station betreut. In der Klinik wird das gesamte Spektrum moderner Anästhesieverfahren für Patienten aller Risikoklassen der am Klinikum vertretenen operativen und konservativen Fachdisziplinen angeboten. Im Rahmen des Akutschmerzdienstes betreuen die Schwestern und Ärzte der Klinik Patienten nach großen oder schmerzhaften Eingriffen und erarbeiten mit den Stationsärzten der behandelnden Kliniken eine individuelle schmerzlindernde Therapie.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist der Fachbereich Neuroanästhesie und intraoperatives Neuromonitoring, der bei neurochirurgischen, gefäßchirurgischen und traumatologischen Operationen durch spezielle Verfahren des Neuromonitoring entscheidend zur Patientensicherheit und Operationsqualität beiträgt.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3690) Intensivmedizin/ohne Diff. nach Schwerpunkten(II)

B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Armin Sablotzki, Chefarzt
Telefon:	0341 9092570
Fax:	0341 9092568
E-Mail:	Armin.sablotzki@sanktgeorg.de

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es kommen indikationsgerecht alle modernen Anästhesieverfahren zum Einsatz, einschließlich ultraschallgestützter Regionalanästhesiemethoden. Dabei stehen moderne Anästhesie - Beatmungsgeräte zur Verfügung. Regionalanästhesieverfahren als single-shot-Verfahren und in Kathetertechnik werden zur perioperativen Schmerztherapie im Vorfeld ausgedehnter Operationen von der Anästhesieabteilung gelegt.

Für Patienten aller Risikoklassen mit Hochrisikoeingriffen können alle notwendigen Überwachungsmethoden und -geräte eingesetzt werden, um ein optimales Ergebnis bei Risikominimierung zu erreichen. Als Beispiel sind die invasive Kreislaufüberwachung mittels Kathetertechniken, der Einsatz blutsparender Methoden und das intraoperative Neuromonitoring zu nennen. Die von den Fachgesellschaften empfohlenen Leitlinien werden konsequent umgesetzt (Anästhesien bei Latexallergien, Behandlungen von postoperativen Übelkeit und Erbrechen etc.)

Besondere Angebote im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich sind:

- Planung und Betreuung von Patienten mit ambulant durchzuführenden Operationen in einem Ambulanten Operationszentrum
- 24 Stunden Bereitschaft für die geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt mittels Periduralkatheteranalgesien
- Akuter 24 Stunden - Schmerzdienst für die Behandlung postoperativer Schmerzen
- Kontinuierliche Betreuung der Patienten postoperativ im Aufwachraum bis zur Verlegung auf die Station
- Spezieller kinderanästhesiologischer Rufdienst
- Anästhesiologische Betreuung interventioneller Verfahren in der Kardiologie und Radiologie

Eine Auflistung der spezifischen Leistungsangebote finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Geburtshilfliche Analgesie zur schmerzarmen Geburt 24 Stunden Bereitschaft
2	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie
3	Perioperative Patientenbetreuung im Aufwachraum
4	Allgemein- und Regionalanästhesien in allen operativen Bereichen
5	Einsatz blutsparender Maßnahmen Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
6	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes
7	Anästhesieverfahren für Patienten mit postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV)
8	Ultraschall gestützte Regionalanästhesie der oberen und unteren Extremitäten
9	Akutschmerztherapie für alle operativen Fachbereiche 24 Stunden Bereitschaft, Akutschmerztherapien
10	spezielle Anästhesieleistung epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemeinchirurgie
11	Intraoperatives Neuromonitoring bei Operationen an der Halsschlagader und Wirbelsäule, bei Wachkraniotomien und bei stereotaktische Eingriffe
12	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten
13	Anästhesieverfahren für Patienten mit Latexallergie
14	spezielle Anästhesieleistungen subarachnoidale Injektionen
15	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1340
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	1123
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	740
4	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	613
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	566
6	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	261
7	8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	211
8	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	210
9	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	106
10	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	74

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 36,96 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 36,96

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 36,96

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 32,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 32,96

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 32,96

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie 35 Fachärzte

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 15 Fachärzte
2	Notfallmedizin 12 Fachärzte
3	Spezielle Schmerztherapie 5 Fachärzte
4	Ärztliches Qualitätsmanagement 3 Fachärzte

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 97,02

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	97,02
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	97,02
Fälle je Anzahl:	0,0

Versorgungsform:

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2,9

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	2,9
-------------	-----

Ohne:	0
--------------	---

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	2,9
Fälle je Anzahl:	0,0

Versorgungsform:

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[3] Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin**B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für interdisziplinäre Intensivmedizin
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/fileadmin/epaper/Intensivmedizin/

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Michael Fuchs
 Pflegedienstleitung Intensivtherapiestation: Enrico Balder

Die von der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie geleitete Abteilung Intensivmedizin besitzt interdisziplinären Charakter und verfügt über 20 Beatmungsbetten, aufgeteilt in Zwei- bzw. Vier-Bett-Zimmern.

85 % aller Patienten werden nach großen operativen Eingriffen und schweren Verletzungen versorgt. Das Spektrum umfasst aber auch Patienten mit internistischen und neurologischen Erkrankungen.
 Die Ärzte der

- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Plastische- und Handchirurgie
- Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Thoraxchirurgie

sind durch tägliche Visiten maßgeblich an der Therapie beteiligt.

Der Fallschwereindex bescheinigt der Abteilung die Behandlung von überdurchschnittlich vielen sehr schweren Fällen.

Modernste Überwachungstechnik, Beatmungstechnik, Nierenersatzverfahren, leitliniengerechte Kühlung und die Umsetzung der Leitlinien zur Prophylaxe und Therapie des Lungenversagens sind in der interdisziplinären Intensivstation fest etabliert. Schwerpunkte sind die intensivtherapeutische Behandlung von Patienten mit schwerer Sepsis, Polytraumatisierung und schweren Schädel-Hirn-Verletzungen bzw. intrakraniellen Blutungen.

Für gefäßchirurgische Intensivpatienten steht ab 2016 eine spezielle gefäßchirurgische Intensivbehandlungseinheit zur Verfügung.

Eine intensive Pflege und Zuwendung ist trotz Einsatz moderner Überwachungs- und Therapiegeräte und einer leitliniengerechten Analgosedierung unentbehrlich. Dafür stehen circa 74 Schwestern und Pfleger zur Verfügung, welche teilweise eine Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivtherapie erfolgreich abgeschlossen haben.

Mehrere Fachärzte, fast alle mit der Zusatzqualifikation "Spezielle anästhesiologische Intensivtherapie", und Weiterbildungsassistenten gewährleisten eine fachärztliche kontinuierliche Betreuung rund um die Uhr.

Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. In Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Plastische- und Handchirurgie sind die Ärzte (Leitender Oberarzt Dr. med. Jochen Gille) für die anästhesiologische und intensivtherapeutische Versorgung von schwergradig brandverletzten Patienten im Brandverletzentrum verantwortlich.

Die Intermediate Care (Leitende Oberärztin Frau Dr. med. R. Kästner) verfügt über 10 Betten, aufgeteilt in 1 Zwei- bzw. 2 Vier- Bett-Zimmer. Auf der IMC werden nichtbeatmete Patienten rund um die Uhr von einem Facharzt für Anästhesiologie und insgesamt von 12 Pflegekräften versorgt. Schwerpunkt sind Patienten, die postoperativ für 1 bis 3 Tage eine kontinuierliche bzw. intensivmedizinische Überwachung benötigen. Dafür steht eine entsprechende medizinisch-technische Ausstattung zur Verfügung.

Im Jahr 2016 hat die Intensivmedizin erfolgreich das Peer-Review-Verfahren der Sächsischen Landesärztekammer absolviert.

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[3].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki, Chefarzt
Telefon:	0341 9094053
Fax:	0341 9092581
E-Mail:	kais@sanktgeorg.de

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Das Spektrum zur vorübergehenden Stützung lebenswichtiger Funktionen und Therapie bei schweren Krankheitsfällen wird durch die leitliniengerechte Therapie von Sepsis und Multiorganversagen, Durchführung intermittierender und kontinuierlicher Nierenersatzverfahren (Citrat-Dialyse), differenzierter invasiver und nicht-invasiver Beatmungsformen (lungenprotektive Beatmung, open-lung-Manöver, Bauchlagerung, kinetische Therapie, inhalative Vasodilatoren) ergänzt.

Die Möglichkeiten einer erweiterten Diagnostik und Überwachung beinhalten ein differenziertes hämodynamisches Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, TEE), Neuromonitoring und die inhalative Austestung der pulmonalen Vasoreagibilität bei Patienten mit pulmonaler Hypertonie.

Eine Auflistung der spezifischen Leistungsangebote finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Betreuung von Patienten mit schwerer pulmonaler Hypertonie
2	perkutane Dilatationstracheotomie zur Langzeitbeatmung
3	Leitliniengerechte Therapie von Sepsis (Blutvergiftung) und Multiorganversagen
4	Spezialverfahren zur Behandlung des schweren Lungenversagens

Medizinische Leistungsangebote	
	Extrakorporale CO ₂ - Elimination, kontinuierliche laterale Rotationstherapie, High Flow Nasal Cannula
5	Einsatz blutsparender Maßnahmen Eigenblut, normo- und hypervolämische Blutverdünnung, Tumorblutbestrahlung, Zellsaver
6	Notärztliche Versorgung im Rahmen des boden- und luftgebundenen Rettungsdienstes
7	Leitlinien gerechte Analgosedierung in der Intensivmedizin
8	Interdisziplinäre intensivmedizinische Versorgung aller operativen und konservativen Fachrichtungen
9	spezielle Schmerztherapie in der Intensivmedizin epidurale Injektionen in den FB Gynäkologie, Thoraxchirurgie und Allgemeinchirurgie
10	Intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit schwerer Hirnschädigung
11	Interdisziplinäre Versorgung von Schwerstverletzten
12	Betreuung von Patienten mit schweren kardialen Begleiterkrankungen
13	kontinuierliche und intermittierende Nierenersatztherapie Citrat- Dialyse
14	Intensivmedizinische Versorgung von Schwerstbrandverletzten
15	Antibiotic Stewardship

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	260
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	35
2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	18
3	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	14
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	13
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	8
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	7
7	K80	Gallensteinleiden	6
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	6
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	6
10	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	6

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1710
2	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	412
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	391
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	155
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	155
6	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	117
7	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	109
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	96
9	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	69
10	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	65

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 12,5 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 12,5

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 12,5
Fälle je Anzahl: 20,8

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 9,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,5

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 9,5
Fälle je Anzahl: 27,4

Versorgungsform:

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

1	Anästhesiologie 11 Fachärzte
---	---------------------------------

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1	Intensivmedizin 6 Fachärzte
2	Notfallmedizin 5 Fachärzte

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 66,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 66,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 66,6
Fälle je Anzahl: 3,9

Versorgungsform:

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[4] Abteilung für Palliativmedizin**B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Palliativmedizin
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/fileadmin/epaper/Anaesthesiologie/ Palliativmedizin_Informationen/

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki

Leitender Oberarzt: Dr. med. Carsten Funke

Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv - und Schmerztherapie ist eine Palliativstation mit derzeit 10 Betten (in Einzelzimmern) angeschlossen. Auf der Palliativstation werden Patienten mit unheilbaren Krankheiten wie z. B. Tumorpatienten behandelt.

Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der symptomorientierten Betreuung der Patienten. Im Vordergrund steht hier die Schmerzlinderung, die Behandlung von Begleitscheinungen, wie Schwäche, Übelkeit, Erbrechen und Verstopfung, die Mobilisierung der Patienten, die Unterstützung in der Krankheitsbewältigung einschließlich der sozial - rechtlichen Beratung.

Zur Symptomlinderung werden neben den medikamentösen Therapien und intensiver pflegerischer Umsorgung auch weiterführende Verfahren, wie spezielle oder invasive Schmerztherapien, psychologische Interventionen, ergotherapeutische Behandlungsmethoden, Musiktherapie, künstliche Ernährung - jeweils auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt - eingesetzt. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht die Steigerung der Lebensqualität im Einklang mit den Wünschen des Patienten. Kann keine Stabilisierung mehr erreicht werden, begleiten wir unsere Patienten im Sterben. Im Vordergrund stehen die Linderung von Schmerz und Angst sowie die Betreuung trauernder Angehöriger. Gelingt eine Stabilisierung, kann der Patient wieder in seine häusliche Umgebung entlassen werden. Zur Gewährleistung der ambulanten Versorgung bieten die Sozialarbeiter in Kooperation mit vielen Partnern, z.B. Pflegediensten, Hospizen und Hospizdiensten Unterstützung und Hilfe an.

Für Angehörige, die ihren Verwandten auch im Krankenhaus mit betreuen und versorgen oder sich für eine spätere Pflege zu Hause vorbereiten wollen, besteht die Möglichkeit zur Übernachtung in den geräumigen und modern ausgestatteten Einbettzimmern mit integrierter Nasszelle. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. TV, Telefon). Die Station hat großzügige Aufenthaltsräume. Ein gemeinsames Stationswohnzimmer mit Terrasse lädt alle Patienten, Angehörigen und Stationsmitglieder zum Beisammensein ein.

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3752) Palliativmedizin

B-[4].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki, Chefarzt
Telefon:	0341 9092565
Fax:	0341 9092563
E-Mail:	Palliativ@sanktgeorg.de

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Zur Symptomlinderung werden neben den medikamentösen Therapien und intensiver pflegerischer Versorgung auch weiterführende Verfahren, wie spezielle oder invasive Schmerztherapien, psychologische Interventionen, ergotherapeutische Behandlungsmethoden, Musiktherapie und künstliche Ernährungskonzepte eingesetzt.

Eine Auflistung der spezifischen Leistungsangebote finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Palliativmedizin
2	Schmerztherapie

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	259
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	35
2	C50	Brustkrebs	21
3	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	18
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	16
5	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	13
6	C16	Magenkrebs	12
7	C61	Prostatakrebs	10
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	8
9	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	8
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	8

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[4].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-98e	Spezielle fachübergreifende Behandlung im Rahmen einer Sterbebegleitung	333
2	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	34
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	30
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	20
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	11
6	8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	10
7	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	6
8	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	6
9	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	5

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 2,7 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,7

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	2,7
Fälle je Anzahl:	95,9

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 2,2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,2

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	2,2
Fälle je Anzahl:	117,7

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

1	Anästhesiologie 3 Fachärzte
---	--------------------------------

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1	Notfallmedizin 2 Fachärzte
2	Palliativmedizin 1 Fachärzte
3	Spezielle Schmerztherapie 1 Fachärzte

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 11

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 11
Fälle je Anzahl: 23,5

Versorgungsform:

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Palliative Care
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[5] Abteilung für Schmerztherapie**B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Schmerztherapie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute/schmerzzentrum.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki

Leitender Oberarzt: Dr. med. Carsten Funke

Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Schmerzzentrum St. Georg Leipzig arbeitet eng mit Hausärzten, Fachärzten, Schmerztherapeuten und Kliniken in Leipzig und Umgebung zusammen.

Das Versorgungsangebot besteht aus drei Behandlungsbausteinen:

- Diagnostik und Therapie in der Schmerzambulanz
- vollstationäre Diagnostik und Therapie
- tagesklinische (teilstationäre) und vollstationäre Behandlung

Für die vollstationäre Behandlung verfügt die Abteilung über 1 Bettenstation mit insgesamt 6 Betten. Die Patienten sind in Ein - oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die umfassenden Behandlungsmöglichkeiten ermöglichen eine indikations- und bedarfsgerechte Versorgung der Schmerzpatienten aller Schweregrade im Sinne einer interdisziplinären multimodalen Therapie. Ambulant und vollstationär werden Patienten aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen behandelt. Gesetzlich Versicherte benötigen eine Überweisung ihres behandelnden Arztes.

Die tagesklinische Behandlung steht allen Patienten offen. Für Versicherte der AOK Plus wurde ein Vertrag zur Integrierten Versorgung nach § 140 a ff. SGB V "Interdisziplinäre Schmerztherapie für chronische Schmerzpatienten" abgeschlossen. Die Patienten stellen sich zunächst in der Schmerzambulanz vor. Ziel der Therapie bei chronischen Schmerzen ist es gemeinsam mit dem Patienten Konzepte zu erarbeiten, die eine weitestgehende mögliche Schmerzreduktion möglich machen. Zusätzlich werden die Patienten angeleitet, ihre Schmerzen wirksam zu lindern, aktiv am Leben teilzunehmen und wieder in den Arbeitsprozess einzusteigen.

Die Behandlungsschwerpunkte umfassen die verschiedenen Formen des Kopf- und Rückenschmerzes, Schmerzzustände des Bewegungsapparates, bei Tumorerkrankungen, Durchblutungsstörungen und Neuralgien. Behandlungsmethoden umfassen neben medizinischen, auch psychologische und physio- und sporttherapeutische Maßnahmen.

Die stationäre Verweildauer der Abteilung liegt bei durchschnittlich 12 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Abteilung die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3753) Schmerztherapie

B-[5].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki, Chefarzt
Telefon:	0341 9092565
Fax:	0341 9092568
E-Mail:	schmerz@sanktgeorg.de

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Behandlungsschwerpunkte umfassen alle auftretenden chronischen Schmerzzustände:

- Chronische Kopfschmerzen, Migräne
- Chronische Nacken- und Rückenschmerzen
- Chronische Schmerzen des Bewegungsapparates (einschl. Fibromyalgie)
- Tumorschmerzen
- Neuralgien
- Schmerzen bei Durchblutungsstörungen

Die Behandlungsmethoden erfolgen im multimodalen Konzept, in dem neben medizinischen, auch psychologische und physiotherapeutische Maßnahmen umgesetzt werden.

Medizinische Maßnahmen:

- Aufklärung über Therapiemöglichkeiten chronifizierter Schmerzen
- Pharmakotherapie
- Lokalanästhesie, Sympathikusblockaden
- Radiofrequenzstimulation
- Schmerzpumpen
- spinal cord stimulation

Psychologische Maßnahmen:

- Verhaltenstherapie (Edukation, Verändern schmerzverstärkender Einstellungen, Gefühlen und Verhaltensweisen, Genusstraining)
- Erlernen von Entspannungsverfahren (Progressive Muskelrelaxation)
- Kontaktvermittlung zu niedergelassenen Psychotherapeuten

Andere Verfahren:

- Akupunktur
- Biofeedback
- Verordnung von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Maßnahmen

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Schmerztherapie
2	Palliativmedizin
3	Behandlung chronifizierter Schmerzsyndrome in der tagesstationären Schmerztherapie
4	Behandlung dekompensierter Schmerzsyndrome in der stationären Schmerztherapie
5	Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in der Schmerzambulanz
6	Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 133

Teilstationäre Fallzahl: 160

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	44
2	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	24
3	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	11
4	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	10
5	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	9
6	M25	Sonstige Gelenkrankheit	7
7	R52	Schmerz	4
8	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	4
9	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	< 4
10	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	< 4

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-91c	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen, die teilweise im Krankenhaus erfolgt	1824
2	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	111
3	8-91b	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung	19
4	1-910	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen	17
5	5-04a	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. CT	11
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	< 4
7	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	< 4
8	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	< 4
9	9-500	Patientenschulung	< 4
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	< 4

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz -Schmerztherapie
	Schmerztherapie
	Spezielle Schmerztherapie: Dr. med. Carsten Funke

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 2,13 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,13

Ohne: 0

Ambulant: 1,06

Stationär: 1,07
Fälle je Anzahl: 124,3

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 2,13

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,13

Ohne: 0

Ambulant: 1,06

Stationär: 1,07
Fälle je Anzahl: 124,3

Versorgungsform:

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

1	Anästhesiologie 3 Fachärzte
---	--------------------------------

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1	Spezielle Schmerztherapie 1 Facharzt
2	Notfallmedizin 2 Fachärzte
3	Palliativmedizin 1 Facharzt
4	Intensivmedizin 1 Facharzt

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,3

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,3
Fälle je Anzahl: 40,3

Versorgungsform:

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

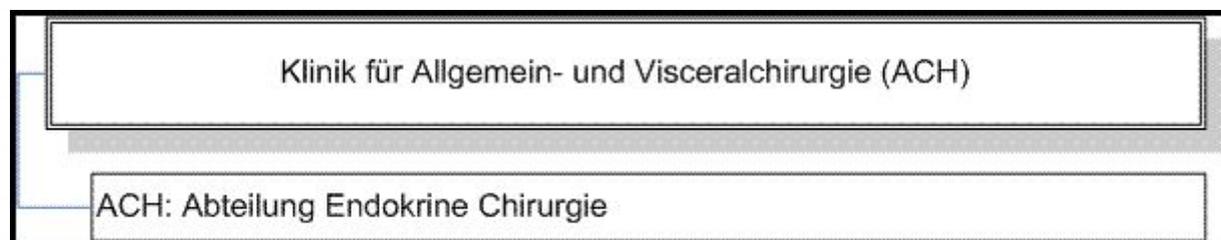
B-[6] Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie**B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/allgemein-viszeral-und-onkologische-chirurgie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Arved Weimann
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Thanh-Phuong Nguyen
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet das gesamte Spektrum an. Besondere Schwerpunkte sind die große viszerale Tumorchirurgie, vor allem des Kolons und des Rektums, der Leber, des Ösophagus und des Pankreas sowie die minimal-invasive Chirurgie. Die endokrine Chirurgie wird als Fachbereich seit 2012 durch OA Dr. Mario Braunert geleitet.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht zum besseren Verständnis den strukturellen Aufbau der Klinik:



Spezifisch sind die chirurgische Intensivmedizin und die Abteilung für Ernährungsmedizin.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 39 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 1.792 stationäre und 135 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,1 Tagen. Der Fallschwereindex bescheinigt der Klinik die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt definierten Behandlungspfaden. Schnelle Diagnostik und operative Therapie werden gewährleistet. Ziel ist die rasche Rekoaleszenz und Rehabilitation (ERAS) der Patienten durch frühzeitige Mobilisierung und Kostaufbau.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Ein wichtiges Angebot ist die viszeralchirurgische KV_Konsiliarsprechstunde des Chefarztes, die auch ernährungsmedizinische Fragen (Adipositas) einschließt. Weitere Sprechstunden werden für Endokrine Chirurgie und für Proktologie - gemeinsam mit der Klinik für Gastroenterologie - angeboten.

Die Beteiligung am Ambulanten Operationszentrum des Klinikums ist wichtiger Bestandteil der operativen Tätigkeit der Klinik.

Das im Jahr 2000 gegründete interdisziplinäre Behandlungszentrum für Onkologie zielt auf die Behandlung von bösartigen Tumoren nach internationalen Standards und Leitlinien. Hier ist auf dem interdisziplinären Weg zu einem Kompetenzzentrum 2014 die Zertifizierung als Darmkrebszentrum nach OnkoZert erreicht worden.

Auch aufwändige Operationsverfahren wie die Zytoreduktion mit intraoperativer hyperthermer Chemotherapie (HIPEC) werden angeboten. Mit dem Ziel einer Verbesserung und Standardisierung der Behandlung auch gutartiger Darmerkrankungen (einschließlich der Proktologie), erfolgte bereits 2006 mit den Krankenhäusern Delitzsch - Eilenburg, den Muldentalkliniken (mit den Standorten Grimma und Wurzen), Oschatz und Torgau die Gründung des Kooperativen Darmzentrums Nord-West-Sachsen. In den letzten Jahren wurde eine gemeinsamen proktologische Sprechstunde mit den Gastroenterologen um die Behandlung der analen Inkontinenz erweitert.

Weiter ausgebaut wurde in enger Abstimmung mit der anästhesiologisch geführten Intensivstation die interdisziplinäre chirurgische Intensivmedizin in einer Intermediate Care Station mit besonderem Schwerpunkt in der perioperativen Behandlung geriatrischer Patienten nach großen Operationen. Hier hat auch das ERAS "Fast Track" - Konzept Eingang gefunden.

Zusätzlich ist die Klinik Kompetenzzentrum für Chirurgische Sonographie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie. So ist der Ultraschall integraler Bestandteil in der präoperativen Diagnostik und des perioperativen (einschließlich) intraoperativen Managements.

Seit über 30 Jahren besteht mit weit überregionaler Ausstrahlung die Abteilung für klinische Ernährung, das zweitälteste Ernährungsteam in Deutschland. Während zurzeit der Gründung die perioperative Ernährungstherapie chirurgischer Patienten und die Behandlung mangelernährter Patienten des Klinikums im Vordergrund standen, hat in den letzten Jahren auch die Therapie der morbid Adipositas große Bedeutung erhalten. Hier wurde mit Unterstützung der Krankenkassen in einem regionalen Adipositaszentrum ein multimodales Komplexprogramm in interdisziplinärer Kooperation mit Innerer Medizin, Psychiatrie und Psychologie sowie Plastischer Chirurgie aufgebaut.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0600) Endokrinologie
2	(1500) Allgemeine Chirurgie
3	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
4	(3757) Visceralchirurgie

B-[6].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Arved Weimann MA, Chefarzt
Telefon:	0341 9092201
Fax:	0341 9092234
E-Mail:	allgemein-visceralchirurgie@sanktgeorg.de

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es wird das gesamte Spektrum der Visceralchirurgie angeboten, insbesondere die große viscerale Tumorchirurgie. Der Schwerpunkt liegt vor allem in der Chirurgie des Kolons, des Rektums sowie der Leber, des Ösophagus und des Pankreas.

Als Innovationen wurden seit 2009 die "narbenfreie" laparoskopische Cholezystektomie und Adrenalektomie mit einem Zugang (Single Port), sowie die Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie (HIPEC) nach ausgedehnter Tumoresektion ("Zytoreduktion") wegen Peritonealkarzinose eingeführt.

In Kooperation mit der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin verfügt die Klinik über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Herzschrittmacher - und Defibrillatorimplantation.

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die endokrine Chirurgie. Hier werden Erkrankungen von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere behandelt. Dabei sind die Fachärzte spezialisiert auf minimal-invasive endoskopische Operationen. Die Schilddrüsenresektion erfordert stets eine subtile Wertung der Befunde und eine entsprechend abgestimmte Therapieplanung. Insbesondere bei Tumorverdacht muss die Behandlung individuell gestaltet werden.

Für einzelne Tumore konnte die Heilungschance in den letzten Jahren von 30% auf über 60% gesteigert werden. Bei isolierten Befunden an der Schilddrüse können 10-20% der Fälle minimal-invasiv, offene Eingriffe mit Schnitten kleiner 3 cm geplant werden. Operationen an den Nebennieren können in 70-80% in Schlüssellochtechnik, d. h. laparoskopisch durchgeführt werden.

Ziel eines endokrinen Schwerpunktes ist es auch, komplexere Erkrankungsbilder (mit Beteiligung mehrerer Organe) in Einzelfällen mit genetischen Ursachen zu erkennen und einer adaptierten familiären Abklärung und Behandlung zuzuführen. Ganz wesentlich ist eine multidisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Fachbereichen, wie z. B. der Nuklearmedizin, der Inneren Medizin, der Pädiatrie und anderen klinisch und wissenschaftlich arbeitenden Spezialdisziplinen.

Seit Jahrzehnten hat die Klinik mit der 1981 gegründeten Abteilung Klinische Ernährung als weiteren Schwerpunkt die Ernährungsmedizin. Hier liegt der chirurgische Fokus traditionell in der Erkennung von ernährungsmedizinischen Risikopatienten vor großen Tumoroperationen, der präoperativen Konditionierung sowie der postoperativen und auch poststationären Nachbetreuung nach großen Eingriffen am Gastrointestinaltrakt. Ferner erfolgt im interdisziplinären Adipositaszentrum die Mitwirkung an einem multimodalen Therapieprogramm und die Durchführung der bariatrischen Eingriffe nach Ausschöpfung aller konservativen Optionen.

Besondere Kompetenzen der Klinik bestehen in:

- Laparoskopische Kolonchirurgie einschließlich Transanaler Endoskopischer Mikrochirurgie (TEM),
- Staplerhämorrhoidopexie nach LONGO I, STARR - Operation (Stapled Transanal Rectal Resection) zur Behandlung des Obstruktions - Defäkations-Syndroms (ODS) bei Rektocelen nach LONGO II,
- Sakrale Nervenstimulation (SNS),
- Viszeralmedizinische Funktionsdiagnostik mit Ösophagus- und Analsphinktermanometrie, pH-Metrie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Chirurgische Sonographie und Funktionsdiagnostik Referenzzentrum für Sonographie der Deut. Gesell. f. Chirurgie (DGCH) und der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV), Ausbildungsleitung der Deut. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM); Oesophagus- Manometrie und Langzeit-pH-Metrie, rektale Manometrie
2	Spezialsprechstunde KV- Sprechstunde für Allgemein- u. Visceralchirurgie, Endokrine Chirurgie; Proktologie, Behandlung der krankhaften Adipositas, Ernährungsmedizin
3	Chirurgische Intensivmedizin
4	Notfallmedizin
5	Adipositaschirurgie
6	Portimplantation
7	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
12	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
13	Magen-Darm-Chirurgie neben Standardeingriffen: Therapie von krankhafter Adipositas, proktologische Eingriffe (Eingriffe am Enddarm, z.B. Hämorrhoiden, Analprolaps u. Inkontinenz)
14	Tumorchirurgie onkologische Chirurgie des Magen- Darm- Traktes, der Speiseröhre, der Leber, des Gallensystems und der Bauchspeicheldrüse
15	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie endoskopische oder konventionelle Operationen wegen gut- u. bösartiger Erkrankungen
16	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Hernienchirurgie, Gallenblase, Leber, Appendix, Colon; Behandlung der krankhaften Adipositas
17	Endokrine Chirurgie Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Leber

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1581

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	195
2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	143
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	134
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	113
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	89
6	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	61
7	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	57
8	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	43
9	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	43
10	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	40

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[6].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	242
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	237
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	204
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	189
5	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	158
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	154
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	130
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	122
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	90
10	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	57

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Allgemein- und Visceralchirurgie
	Adipositaschirurgie
	Magen-Darm-Chirurgie
	Ambulanz für Allgemein- und Visceralchirurgie, Adipositaschirurgie; Beratung und Untersuchung von Tumorpatienten und mangelernährten Patienten: Prof. Dr. med. Arved Weimann
2	Spezialambulanz -Gastrointestinale Onkologie
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
	Spezialambulanz des Darmzentrum Nordwest-Sachsen (Gastrointestinale Tumore, Tumore des Magen-Darm-Traktes)
3	Präoperative Beratung und Diagnostik - Allgemein- und Visceralchirurgie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
	Vor- und nachstationäre Sprechstunde für allgemein- und visceralchirurgische sowie endokrine chirurgische Fragestellungen
4	Spezialambulanz -Allgemein- und Visceralchirurgie, Adipositaschirurgie, Ernährungsmedizin
	Magen-Darm-Chirurgie
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Arved Weimann

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	58
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	44
3	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	8
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	8
5	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	< 4
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	< 4
7	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	< 4
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	< 4
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	< 4
10	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	< 4

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 11,54 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,54

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 11,54
Fälle je Anzahl: 137,0

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 10,41

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,41

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 10,41
Fälle je Anzahl: 151,9

Versorgungsform:

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie 6 Fachärzte
2	Viszeralchirurgie 5 Fachärzte

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 1 Facharzt
2	Proktologie 1 Facharzt
3	Notfallmedizin 2 Fachärzte

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 23,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 23,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	23,6
Fälle je Anzahl:	67,0

Versorgungsform:

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[7] Klinik für Unfallchirurgie**B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Unfallchirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/unfallchirurgie-orthopaedie-und-spezialisierte-septische-chirurgie.html

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Jörg Böhme
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Phillip Esser
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist durch die Gesellschaft für Unfallchirurgie als überregionales Traumazentrum seit dem Jahr 2009 zertifiziert und bietet das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie an. In der Klinik werden Patienten nach Arbeits-, Verkehrs-, Sport und sonstigen Unfällen aber auch Patienten mit chronischen und degenerativen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems behandelt. Die Wiederherstellung bei Spät- und Folgezuständen nach Verletzungen vervollständigt das Behandlungsprogramm.

Modernste Verfahren zur operativen und minimalinvasiven Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen sind ein wichtiger Versorgungsschwerpunkt. Es wird ein umfangreiches Spektrum moderner Operationsverfahren angeboten. Auf dem Gebiet der operativen Orthopädie wird neben arthroskopischen/minimalinvasiven Verfahren für alle Gelenke auch das komplette Spektrum der Endoprothetik standardmäßig durchgeführt.

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 60 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Aufenthaltsräume sind auf den Stationen ebenfalls vorhanden.

Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen in unmittelbarer Nähe zu den Bettenstationen. Es wurden durch unsere erfahrenen Fachärzte 1.754 stationäre und 154 ambulante Operationen durchgeführt.

Die Verweildauer in der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,4 Tagen. Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und zeitnahe operative Therapie wird angestrebt. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. auch durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Osteosynthese- und Wirbelsäulensprechstunde, die Fuß-Sprechstunde und die Gelenk-Sprechstunde.

Eine komplexe und interdisziplinäre Therapie und Versorgung von frischen Verletzungen und Verletzungsfolgen wird durch die Integration der Klinik in das Traumazentrum erreicht. Hier wird mit der Klinik für Neurochirurgie und der Klinik für Plastische Chirurgie eng kooperiert.

Die interdisziplinäre Ausbildung der Ärzte und die Abstimmung der Behandlungskonzepte mit den chirurgischen und intensivmedizinischen Abteilungen sind Hauptziele der Mitarbeit im Zentrum für operative Medizin des Klinikums. Die bestmögliche Versorgung von Schwerstverletzten in Kooperation mit Partnerkliniken und unter standardisierten Qualitätsmaßstäben ist somit garantiert.

Die Klinik ist im Besonderen auch zur Behandlung von Arbeitsunfällen und deren Folgezuständen von den Berufsgenossenschaften befugt (Verletzungsartenverfahren).

Die Klinik beteiligt sich an zahlreichen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Insbesondere mit den Ergebnissen der gesetzlich verpflichtenden Qualitätsmessung wird sich in der Klinik intensiv auseinandergesetzt. Ein ständiger Verbesserungsprozess ist die Folge. Der Gesetzgeber hat für endoprothetische Operationen des Knies Mindestmengen vorgeschrieben, um Qualität durch ein Höchstmass an Erfahrung zu garantieren. Diese Mindestmengen werden durch die Klinik in vollem Umfang erfüllt.

Neben der täglichen klinischen Arbeit ist die wissenschaftliche Tätigkeit von großer Bedeutung. Regelmäßig stattfindende unfallchirurgische Symposien, teilweise auch mit Workshops und Operationskursen bieten nicht nur den eigenen Mitarbeitern sondern im Besonderen auch den in der Region tätigen Ärzten die Möglichkeit der wissenschaftlichen Fortbildung.

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1600) Unfallchirurgie
2	(2300) Orthopädie
3	(2315) Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie

B-[7].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	PD Dr. med. habil. Jörg Böhme, Chefarzt
Telefon:	0341 9093401
Fax:	0341 9093425
E-Mail:	traumazentrum@sanktgeorg.de

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Versorgung von Patienten mit frischen Verletzungen aller Schweregrade nach Unfällen (einschließlich polytraumatisierter Patienten) ist ein wichtiges Arbeitsgebiet der Klinik. Aktuelle Operationsverfahren und Implantatsysteme werden dafür eingesetzt. Beispielhaft wurden

- anatomisch vorgeformte Plattensysteme zur Versorgung von Klavikulafrakturen,
- Cerclagensysteme zur Versorgung komplizierter Frakturen und
- winkelstabile Plattensysteme zur sicheren Fixation von Kalkaneusfrakturen

erstmalig verwendet.

Die Wirbelsäulenchirurgie ist eine tragende Säule der Klinik. Sie beinhaltet sämtliche Operationen im Bereich der Wirbelsäule, einschließlich dorsale und ventrale Stabilisierungen, Wirbelkörperersatztechniken und minimalinvasive Verfahren. Im Jahr 2010 wurde u.a. ein neues minimalinvasives dorsales Operationsverfahren (Osseofix) eingeführt. Im Kyphoplastie-Operationsverfahren sind weitere Fachärzte qualifiziert wurden.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken

Medizinische Leistungsangebote	
3	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
4	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
5	Septische Knochenchirurgie
6	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
18	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
19	Minimalinvasive endoskopische Operationen Schlüssellochchirurgie an Gelenken und Wirbelsäule
20	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
21	Wirbelsäulenchirurgie
22	Arthroskopische Operationen
23	Chirurgische Intensivmedizin
24	Verbrennungschirurgie
25	Notfallmedizin
26	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Verschleißerkrankungen der Gelenke als Therapieoption Gelenkspiegelung. Gegebenenfalls Gelenkersatz.
27	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
28	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
29	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien Behandlung von Erkrankungen der Wirbel und Wirbelgelenke
30	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
31	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
32	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Behandlung der Sehnen und deren Gleitlager
33	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
34	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Behandlung von Knochen- und Knorpelveränderungen
35	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
36	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
37	Endoprothetik
38	Fußchirurgie
39	Handchirurgie
40	Rheumachirurgie
41	Schulterchirurgie
42	Sportmedizin/Sporttraumatologie
43	Traumatologie

Medizinische Leistungsangebote	
44	Spezialsprechstunde Spezielle Sprechstunde für: Fuß, Gelenke, Wirbelsäule, Unfallfolgen

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1736

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	251
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	209
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	186
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	180
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	156
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	145
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	97
8	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	43
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	34
10	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	27

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	341
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	285
3	5-931	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind	229
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	223
5	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	184
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	175
7	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	144
8	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	143
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	114
10	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	110

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	D-Arzt Ambulanz
	Alle Diagnostik- und Therapieverfahren der Wiederherstellungs- und Unfallchirurgie sowie Orthopädie Behandlung von Arbeitsunfallverletzten und Berufserkrankungen
2	Präoperative Beratung und Diagnostik - Unfallchirurgie und Orthopädie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik Traumatologische und orthopädische Fragestellungen

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[7].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	121
2	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	60
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	44
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	39
5	5-788	Operation an den Fußknochen	< 4
6	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	< 4
7	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	< 4
8	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	< 4
9	5-853	Wiederherstellende Operation an Muskeln	< 4
10	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	< 4

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 14,49 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 14,49

Ohne: 0

Ambulant: 0,75

Stationär:	13,74
Fälle je Anzahl:	126,3

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 11,49

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,49

Ohne: 0

Ambulant: 0,75

Stationär:	10,74
Fälle je Anzahl:	161,6

Versorgungsform:

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie 6 Fachärzte
2	Orthopädie und Unfallchirurgie 6 Fachärzte

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin 4 Fachärzte
2	Handchirurgie 1 Facharzt
3	Manuelle Medizin/Chirotherapie 1 Facharzt

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 19,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 19,5

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 19,5

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 89,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,93

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,93

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,93

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 1866,7

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[8] Abteilung für Orthopädie**B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Orthopädie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/unfallchirurgie-orthopaedie-und-spezialisierte-septische-chirurgie.html

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Jörg Böhme
 Leitender Oberarzt: Andreas Gosse
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

In der Abteilung Orthopädie der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie im Klinikum St. Georg gGmbH werden nahezu alle degenerativen und posttraumatischen Zustände des Stütz- und Bewegungsapparats behandelt.

Hierunter werden zum einen chronische Abnutzungserscheinungen im Bereich der Gelenke und zum anderen Folgen von Brüchen, Zerrungen oder Verrenkungen gezählt. Hierbei kommen modernste Techniken zum Einsatz. Gelenkerhaltende offene und arthroskopische Verfahren (Schlüssellochtechnik), Umstellungsoperationen bei Achsfehlstellungen und der endoprothetische Ersatz der Gelenke spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Alle Patienten werden im Rahmen unserer einmal wöchentlich stattfindenden Gelenk- und Endoprothetik-Sprechstunde prä-operativ gesehen und klinisch und radiologisch untersucht. Nachdem alle Behandlungsalternativen gemeinsam erörtert worden sind, wird die Indikation zur entsprechenden konservativen oder operativen Behandlung gestellt.

Die Behandlungspfade erfüllen dabei höchste qualitative Standards, die im Rahmen der Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum von einem unabhängigen Auditorenteam überprüft und anerkannt worden.

Eine intensive postoperative Physiotherapie und Rehabilitationsmaßnahmen sind wichtige Bestandteile unseres Behandlungskonzeptes und ermöglichen einen nahtlosen Übergang zur weiteren ambulanten Behandlung bis zur vollständigen Genesung.

Die Mitarbeiter der Abteilung beteiligen sich regelmäßig aktiv an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen und Fachkongressen, so dass eine kontinuierliche Behandlung auf dem jeweils aktuellen Stand der Wissenschaft gewährleistet ist.

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2300) Orthopädie

B-[8].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Andreas Gosse, Oberarzt
Telefon:	0341 909 3414
Fax:	0341 909 3429
E-Mail:	Andreas.gosse@sanktgeorg.de

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Folgende operative Behandlungen werden angeboten:

Schultergelenk:

- Arthroskopie des Schultergelenks (Impingement, subacromiale Dekompression etc.)
- Arthroskopische Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
- Tendinitis calcarea (Entfernung des Kalkdepots)
- Schultersteife (Arthrolyse der "frozen shoulder")
- Schulterstabilisierung (SLAP-Repair, Bankart-Repair, ACG-Rekonstruktion etc.)
- primäre und sekundäre Endoprothetik

Ellenbogengelenk:

- Arthroskopie des Ellenbogengelenks (aseptische Knochennekrosen, Synovektomie, Entfernung freier Gelenkkörper, Rheumatoide Arthritis, posttraumatische Arthrose, Arthrolyse, Knorpeltherapie)
- primäre und sekundäre (z.B. posttraumatisch, Rheuma etc.) Endoprothetik
- Tennisellenbogen

Hüftgelenk:

- Arthroskopie der Hüfte (z.B. bei Impingement), auch bei liegender Hüftendoprothese
- Endoprothesen bei primärer und sekundärer Koxarthrose (u. A. Hüftdysplasie oder posttraumatische Koxarthrose)
- minimalinvasive Technik bei entsprechender Indikationsstellung
- Wechseloperationen bei Verschleiß, Lockerung, Implantatdislokation, aber auch Infektsituation
- Frakturoendoprothetik

Kniegelenk:

- arthroskopische Meniskus Chirurgie
- vordere und hintere Kreuzbandersatzplastik
- Knorpelchirurgie (Mikrofrakturierung, AMIC-Technik)
- Medialisierungsoperation bei habitueller oder posttraumatisch rezidivierender Patellaluxation, MPFL- Plastik, Transposition tuberositas tibiae
- arthroskopische und arthroskopisch assistierte Frakturversorgung
- Umstellungsoperation bei Achsfehlstellung (O-Bein, X-Bein)
- Endoprothetik bei primärer und sekundärer (z.B. posttraumatischer) Gonarthrose
- bi- und monokondylärer Oberflächenersatz, bei höhergradiger Instabilität auch stabilisierende Systeme
- Wechseloperationen bei Verschleiß, Lockerung, Implantatdislokation, aber auch Infektsituation
- Frakturoendoprothetik

Sprunggelenk:

- Arthroskopie des Sprunggelenks (aseptische Knochennekrosen, Synovektomie,
- Entfernung freier Gelenkkörper, Rheumatoide Arthritis, posttraumatische Arthrose)
- Impingementsyndrome / Meniskoidsyndrome / Arthrolyse
- Bandplastiken bei chronischer Instabilität
- arthroskopisch assistierte Frakturversorgung
- posttraumatische Deformitäten
- Sprunggelenkendoprothesen
- Arthrodesen

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken
3	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
4	Septische Knochenchirurgie
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
10	Minimalinvasive endoskopische Operationen Schlüssellochchirurgie an Gelenken und Wirbelsäule
11	Arthroskopische Operationen
12	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Verschleißerkrankungen der Gelenke als Therapieoption Gelenkspiegelung. Gegebenenfalls Gelenkersatz.
13	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Behandlung der Sehnen und deren Gleitlager
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
17	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Behandlung von Knochen- und Knorpelveränderungen
18	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
19	Endoprothetik
20	Fußchirurgie
21	Rheumachirurgie
22	Schulterchirurgie
23	Sportmedizin/Sporttraumatologie
24	Traumatologie
25	Spezialsprechstunde Spezialsprechstunde für: Endoprothetik, Gelenkchirurgie, Arthroskopie und Sportorthopädie

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 484

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	123
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	105
3	M75	Schulterverletzung	61
4	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	58
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	43
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	19
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	16
8	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	7
9	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	7
10	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	6

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[8].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	196
2	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	139
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	138
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	118
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	109
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	97
7	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	95
8	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	39
9	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	34
10	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	33

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[8].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	19
2	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	12
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	6
4	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	< 4
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	< 4

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 3 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3
Fälle je Anzahl: 161,3

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3
Fälle je Anzahl: 161,3

Versorgungsform:

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie 3 Fachärzte
2	Allgemeinchirurgie 1 Facharzt

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Spezielle Orthopädische Chirurgie 1 Facharzt
2	Sportmedizin 2 Fachärzte
3	Notfallmedizin 2 Fachärzte
4	Manuelle Medizin/Chirotherapie 2 Fachärzte
5	Physikalische Therapie und Balneologie 1 Facharzt

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 6
Fälle je Anzahl: 80,7

Versorgungsform:

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Praxisanleitung
2	Casemanagement

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[9] Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie**B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie
Straße:	Delitzscher Str.
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/unfallchirurgie-orthopaedie-und-spezialisierte-septische-chirurgie.html

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Jörg Böhme
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Infektionen der Knochen, Gelenke und der sie umgebenden Weichteile gehören zu den schwersten Komplikationen und Erkrankungen in der Traumatologie und Orthopädie. Ihre Behandlung ist schwierig, langwierig und höchst anspruchsvoll. Trotz unbestrittener Fortschritte in Diagnostik und Therapie sind für ihre Behandlung und damit für den Extremitätenerhalt erfahrene Spezialisten erforderlich.

Die daraus resultierende hochkomplexe Therapie macht die Konzentration der Behandlung derartiger Erkrankungen in spezialisierten Zentren zwingend notwendig, sowohl aus medizinischer, als auch aus sozialökonomischer Sicht. Um diesem Trend gerecht zu werden, wurde am Klinikum St. Georg die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie etabliert. Die Abteilung wurde am 24. Mai 2012 mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes, mit einer Kapazität von 15 Betten, feierlich durch die Staatsministerin Frau Clauß eröffnet und ist im zweiten Bauabschnitt auf die volle Kapazität von 26 Betten erweitert. Ähnliche Spezialabteilungen gibt es in Deutschland nur noch an berufsgenossenschaftlichen Kliniken.

Ein multiprofessionelles, hochspezialisiertes Behandlungsteam aus Septischen Chirurgen, Plastischen Chirurgen und Infektiologen stellt sich sowohl in der Diagnostik, als auch in der Behandlung mit hohem Engagement und höchster Genauigkeit und Präzision dieser Herausforderung. Hervorragende - in Deutschland einmalige - Bedingungen mit eigenem septischen OP-Saal, speziellen Patientenzimmern mit Schließensystem und hochmodernen innovativen Verfahren wurden eigens für diesen Zweck geschaffen.

Dies führt zu einer Minimierung der Therapiedauer bei gleichzeitiger Optimierung der Behandlungsqualität. Durch das Vorhalten einer speziellen Ambulanz können die Therapieergebnisse langfristig gesichert und Akutkranke der Therapie zugeführt werden.

Organisatorisch ist die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie im Traumazentrum des Klinikums St. Georg eingebunden. Die Klinik wirkt mit im Zentrum Mitteldeutschlands für Septische und Rekonstruktive Chirurgie in den Standorten Halle und Leipzig.

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2390) Orthopädie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[9].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	PD Dr. med. habil. Jörg Böhme, Chefarzt
Telefon:	0341 9094512
Fax:	0341 9093453
E-Mail:	j.boehme@sanktgeorg.de

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Als spezialisierte Einrichtung befasst sich die Klinik ausschließlich mit der stationären und ambulanten Behandlung sowie Rehabilitation aller Facetten von Knochen-, Gelenk- und Endoprotheseninfektionen entsprechend den Vorgaben der Arbeitsgemeinschaft für Septische Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zur Anerkennung als Zentrum für Septische Chirurgie. Dies umfasst im Einzelnen die Behandlung von:

- Posttraumatische Infektionen
- Weichteilinfektionen
- Akute und chronische Gelenkinfektionen
- Akute und chronische Knocheninfektionen
- Osteomyelitisbehandlung
- Infizierte Prothesen
- Revisionsendoprothetik und Arthrodesen
- Extremitätenrekonstruktion
- Korrektur von posttraumatischen / postoperativen Fehlstellungen
- Multiresistente Keime

Eine Auflistung der spezifischen Leistungsangebote finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Endoprothetik Infektionen
2	Metall-/Fremdkörperentfernungen Infektionen
3	Fußchirurgie Infektionen
4	Handchirurgie Infektionen
5	Schulterchirurgie Infektionen
6	Bandrekonstruktionen/Plastiken Infektionen
7	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Infektionen
8	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Infektionen
9	Septische Knochenchirurgie Infektionen
10	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie Infektionen

Medizinische Leistungsangebote	
11	Amputationschirurgie Infektionen
12	Wirbelsäulenchirurgie Infektionen
13	Arthroskopische Operationen Infektionen
14	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Infektionen
15	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Infektionen
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels Infektionen
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Infektionen
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Infektionen
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Infektionen
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses Infektionen
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Infektionen
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Infektionen
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes Infektionen
25	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens Infektionen der Wirbelsäule, Spondylodiszitis
26	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln Infektionen
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Infektionen
28	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes Infektionen
29	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Infektionen
30	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
31	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Infektionen
32	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
33	Diagnostik und Therapie von Allergien
34	Notfallmedizin
35	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
36	Wundheilungsstörungen
37	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
38	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
39	Sportmedizin/Sporttraumatologie
40	Schmerztherapie
41	Spezialsprechstunde Spezialsprechstunde Septische Chirurgie
42	Spezialsprechstunde Berufsgenossenschaftliche Spezialsprechstunde

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 219

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	74
2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	49
3	M00	Eitrige Gelenkentzündung	11
4	M60	Muskelentzündung	11
5	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	9
6	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	7
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	7
8	M70	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck	5
9	L89	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone	4
10	A46	Wundrose - Erysipel	4

B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	309
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	266
3	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	256
4	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	129
5	8-190	Spezielle Verbandstechnik	83
6	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	71
7	8-989	Operative umfassende Behandlung bei schwerer Infektionskrankheit	70
8	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	66
9	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	61
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	39

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz -Septische Chirurgie
	Septische Knochenchirurgie
	Mit- und Weiterbehandlung auf dem Gebiet der septischen und rekonstruktiven Chirurgie
2	Prä- und poststationäre Ambulanz - Septische Chirurgie
	Septische Knochenchirurgie
	Beratung und Kontrolle auf dem Gebiet der septischen und rekonstruktiven Chirurgie

B-[9].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 3,33 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,33

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,33
Fälle je Anzahl: 65,8

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,33

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,33

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,33
Fälle je Anzahl: 65,8

Versorgungsform:

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie 2 Fachärzte
2	Orthopädie und Unfallchirurgie 2 Fachärzte

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin 1 Facharzt
2	Röntgendiagnostik - fachgebunden - 1 Facharzt
3	Sportmedizin 1 Facharzt

B-[9].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2,4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,4

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 2,4
Fälle je Anzahl: 91,3

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,95

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,95

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,95
Fälle je Anzahl: 230,5

Versorgungsform:

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[10] Klinik für Neurochirurgie**B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neurochirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/neurochirurgie.html

Chefarzt: Dr. med. Oliver Sorge
 Leitender Oberarzt:
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Klinik für Neurochirurgie besteht seit dem 01.01.1997. Im Jahre 2009 wurde das Zentrum für Komplementäre Medizin in den Klinikbestand integriert.

Bis auf die funktionelle Stereotaxie und die Epilepsiechirurgie werden alle neurochirurgischen Behandlungen durchgeführt. Hierbei bestehen u.a. Kooperationen mit der Neuroradiologie, Neuropathologie, Radioonkologie, der Onkologie, der Neurologie, dem Zentrum für Traumatologie sowie der Klinik für Anästhesie-, Intensiv und Schmerztherapie.

Die Klinik verfügt über eine Bettenstation mit insgesamt 24 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Weiterhin werden Patienten auf der interdisziplinären Intensiv- und IMC-Station behandelt. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 807 stationäre und 9 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 8,6 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und zeitnahe operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung auch ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Spezialsprechstunde zur Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung einer neurochirurgischen Therapie auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie, Neurochirurgie, Neurologie und Psychiatrie. Besonders zu erwähnen sind die regelmäßigen gemeinsamen neurochirurgisch-strahlentherapeutischen Dispensairesprechstunden sowie die zerebrovaskuläre Sprechstunde gemeinsam mit der Neuroradiologie.

Weiterhin werden die Methoden der Komplementärbehandlung (Akupunktur, Moxibustion, Kräutertherapie, Diätetik, Tuina, QiGong, Gua Sha, Schröpfen, Blutegeltherapie, Osteopathie, klassische Naturheilverfahren, Psychotherapie, Hypnoseverfahren) angeboten. Eine ambulante Behandlung erfolgt über die Notaufnahme und in den Untersuchungsräumen des ermächtigten Chefarztes.

Die Klinik für Neurochirurgie ist integriert in das Zentrum für Operative Medizin. Hier werden interdisziplinäre Fälle und strategische Fragestellungen besprochen.

Eine weitere interdisziplinäre Fallkonferenz der Neuro-Disziplinen findet unter Federführung der Klinik für Neurochirurgie wöchentlich statt. Diese Fallkonferenz ist als wissenschaftliche Fortbildung der SLAEK zertifiziert und wird mit je einem Fortbildungspunkten abgebildet. Im Rahmen dieser Konferenzen werden Kasuistiken diskutiert, und es können auch von extern Patienten vorgestellt werden.

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1700) Neurochirurgie

B-[10].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Oliver Sorge, Chefarzt
Telefon:	0341 9093718
Fax:	0341 9093717
E-Mail:	neurochirurgie@sanktgeorg.de

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

In der Klinik werden alle neurochirurgischen Behandlungen durchgeführt. Schwerpunkt sind die Chirurgie von Hirntumoren, der Hirngefäße, der Liquorzirkulationsstörungen, der degenerativen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, der intraspinalen Tumoren, der Peripheren Nerven, chronischer Schmerzerkrankungen und die intratumorale Chemotherapie. Dabei kommen wichtige Methoden zum Einsatz, wie die Neuronavigation, das multimodale Neuromonitoring, die Wachkraniotomie, minimal-invasive endoskopische Operationen (Hypophysentumore; Ventrikulozisternostomie) und die minimal-invasive endoskopische Operationen und die Mikrovaskuläre Dekompression nach JANETTA.

Die Klinik ist eine tragende Säule in der chirurgischen und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen.

Diagnostischer Versorgungsschwerpunkt ist die Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels stereotaktischer oder navigationsgesteuerter Biopsie.

Auch Liquorzirkulationsstörungen können mittels invasiver Untersuchungsmethoden weiter spezifiziert werden. In Kooperation mit der Intensivstation kommen Methoden des erweiterten Neuromonitorings zur Anwendung, vor allem bei Patienten mit schwerem SHT und Subarachnoidalblutungen.

Weiterhin ist die Klinik spezialisiert in der Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung einer neurochirurgischen Therapie auf Überweisung von Fachärzten für Neurochirurgie, Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie.

Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Komplementärbehandlung mit den Methoden der Akupunktur, Moxibustion, Kräutertherapie, Diätetik, Tuina, QiGong, Gua Sha, Schröpfen, Fußreflexzonenmassage, Shiatsu und der klassischen Naturheilverfahren in Kombination mit Entspannungsverfahren, der Hypnosetherapie sowie der Psychotherapie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
2	Chirurgie der Hirngefäßkrankungen
3	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Medizinische Leistungsangebote	
4	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
5	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
6	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
7	Chirurgie von Liquorzirkulationsstörungen
8	Chirurgie der peripheren Nerven
9	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
10	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
11	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
13	Spezialsprechstunde Beratung und Untersuchungen zur Indikationsstellung für neurochirurgische Operationen auf Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Neurochirurgie, Orthopädie, Neurologie und Psychiatrie
14	Wirbelsäulenchirurgie
15	Erkrankungen des Bewegungsapparates konservative Komplextherapie
16	Neuronavigation, Mikroskop der neuesten Generation
17	Methoden der Komplementärbehandlung Klassische Naturheilverfahren, Osteopathie, Traditionelle Chinesische Medizin

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 730

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[10].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[10].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	197
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	141
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	54
4	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	47
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	39
6	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	25
7	C71	Gehirnkrebs	22
8	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	19
9	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	16
10	G91	Wasserkopf	15

B-[10].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[10].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	563
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	391
3	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	328
4	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	299
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	274
6	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	250
7	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	237
8	5-83b	Operative Befestigung von Knochen (dynamische Stabilisierung) der Wirbelsäule	121
9	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	118
10	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	101

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Neurochirurgie
	Spezialsprechstunde
	Ambulanz für Neurochirurgie: Dr. med. Oliver Sorge
2	Präoperative Beratung und Diagnostik - Neurochirurgie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
3	Spezialambulanz - Neurochirurgie
	Beratung und Indikationsstellung neurochirurgischer OPs
	Privatambulanz: Dr. med. Oliver Sorge

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[10].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	9

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 8,12 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 8,12

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 8,12

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 89,9

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 6,12

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,12

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 6,12

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 119,3

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Neurochirurgie 6 Fachärzte
2	Innere Medizin 1 Facharzt
3	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 1 Facharzt

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Sportmedizin 1 Facharzt

B-[10].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 8,3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 8,3

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 8,3
Fälle je Anzahl: 88,0

Versorgungsform:

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[11] Klinik für Plastische- und Handchirurgie**B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Plastische- und Handchirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/plastische-und-handchirurgie-mit-schwerbrandverletztenzentrum.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Kremer
 Leitender Oberärztin: PD Dr. med. Susanne Rein
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

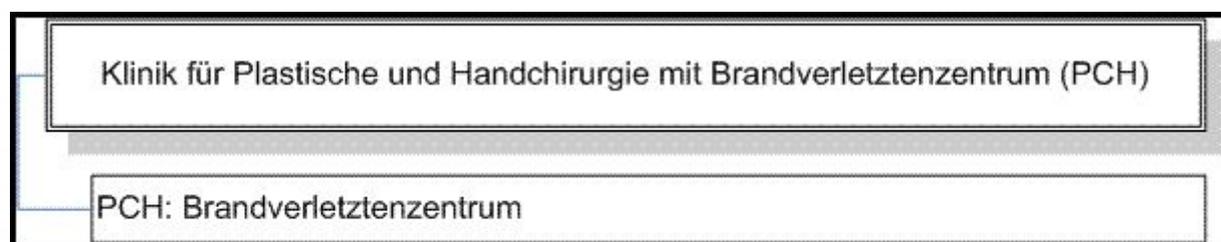
Die Klinik behandelt das gesamte Spektrum der akuten und elektiven Handchirurgie inklusive Replantation und Endoprothetik an der Hand, sowie angeborene Handfehlbildungen.

Weitere Schwerpunkte sind die Rekonstruktive Mikrochirurgie inklusive Perforatorlappenplastiken, autologer Brustrekonstruktion, Verbrennungschirurgie und Ästhetische Chirurgie. Zusätzlich werden Straffungsoperationen nach massiver Gewichtsreduktion hochfrequent durchgeführt.

Der Klinik für Plastische und Handchirurgie als Kernbereich ist organisatorisch das Schwerbrandverletztenzentrum, ebenfalls unter der Leitung des Chefarztes (Prof. Dr. med. Thomas Kremer), zugeordnet.

Neben der hochmodernen klinischen Versorgung ist die Klinik auch in Wissenschaft und Lehre aktiv. Der Chefarzt hält einen Lehrauftrag und eine außerplanmäßige Professur an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. In diesem Rahmen werden zahlreiche Doktoranden betreut und vielfach in namenhaften wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Der Chefarzt hat aktuell 80 Publikationen in internationalen Journalen und zahlreiche Buchkapitel in Lehrbüchern verfasst. Zusätzlich werden Studierende aus der Region im Rahmen des Wahltertials des Praktischen Jahres in der Klinik ausgebildet.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Das Versorgungsspektrum des Schwerbrandverletztenzentrums ist in diesem Qualitätsbericht gesondert dargestellt.

Die Klinik verfügt über eine Bettenstation mit insgesamt 24 Betten. Die Patienten sind in Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon, WLAN). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Es wurden 2.393 stationäre und 520 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,5 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die ambulante Behandlung über die Ermächtigung nach §116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV.

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1900) Plastische Chirurgie

B-[11].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Thomas Kremer, Chefarzt
Telefon:	0341 9092551
Fax:	0341 9092552
E-Mail:	thomas.kremer@sanktgeorg.de

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik umfasst sachsenweit als einzige Klinik die gesamte operative Bandbreite aller Teilgebiete der Plastischen Chirurgie.

Das medizinische Leistungsspektrum gliedert sich in die Bereiche Verbrennungschirurgie und -intensivmedizin im Brandverletztzentrum, Handchirurgie (Versorgung komplexer Handverletzungen bis hin zu Replantationen, Versorgung degenerativer Erkrankungen der Hand, Korrektur angeborener Fehlbildungen), rekonstruktive bzw. wiederherstellende Chirurgie (Hauttransplantationen, mikrochirurgische Gewebetransplantationen inklusive der Rekonstruktion der weiblichen Brust mit Eigengewebe) und Ästhetische Chirurgie (Korrekturen auffälliger Formstörungen).

Das Schwerbrandverletztzentrum der Klinik für Plastische und Handchirurgie zur Behandlung von Patienten mit schweren Brandverletzungen stellt die einzige Einrichtung dieser Art in Sachsen dar.

Das Behandlungsspektrum umfasst insbesondere:

- die Transplantationschirurgie
- die Handchirurgie
- die Behandlung thermischer Traumata
- die Rekonstruktion nach Unfällen, Infektionen und Tumorresektionen
- die Wiederherstellung der weiblichen Brust mit Eigengewebe
- die Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- die Chirurgie der peripheren Nerven
- die Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- die Behandlung von Druckgeschwüren
- die Wiederherstellung der Körperform nach massivem Gewichtsverlust

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Fußchirurgie
2	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Therapie von Ulcus cruris
3	Transplantationschirurgie Replantation Finger, Arm; Transplantation von Gewebeanteilen
4	Metall-/Fremdkörperentfernungen
5	Bandrekonstruktionen/Plastiken Bandrekonstruktionen der Hand und Handgelenke
6	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Implantation von Endoprothesen der Hand
7	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Verschluss durch körpereigene Gewebsanteile
8	Septische Knochenchirurgie
9	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile; Versorgung aller Frakt., akuten und chronischen Haut-, Sehnen-, Nerven-, Gefäß- und Brandverletzg. der Hand; Gelenkeingriffe (Gelenkversteif., Denervierung, motor. Ersatzplast.), Handgelenkarthroskopie
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand CRPS-Behandl., stat./ reha. Übungsbehandlung, kindliche Fehlbildungen der Hand und Rheumachirurgie
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
21	Chirurgie der peripheren Nerven
22	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Tumorentfernung und Defektverschluss durch körpereigene Gewebsanteile; Narbenkorrekturen, Expanderbehandlung, Straffungsoperationen bei Gewebsüberschuss
23	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie Brustvergrößerung, - straffung, - verkleinerung, Korrektur Brustasymmetrie, Mamillenkorrektur; Bauchdeckenstraffung, Liposuktion
24	Arthroskopische Operationen
25	Verbrennungschirurgie
26	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
27	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile
28	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Entfernung und Wundverschluss primär oder durch körpereigene Gewebsanteile

Medizinische Leistungsangebote	
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus Behandlung von Nervenkompressionssyndromen der Extremitäten, primäre und sekundäre Rekonstruktion von Nervenverletzungen
30	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Primäre und sekundäre Rekonstruktion von Sehnenverletzungen, Erkrankungen der Gelenke und Sehnengleitgewebe
31	Sportmedizin/Sporttraumatologie
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
33	Minimalinvasive endoskopische Operationen
34	Spezialsprechstunde Rekonstruktive Brustchirurgie, Ästhetische Chirurgie, Postbariatrische Chirurgie, Rekonstruktion nach Brandverletzungen
35	Amputationschirurgie
36	Chirurgische Intensivmedizin
37	Notfallmedizin
38	Handchirurgie

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1206

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[11].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[11].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	127
2	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	103
3	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	70
4	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	68
5	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	57
6	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	51
7	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	47
8	S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	44
9	E88	Sonstige Stoffwechselstörung	44
10	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	37

B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	436
2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	297
3	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	292
4	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	230
5	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	195
6	5-849	Sonstige Operation an der Hand	180
7	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	177
8	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	123
9	8-190	Spezielle Verbandstechnik	121
10	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	119

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Präoperative Beratung und Diagnostik - Plastische- und Handchirurgie Handchirurgie
2	Spezialambulanz - Plastische- und Handchirurgie Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie Privatambulanz, Ästhetik-Sprechstunde: Prof. Dr. med. Thomas Kremer

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[11].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	167
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	120
3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	81
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	78
5	5-849	Sonstige Operation an der Hand	73
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	32
7	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	31
8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	18
9	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	10
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	10

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 11,23 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,23

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 11,23
Fälle je Anzahl: 107,4

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 7,43

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 7,43

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 7,43
Fälle je Anzahl: 162,3

Versorgungsform:

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Plastische und Ästhetische Chirurgie 7 Fachärzte
2	Allgemeinchirurgie 5 Fachärzte

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Handchirurgie 3 Fachärzte
2	Notfallmedizin 3 Fachärzte

B-[11].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 12,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 12,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	12,6
Fälle je Anzahl:	95,7

Versorgungsform:

B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[12] Schwerbrandverletzententrum**B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Schwerbrandverletzententrum
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/plastische-und-handchirurgie-mit-schwerbrandverletzententrum.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Kremer
 Leitende Oberärztin: PD Dr. med. Susanne Rein
 Anästhesie: Leiter Dr. med. Jochen Gille
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Brandverletzententrum verfügt über eine Intensivstation mit insgesamt 12 Betten. Die Intensivstation verfügt über 6 spezielle Einzelzimmer (inkl. Schleuse) und Beatmungsmöglichkeiten, sowie einen Intermediate-Care Bereich mit drei Zweibettzimmern.

Alle Zimmer befinden sich im Gebäude des Schwerbrandverletzententrums. Die operative Versorgung erfolgt in einem hochmodernen und spezialisierten OP-Saal welcher in unmittelbarer Nähe zu den 6 speziellen Einzelzimmern liegt.

Die Verweildauer des Brandverletzententrums liegt bei durchschnittlich 16,8 Tagen.

Der Fallschwereindex bescheinigt dem Brandverletzententrum die Behandlung von überdurchschnittlich vielen schweren Fällen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung.

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0030) Bes. Einrichtung - Behandlung von Schwerbrandverletzten
2	(0032) Bes. Einrichtung - Beh. Schwerbrandverletzten Intensiv
3	(1990) Plastische Chirurgie/ohne Diff. nach Schwerp. (II)

B-[12].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Thomas Kremer, Chefarzt
Telefon:	0341 9092551
Fax:	0341 9092552
E-Mail:	thomas.kremer@sanktgeorg.de

B-[12].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt des Brandverletzententrums liegt in der Diagnostik und Therapie aller Brandverletzungen in dafür speziell ausgestatteten Schock-, OP-, Diagnostik- und Therapieräumen. Das Behandlungsspektrum umfasst auch die Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut- und Unterhaut.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde bei Verbrennungen
2	OP für Brandverletzte integrierter OP- Saal im Brandverletztzentrum
3	Schockraum für Verbrennungen Aufnahme und Erstversorgung
4	Behandlung von schwer- und schwerstverbrannter Patienten Kompetenzzentrum für Mitteldeutschland
5	Operationen wegen Thoraxtrauma Behandlung von Inhalationstrauma
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
16	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut Behandlung von Verbrennungen, Erfrierungen, Laugen- und Säureverätzungen, Stromverletzungen

B-[12].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	174
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[12].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[12].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	T24	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß	44
2	T21	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes	36
3	T23	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand	30
4	T20	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses	27
5	T22	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand	21
6	T25	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes	15
7	T27	Verbrennung oder Verätzung der Atemwege	< 4

B-[12].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[12].7.1 OPS, 4-stellig

B-[12].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	913
2	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	628
3	5-925	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	354
4	5-928	Verschluss einer Hautwunde, z.B. durch Nähen bzw. erneute Operation einer Hautverpflanzung bei Verbrennungen oder Verätzungen	309
5	5-923	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen	117
6	5-907	Erneute Operation einer Hautverpflanzung	108
7	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	69
8	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	65
9	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	46
10	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	32

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Brandverletzententrum
	Verbrennungschirurgie
	Privatambulanz, Ambulanz für Nachbehandlung von Verbrennungen: Prof. Dr. med. Thomas Kremer

B-[12].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[12].11 Personelle Ausstattung

B-[12].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 4 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	4
Fälle je Anzahl:	43,5

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	4
Fälle je Anzahl:	43,5

B-[12].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

1	Anästhesiologie 5 Fachärzte
---	--------------------------------

B-[12].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1	Intensivmedizin 4 Fachärzte
2	Notfallmedizin 2 Fachärzte

B-[12].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 31,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 31,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 31,6
Fälle je Anzahl: 5,5

Versorgungsform:

B-[12].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[12].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[13] Klinik für Thoraxchirurgie**B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Thoraxchirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/thoraxchirurgie.html

Chefarzt: Dr. med. Axel Skuballa
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Holger Kraußner
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das medizinische Angebot der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der Diagnostik und chirurgischen Behandlung von Erkrankungen des Brustkorbes und des Halses (außer Herzchirurgie und Lungentransplantation), insbesondere der Luftröhre und der Bronchien, der Schilddrüse, der Lunge, des Lungen- und Rippenfells, des Mittelfellraumes, des Zwerchfells und der Brustwand. Zu den häufigsten Erkrankungen zählen die bösartigen und gutartigen Tumore der Lunge, entzündliche Erkrankungen und spezifische Infektionen des Thorax.

Die chirurgische Behandlung des Bronchialkarzinoms ("Lungenkrebs") stellt dabei den wesentlichen Schwerpunkt dar. Die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den pneumologischen Onkologen und den Strahlentherapeuten. Multimodale Therapiekonzepte spielen dabei eine immer größere Rolle. Für jeden Patienten wird ein individueller Therapieplan im interdisziplinären Tumorboard erstellt. Seit dem 30.11.2016 ist die Klinik für Thoraxchirurgie zusammen mit der Robert-Koch-Klinik des Klinikums und dem Evangelischen Diakonissenkrankenhaus Leipzig als "Lungenkrebszentrum Leipzig Nordwest" durch die Deutsche Krebsgesellschaft als einziges Lungenkrebszentrum der Region zertifiziert worden.

Die modernen Methoden der minimalinvasiven Lungenlappenresektion (VATS-Lobektomie) sowie der hyperthermen intrathorakalen Chemotherapie (HITHOC) sind an der Klinik etabliert.

An der Klinik wird die gesamte Palette der diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie vorgehalten. Sämtliche minimal-invasive Verfahren der Thoraxchirurgie werden praktiziert einschließlich der minimal-invasiven Trichterbrustkorrektur (NUSS-OP), Kielbrustkorrektur, der thorakoskopischen Grenzstrangausschaltung bei Hyperhidrosis und der thorakoskopischen Thymusresektion. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die parenchymsparende Resektion von Lungenmetastasen mittels moderner, speziell für die Lungenchirurgie entwickelter Lasertechnik dar. Steigende Fallzahlen sind auch bei Lungenkollaps (Pneumothorax) und bei Brustkorbverletzungen im Rahmen von Polytraumen zu verzeichnen.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 19 Betten, davon 5 Überwachungsplätze. Die Patienten sind überwiegend in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Zusätzlich stehen je nach Bedarf entsprechende Kapazitäten auf der Intensivtherapiestation und auf der interdisziplinären Wachstation (IMC) zur Verfügung. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 624 stationäre Operationen und 880 Bronchoskopien durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 10,5 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch vielfältige physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur Konsilbehandlung an. Angebote zur ambulanten Behandlung erfolgen über die Ermächtigung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte - ZV.

Die Klinik hat eine eigene Funktionsabteilung, welche in unmittelbarer Nähe untergebracht ist. Dort werden die flexiblen und starren Bronchoskopien, sowie kleinere Interventionen durchgeführt. Einmal wöchentlich hält hier der Chefarzt eine Konsiliarsprechstunde ab.

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2000) Thoraxchirurgie
2	(2036) Thoraxchirurgie/Intensivmedizin

B-[13].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Name/Funktion:	Dr. med. Axel Skuballa, Chefarzt
Telefon:	0341 9092246
Fax:	0341 9092253
E-Mail:	axel.skuballa@sanktgeorg.de

B-[13].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Das Versorgungsspektrum der Klinik umfasst mit Ausnahme der Transplantationschirurgie die gesamte Bandbreite der chirurgischen Behandlung der Erkrankungen des Brustkorbes und des Halses, insbesondere der Luftröhre, der Schilddrüse, der Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraumes, des Zwerchfells und der Brustwand.

Die chirurgische Behandlung des Bronchialkarzinoms ("Lungenkrebs") stellt dabei den wesentlichen Schwerpunkt dar.

An der Klinik wird außerdem die gesamte Palette der diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie einschließlich endobronchialer Tumorlasierungen und Tracheostentimplantationen vorgehalten.

Sämtliche minimal-invasive Verfahren der Thoraxchirurgie werden praktiziert einschließlich der VATS-Lobektomie, der minimal- invasiven Trichterbrustkorrektur (NUSS-OP) und Kielbrustkorrektur, der thorakoskopischen Grenzstrangausschaltung bei Hyperhidrosis und der thorakoskopischen Thymusresektion.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die parenchymsparende Resektion von Lungenmetastasen mittels moderner, speziell für die Lungenchirurgie entwickelter Lasertechnik dar.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Lungenchirurgie Chirurgische Versorgung aller gutartigen, bösartigen und entzündlichen Erkrankungen der Luftröhre, der Bronchien, der Lunge sowie des Lungen- und Rippenfells, gesamte chirurgische Therapie des Bronchialkarzinoms, Lungenmetastasenresektionen mittels LASER
2	Eingriffe am Perikard Perikardfensterungen
3	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen Versorgung tracheobronchialer Fisteln
4	Operationen wegen Thoraxtrauma Einschließlich Sternum- und Rippenstabilisierung mit STRATOS-System
5	Speiseröhrenchirurgie
6	Thorakoskopische Eingriffe Gesamtes Spektrum der minimalinvasiven Thoraxchirurgie einschließlich VATS-Lobektomie und Trichterbrustkorrektur nach NUSS, Kielbrustkorrektur
7	Behandlung von Verletzungen am Herzen
8	Endokrine Chirurgie Schilddrüsenresektionen bei benigner Struma und bei Schilddrüsenkarzinomen
9	Tumorchirurgie
10	Septische Knochenchirurgie
11	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Behandlung der Sternum- und Rippenosteomyelitis
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses einschließlich Luftröhrenrekonstruktion
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
14	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
15	Minimalinvasive endoskopische Operationen
16	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
17	Mediastinoskopie Videomediastinoskopie, VAMLA
18	Portimplantation
19	Chirurgische Intensivmedizin
20	Notfallmedizin
21	Wundheilungsstörungen VAC Therapie
22	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
23	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
24	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea Stenosen der Trachea, gut- und bösartige Neubildungen, Trachealverletzungen, tracheobronchiales Kollapssyndrom
25	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
26	Interdisziplinäre Tumornachsorge
27	Laserchirurgie Nd:YAG-Laser, 1318 nm, Lungenmetastasen- resektion, endobronchiale Anwendungen
28	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Pleura = Brustfell Behandlung bei Pneumothorax (Lungenkollaps), Pleuraempyem und rezidivierenden Pleuraergüssen
30	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs und Lungenmetastasen
31	Endoskopie flexible und starre Bronchoskopie einschließlich endobronchiale Lasertherapie und Tracheastentimplantationen

Medizinische Leistungsangebote	
32	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
33	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 571

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[13].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[13].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	144
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	63
3	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	49
4	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	43
5	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	31
6	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	29
7	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	23
8	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	18
9	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	10
10	Q67	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes	9

B-[13].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[13].7.1 OPS, 4-stellig

B-[13].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	880
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	658
3	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	370
4	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	239
5	5-333	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsiolyse	202
6	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	193
7	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	111
8	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	100
9	5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	94
10	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	92

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Thoraxchirurgie
	Konsiliarische Beratung und Indikationsstellung thoraxchirurgischer OPs und entsprechender Fragestellungen
	Ambulanz für Thoraxchirurgie: Dr. med. Axel Skuballa
2	Präoperative Beratung und Diagnostik - Thoraxchirurgie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
	Vor- und nachstationäre Sprechstunde für thoraxchirurgische Fragestellungen
3	Spezialambulanz - Thoraxchirurgie
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Dr. med. Axel Skuballa

B-[13].11 Personelle Ausstattung

B-[13].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 4,96 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,96

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 4,96
Fälle je Anzahl: 115,1

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,96

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,96
Fälle je Anzahl: 144,2

Versorgungsform:

B-[13].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Thoraxchirurgie 3 Fachärzte
2	Allgemeinchirurgie 3 Fachärzte

B-[13].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin 3 Fachärzte
2	Röntgendiagnostik - fachgebunden - 3 Fachärzte

B-[13].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 10,2

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,2

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 10,2
Fälle je Anzahl: 56,0

Versorgungsform:

B-[13].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[13].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[14] Klinik für Gefäßchirurgie**B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gefäßchirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/gefaesschirurgie.html

Chefarzt: Dr. med. Gert Hennig
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Torsten Illmer
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie stellen die operative und endovasculäre Therapie von Aneurysmen der Hauptschlagader (Aortenaneurysma), von Verschlüssen der Extremitätenarterien sowie von Verengungen und akuten Verschlüssen der Halsschlagader dar. Zum Leistungsangebot der Klinik gehören auch die Venenchirurgie (z.B. Krampfaderleiden), die Behandlung schlecht heilender Wunden (Beingeschwüre) und die Therapie des diabetischen Fußsyndroms. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dialysehunt-Chirurgie, bei welcher eine Verbindung zwischen Arterie und Vene geschaffen wird (Shuntoperation). Damit wird eine Blutwäsche über die "künstliche Niere" ermöglicht.

Im Einzelnen finden folgende Methoden, Techniken und Spezialbehandlungen Anwendung:

- Ausschälplastik
- Bypassverfahren (Vene, Gefäßprothese, Bioprothese)
- Gefäßinterponat
- Interventionelle Verfahren (endovasculäre Aneurysmaausschaltung, Gefäßaufdehnung, Einsetzen von Stents)
- Shuntoperationen
- Einsetzen von Portsystemen sowie Herzverweilkathetern
- angepasste Wundbehandlung
- individuelle fußchirurgische Therapie

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstationen mit insgesamt 38 Betten.

Die Patienten sind in Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 1.151 stationäre Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 11,8 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Die ambulante Behandlung erfolgt über eine Ermächtigung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte - ZV zur konsilärztlichen Beratung und Untersuchung zur Feststellung der OP-Notwendigkeit sowie zur Abklärung bei gefäßchirurgischen Fragestellungen.

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist Mitglied und aktiver Bestandteil des initial von der Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin zertifizierten Gefäßzentrums am Klinikum St. Georg. Das Ziel der im Zentrum zusammengefaßten Fachdisziplinen (Radiologie, Angiologie, Gefäßchirurgie) ist es, Patienten mit Gefäßerkrankungen eine optimale u. individuell angepasste Therapie zu ermöglichen.

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist zudem aktives Mitglied in folgenden interdisziplinären Zentren:

- Zentrum für Chirurgie - operative Medizin
- Interdisziplinäres Zentrum für Nierenkrankheiten
- Schlaganfallzentrum
- Wundzentrum
- Netzwerk "diabetischer Fuß" Leipzig

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1800) Gefäßchirurgie

B-[14].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Gert Hennig, Chefarzt
Telefon:	0341 9092236
Fax:	0341 9092238
E-Mail:	gert.hennig@sanktgeorg.de

B-[14].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie stellen die operative und endovasculäre Therapie von Aneurysmen der Hauptschlagader (Aortenaneurysma), von Verschlüssen der Extremitätenarterien sowie von Verengungen und akuten Verschlüssen der Halsschlagader dar.

Zum Leistungsangebot der Klinik gehört auch die Venenchirurgie (z.B. Krampfaderleiden), die Behandlung schlecht heilender Wunden (Beingeschwüre) und die Therapie des diabetischen Fußsyndroms.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dialyseshunt-Chirurgie.

Die Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen und aller Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren zählt zu den Stärken der Klinik. Weiterhin ist die konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen zu erwähnen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Aortenaneurysmachirurgie
2	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
3	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
5	Dialyseshuntchirurgie
6	Portimplantation Zur permanenten Medikamenten- und Infusionsgabe bei chronischen Erkrankungen (z. B. Tumorerkrankungen)
7	Diagnostik und Therapie schlecht heilender gefäßassoziierter Wunden
8	Amputationschirurgie
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
10	Fußchirurgie Insbesondere diabetisches Fußsyndrom
11	Arteriographie

B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	870
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[14].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[14].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	336
2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	125
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	67
4	I83	Krampfadern der Beine	50
5	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	39
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	36
7	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	32
8	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	28
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	21
10	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	16

B-[14].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[14].7.1 OPS, 4-stellig

B-[14].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	422
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	236
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	180
4	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	124
5	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	75
6	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	62
7	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	52
8	8-190	Spezielle Verbandstechnik	50
9	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	47
10	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	44

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialsprechstunde - Gefäßchirurgie
	Konsiliarische Beratung und Indikationsstellung gefäßchirurgischer OPs und entsprechender Fragestellungen
	Ambulanz für Gefäßchirurgie: Dr. med. Gert Hennig
2	Präoperative Beratung und Diagnostik - Gefäßchirurgie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
	Gefäßchirurgische elektive Eingriffe
3	Spezialsprechstunde - Gefäßchirurgie
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Dr. med. Gert Hennig

B-[14].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	< 4
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	< 4

B-[14].11 Personelle Ausstattung

B-[14].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 5,98 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,98

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 5,98
Fälle je Anzahl: 145,5

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 4,98

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,98

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 4,98
Fälle je Anzahl: 174,7

Versorgungsform:

B-[14].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Gefäßchirurgie 4 Fachärzte
2	Allgemeinchirurgie 5 Fachärzte

B-[14].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Phlebologie 1 Facharzt

B-[14].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 15,4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 15,4

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 15,4

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 56,5

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,29

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,29

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,29

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 3000,0

B-[14].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[14].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[15] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**B-[15].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/gynaekologie-und-geburtshilfe.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Hans-Jürgen Gottwald
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Im Leipziger Norden übernimmt diese Klinik die Versorgung der Patientinnen auf dem Gebiet der Senologie, der allgemeinen Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie, der Urogynäkologie sowie der Geburtshilfe, einschließlich der Betreuung von Risikoschwangerschaften und Geburten sowie der Pränataldiagnostik.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 64 Betten. Davon sind 30 Betten der Gynäkologie und 34 Betten der Geburtshilfe zugeordnet.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem im Jahr 2002 errichteten Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 1.908 stationäre und 283 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Patientinnen liegt bei durchschnittlich 3,7 Tagen. Die Geburtsabteilung führte 1.652 Geburten durch.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die Allgemeingynäkologische Sprechstunde, die Brustsprechstunde/Onkologische und Nachsorgesprechstunde, sowie die Spezialsprechstunde zur pränatalen Diagnostik. Seit dem Jahre 2001 ist an der Klinik ein Brustzentrum etabliert. Seit 2005 ist das "Nordwestsächsische Brustzentrum (NWSB)" zertifiziert. Weiterhin ist der Klinik das "Leipziger Kontinenzzentrum" angegliedert. Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Bestandteil eines Perinatalzentrums der Stufe I.

B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	(2402) Frauenheilkunde/Schwerpunkt Geriatrie
3	(2405) Frauenheilk./Schwerp. Hämatologie/internisti. Onkologie
4	(2425) Frauenheilkunde
5	(2500) Geburtshilfe

B-[15].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, Chefarzt
Telefon:	0341 9093501
Fax:	0341 9093523
E-Mail:	gynaekologie.geburtshilfe@sanktgeorg.de

B-[15].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik bietet eine umfassende Versorgung in der Gynäkologischen Chirurgie an, darunter die Inkontinenzchirurgie und eine Vielzahl endoskopischer Operationsmethoden.

Besondere Kompetenz hat die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von bösartigen und gutartigen Tumoren der Brustdrüse und bei der kosmetischen / plastische Brustchirurgie. Dies drückt sich auch in der Zertifizierung zum Brustzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (Onkozert) aus. Dabei ist die Brustsprechstunde oft der erste Anlaufpunkt.

Weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die Entbindung mit kontinuierlich über 1.600 Geburten pro Jahr. Die Diagnostik und Therapie von Krankheiten und Komplikationen während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes stellt eine tragende Säule der Geburtshilfe dar.

Mit der Betreuung von Risikoschwangerschaften und einer Vielzahl vorklinischer Angebote setzt die Klinik einen weiteren wichtigen Eckpunkt ihrer Tätigkeit.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Gynäkologische Sprechstunde Ermächtigung für alle Krankenkassen
2	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse einschließlich plastischer Rekonstruktion der Brust
3	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
5	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie einschließlich plastischer Operationen der Bauchdecke
6	Endoskopische Operationen Schlüssellochchirurgie bei gutartigen gynäkologischen Erkrankungen und gynäkologischen Karzinomen
7	Gynäkologische Chirurgie
8	Inkontinenzchirurgie
9	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
10	Pränataldiagnostik und -therapie

Medizinische Leistungsangebote	
11	Betreuung von Risikoschwangerschaften spezialisierte Betreuung schwangerer Diabetikerinnen und bei Diabetes in der Schwangerschaft
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
13	Geburtshilfliche Operationen
14	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
15	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
16	Spezialsprechstunde Spezialultraschall in der Schwangerschaft, ggf. mit Fruchtwasserpunktion, onkologische und urogynäkologische Sprechstunde, Tumornachsorge
17	Urogynäkologie
18	Gynäkologische Endokrinologie
19	Ambulante Entbindung

B-[15].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4807

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[15].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[15].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1088
2	O70	Dammriss während der Geburt	472
3	C50	Brustkrebs	303
4	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	208
5	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	183
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	167
7	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	139
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	131
9	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	107
10	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	102

B-[15].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[15].7.1 OPS, 4-stellig

B-[15].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1318
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1303
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	951
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	433
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	294
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	257
7	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	204
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	196
9	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe	182
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	155

B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Pränatale Diagnostik
	Betreuung von Risikoschwangerschaften
	Pränataldiagnostik und -therapie
	Pränatale Diagnostik einschließlich Spezialultraschall bei Schwangeren: Dr. med. Hans-Jürgen Gottwald
2	Spezialambulanz - Gynäkologische Onkologie
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
	Spezialambulanz für gynäkologische Onkologie: Prof. Dr. med. Uwe Köhler
3	Präoperative Beratung und Diagnostik - Gynäkologie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
	Gynäkologische elektive Eingriffe
4	Ambulanz Frauenheilkunde u. Geburtshilfe / Onkologie
	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	Prof. Dr. med. Uwe Köhler
5	Ambulanz Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
	Allgemeingynäkologische Ambulanz
	Dr. med. Claudia Fähmann
6	Spezialambulanz - Gynäkologische Erkrankungen
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Uwe Köhler

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[15].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	96
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	74
3	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe	41
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	40
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	23
6	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	20
7	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	17
8	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	11
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	6
10	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	< 4

B-[15].11 Personelle Ausstattung

B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 17,53 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 17,53

Ohne: 0

Ambulant: 1

Stationär: 16,53
Fälle je Anzahl: 290,8

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 10,27

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,27

Ohne: 0

Ambulant: 1

Stationär: 9,27
Fälle je Anzahl: 518,6

Versorgungsform:

B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 8 Fachärzte
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie 3 Fachärzte
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin 2 Fachärzte

B-[15].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Medikamentöse Tumorthherapie 3 Fachärzte
2	Palliativmedizin 1 Facharzt

B-[15].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 21,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 21,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 21,6
Fälle je Anzahl: 222,5

Versorgungsform:

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,7

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,7

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,7
Fälle je Anzahl: 1299,2

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1
Fälle je Anzahl: 4807,0

Versorgungsform:

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0,09

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,09

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,09
Fälle je Anzahl: 53411,1

Versorgungsform:

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 9,56

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	9,56
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	9,56
Fälle je Anzahl:	502,8

B-[15].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Onkologie
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[15].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Still- und Laktationsberatung
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[16] Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**B-[16].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/hals-nasen-ohrenheilkunde-mit-belegabteilung-fuer-mund-kiefer-und-gesichtschirurgie.html

Chefarzt: Dr. med. Andreas Boehm
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Steffen Prager
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Versorgungsspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen von Hals, Nase und Ohren einschließlich der plastischen Operationen des Kopf- und Halsgebietes. Schwerpunkte sind die chronischen Ohrentzündungen und Otosklerose mit hörerhaltenden und hörverbessernden Operationen und die operative Sanierung der Nasennebenhöhlen. Letztere mit minimal-invasiv / endoskopischen Eingriffen.

Mit dem Chefarztwechsel etablierte sich als weiterer Schwerpunkt des Fachgebietes die Behandlung von Kopf- und Halstumoren, insbesondere Operationen am Kehlkopf, an den Halslymphknoten und den Speicheldrüsen mit intraoperativer elektronischer Überwachung des Gesichtsnervs. Nach Tumorsektion werden alle Techniken der plastischen Lappendeckung angeboten. Alle Patienten mit bösartigen Tumoren werden in der Kopf-Hals-Tumorkonferenz besprochen, um die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten interdisziplinär festzulegen zu können. Die Tumornachsorge erfolgt mindestens fünf Jahre. Zu einem weiteren Schwerpunkt zählt die plastische (funktionell-ästhetische) Chirurgie der Nase und des Gesichts-, Kopf- und Halsbereiches einschließlich der Korrektur von Fehlbildungen und Narben sowie die Behandlung von Hauttumoren.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 17 Betten.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon, WLAN). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP - Sälen.

Im Jahr 2016 wurden 954 stationäre und 89 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 4,5 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung leitliniengerecht und folgt einer genauen Planung. Eine zügige Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet.

Die Klinik bietet neben der stationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung durch eine HNO-Ambulanz an. Wichtige Angebote sind die prä- und poststationäre Versorgung sowie eine ambulante HNO-Sprechstunde. Möglich sind alle üblichen ambulanten HNO-Operationen, die ambulante Diagnostik und Therapie von fachspezifischen allergischen Erkrankungen, Insektengift- oder Latexallergien, die Funktionsdiagnostik der Nase, die ambulante Diagnostik und Therapie von Schwerhörigkeit, Stimm- Sprach- und Schluckstörungen und das erweiterte Neugeborenen-Screening (zertifiziert) auf Hörstörungen sowie ein Schlafapnoescreening.

Darüber hinaus bietet die Klinik verschiedene Sondersprechstunden an und arbeitet neben der umfangreichen Konsiliartätigkeit interdisziplinär mit allen Kliniken des Klinikums zusammen.

B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[16].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion: Dr. med. Andreas Boehm, Chefarzt

Telefon: 0341 9092371

Fax: 0341 9092381

E-Mail: hno@sanktgeorg.de

B-[16].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik liegen bei der Diagnostik und Therapie von folgenden Krankheiten:

- des äußeren Ohres
- der oberen Atemwege, einschließlich Larynx
- der Tränenwege
- von Allergien
- der Nasennebenhöhlen
- der Mundhöhle und Rachen
- der Kopfspeicheldrüsen
- des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Eine Kernkompetenz der Klinik ist die Versorgung von chronischen Ohrentzündungen mit hörerhaltenden und hörverbessernden Operationen und der operativen Sanierung der Nasennebenhöhlen, letztere mit minimal-invasiv, endoskopischen Eingriffen.

Mit dem Chefarztwechsel erfolgte eine zusätzliche Ausrichtung der Klinik auf die Behandlung von Malignomen im Fachgebiet. Diesbezüglich werden alle Kopf- und Halstumoren behandelt und insbesondere Operationen am Kehlkopf, an den Halslymphknoten und den Speicheldrüsen, sowie aufgrund von Hauttumoren des Kopfes und des Halses durchgeführt.

Wichtiges Aufgabengebiet ist weiterhin die plastische (funktionell-ästhetische) Chirurgie der Nase und des Gesichts-, Kopf- und Halsbereiches einschließlich der Korrektur von Fehlbildungen, z. B. der Ohrmuschel. In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Kinderklinik betreuen wir unserer kleinen Patienten mit HNO-Operationen gemeinsam. Wir führen Operationen an den Rachen- und Gaumenmandeln sowie auch Teilentfernungen bei Kindern durch. Adenotomien und Parazentesen werden auch ambulant vorgenommen.

Zum Leistungsspektrum gehört ebenso die Diagnostik und Therapie von Innenohrerkrankungen wie Hörsturz, Gleichgewichtsstörung und Tinnitus.

Spezielle Behandlungsstrategien und technische Innovationen können bei folgenden Eingriffen bei Bedarf eingesetzt werden: funktionelle, mikrochirurgische Nebenhöhlenchirurgie unter computergestützter Navigation, der Tympanoplastik, der Stapesplastik, der plastische Nasen- und Septumchirurgie, der Speicheldrüsenchirurgie mit Neuromonitoring, den Tonsillotomien, der Mikrochirurgie des Kehlkopfes, der Behandlung des Frey'schen Syndroms nach Parotis-OP, knochenverankerten Hörgeräten und der Laserchirurgie. Mit dem Chefarztwechsel konnte weiterhin die endoskopische Speichelsteinextraktion und ggf. Lithotripsie etabliert werden.

Es erfolgt eine intensive Beteiligung an der interdisziplinären Tumorsprechstunde des Klinikums und aller Zentren.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
4	Mittelohrchirurgie
5	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
6	Schwindeldiagnostik/-therapie
7	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
8	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
10	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
12	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
17	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
19	Interdisziplinäre Tumornachsorge
20	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
21	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
22	Spezialsprechstunde
23	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
24	Schnarchoperationen Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
25	Laserchirurgie
26	Pädaudiologie Phoniatrie
27	Tubendilatation
28	Diagnostik und Therapie von Allergien Pricktest, RAST. Provokation nasal
29	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
30	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
31	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
32	Epithetik
33	Schmerztherapie
34	Native Sonographie / Duplexsonographie

B-[16].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 865

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[16].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[16].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	140
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	98
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	95
4	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	42
5	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	40
6	H91	Sonstiger Hörverlust	35
7	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	33
8	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	30
9	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	26
10	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	21

B-[16].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[16].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[16].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	830
2	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	824
3	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	805
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	614
5	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	272
6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	209
7	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	132
8	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	76
9	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	75
10	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	74

B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - HNO-Erkrankungen
	Spezialsprechstunde Allergologie, Plastische Operationen, Stimm- und Sprachstörungen: Dr.med. Boehm
2	Präoperative Beratung und Diagnostik - HNO-Erkrankungen
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik Elektive Eingriffe
3	Ambulanz - HNO-Erkrankungen
	Allgemeine HNO-heilkundliche Ambulanz Dr. med. Cornelia Wulke
4	Ambulanz - HNO-Erkrankungen
	Allgemeine HNO-heilkundliche Ambulanz Dr. med. Gerit Herzog
5	Ambulanz - HNO-Erkrankungen
	Allgemeine HNO-heilkundliche Ambulanz S. Leopold
6	Spezialambulanz - HNO-Erkrankungen
	Spezialsprechstunde Privatambulanz: Dr. med. Andreas Boehm

B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[16].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	51
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	49
3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	7
4	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	6
5	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	< 4
6	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	< 4
7	5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	< 4
8	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	< 4
9	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	< 4
10	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	< 4

B-[16].11 Personelle Ausstattung

B-[16].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 6,46 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,46

Ohne: 0

Ambulant: 1,43

Stationär: 5,03
Fälle je Anzahl: 172,0

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 5,48

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,48

Ohne: 0

Ambulant: 1,43

Stationär: 4,05
Fälle je Anzahl: 213,6

Versorgungsform:

B-[16].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde 7 Fachärzte
2	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen 2 Fachärzte

B-[16].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Allergologie 1 Facharzt
2	Medikamentöse Tumorthherapie 1 Facharzt
3	Plastische Operationen 1 Facharzt

B-[16].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 6,65

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,65

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 6,65
Fälle je Anzahl: 130,1

Versorgungsform:

B-[16].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[16].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[17] Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**B-[17].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/hals-nasen-ohrenheilkunde-mit-belegabteilung-fuer-mund-kiefer-und-gesichtschirurgie.html

Belegärzte: Dr. med. Hans-Andreas Vogel, M.Sc.
 Dr. med. Stephan Teuber
 Dr. med. Susan Colbow
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Die Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Plastische Operationen wurde am 01.01.1995 am Klinikum St. Georg durch Dr. Hans-Andreas Vogel und Dr. Stephan Teuber gegründet. Damit entstand erstmals neben der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik eine zweite derartige Behandlungseinrichtung im Raum Leipzig.

Die Ärzte hatten nach ihrer langjährigen Tätigkeit an der Universitätsklinik 1993 eine Gemeinschaftspraxis gegründet und konnten nun durch die Gründung der Belegabteilung am Klinikum St. Georg gGmbH in gewohnter Weise die ambulanten und auch stationären Patienten versorgen. Die Belegabteilung wurde strukturell am Klinikum mit der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde verbunden. Im Jahre 2003 konnte die Belegabteilung durch die Integration von Frau Dr. Susan Colbow in die Gemeinschaftspraxis eine personelle Erweiterung erfahren. Somit versorgen jetzt drei Ärzte in einem 24 stündigen Dienstsysteem eigene Patienten sowie konsiliarisch insbesondere die verunfallten bzw. polytraumatisierten Patienten des Klinikums.

Der Schwerpunkt im Fach MKG-Chirurgie liegt im Bereich der Korrektur von Kieferfehlbildungen (Dysgnathien), im Bereich der Onkologie und Traumatologie sowie bei der allgemeinen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Des Weiteren ist die Abteilung für die kieferchirurgische Versorgung von Problempatienten mit schweren Erkrankungen bei vielfältigen gesundheitlichen Risiken, wie auch von Patienten mit körperlicher und geistiger Behinderung zuständig. Das Behandlungsspektrum der Belegabteilung konnte in den letzten Jahren ständig erweitert werden. So wurden z. B. spezielle plastisch-rekonstruktive Maßnahmen, auch mit mikrochirurgischer Technik, sowie Distractionen (Kieferverlängerungen) bei Dysgnathiepatienten in das Behandlungsspektrum aufgenommen. Die Belegabteilung betreut durch einen zusätzlichen Konsiliarvertrag alle mund-, kiefer- und gesichtschirurgischen Patienten des Klinikums und steht auch für spezielle zahnärztliche Leistungen den stationären Patienten zur Verfügung.

Die Belegabteilung verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 7 Betten.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem sanierten Gebäude und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die operative Versorgung erfolgt 3 x wöchentlich in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 475 stationäre und 23 ambulante Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Belegabteilung liegt bei durchschnittlich 5,2 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Belegabteilung bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Enge Kooperationsbeziehungen entwickelten sich mit dem Zentrum für Traumatologie unter Prof. Dr. med. habil. Gahr und der Klinik für Neurochirurgie unter Chefarzt Dr. med. Günther. Die Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist im Kopfbereich des Klinikums sowie im Zentrum für Ästhetische Medizin integriert. Zudem ist sie im wöchentlichen Tumorkonsil für die Kopf-Hals Tumoren vertreten.

B-[17].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3500) Zahn/Kieferheilkunde Mund- und Kieferchirurgie

B-[17].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Hans-Andreas Vogel, Chefarzt
Telefon:	0341 9092373
Fax:	0341 9092381
E-Mail:	mkg@sanktgeorg.de

B-[17].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Behandlungsschwerpunkte der Belegabteilung untergliedern sich in die kieferorthopädische Chirurgie, Traumatologie, Onkologie, Dermatochirurgie, Plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie, dentale Implantologie, dentoalveoläre Chirurgie und Sonographie.

Unfallopfer mit schweren Verletzungen, Patienten mit Tumoren oder angeborene Fehlbildungen bilden die größte Fallzahl. Behandelt werden Patienten mit gut- und bösartigen Geschwülsten im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich einschließlich der Haut - und Speicheldrüsen.

Zu den besonderen Schwerpunkten gehört die Behandlung von Weichgewebs- und Knochenverletzungen des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches und die Therapie von Kieferfehlstellungen einschließlich Kiefergelenkserkrankungen.

Auch die Korrektur von Kieferfehlbildungen (Dysgnathien) zählt zu den Kernkompetenzen. Des Weiteren ist die Abteilung für die kieferchirurgische Versorgung (Kieferaufbauoperationen und Zahnimplantate) von Problempatienten mit schweren Erkrankungen bei vielfältigen gesundheitlichen Risiken, wie auch von Patienten mit körperlicher und geistiger Behinderung zuständig.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
2	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
3	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
5	Ästhetische Gesichtschirurgie
6	Akute und sekundäre Traumatologie
7	Dentale Implantologie
8	Dentoalveoläre Chirurgie
9	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Medizinische Leistungsangebote	
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
13	Endodontie
14	Kraniofaziale Chirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
16	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
17	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
18	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
19	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
20	Spezialsprechstunde
21	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	Tumore der Gesichts- und Kopfhaut
22	Dermtochirurgie

B-[17].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 409

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[17].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[17].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[17].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	74
2	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	58
3	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	49
4	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	40
5	C44	Sonstiger Hautkrebs	30
6	K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	15
7	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	14
8	C04	Mundbodenkrebs	13
9	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	9
10	C03	Zahnfleischkrebs	7

B-[17].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[17].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[17].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	141
2	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	100
3	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	67
4	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	62
5	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	61
6	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	59
7	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	55
8	5-230	Zahnentfernung	50
9	5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	47
10	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	36

B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[17].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	5
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	4
3	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	< 4
4	5-245	Zahnfreilegung	< 4

B-[17].11 Personelle Ausstattung

B-[17].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen: 3
Fälle je Anzahl: 136,3

B-[17].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie 3 Fachärzte
2	Zahnmedizin 3 Fachärzte

B-[17].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,15

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,15

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,15
Fälle je Anzahl: 129,8

Versorgungsform:

B-[17].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[17].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[18] Klinik für Urologie und Andrologie**B-[18].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Urologie und Andrologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/urologie-und-andrologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Amir Hamza
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Ronald Serfas
 Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Das Behandlungsprofil der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der Urologie und Urogynäkologie einschließlich der Versorgung von Tumoren. Die operative Behandlung von Erkrankungen der Nieren, der Harnleiter, der Harnblase und der Prostata erfolgt minimal-invasiv oder in offener Operationstechnik. Die Versorgung organübergreifender urologischer, chirurgischer und gynäkologischer Tumoren stellt einen wichtigen Schwerpunkt der Klinik dar. Einen hohen Stellenwert bei bösartigen Erkrankungen der Niere hat die organerhaltende Tumorchirurgie. Durch die langjährige Erfahrung von Chefarzt PD Dr. med. habil. Hamza besitzt die Klinik auch Kompetenz zur Durchführung von Lebendspender- Nierenentfernung und Lebendspender- Transplantation.

Die Klinik verfügt über 3 Bettenstationen mit insgesamt 78 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die intensivmedizinische Betreuung erfolgt auf der Wachstation (IMC) oder auf der zentralen intensivmedizinischen Station (ITS) des Klinikums . Die operative Versorgung erfolgt in hochmodernen OP-Sälen.

Es wurden 4026 Fälle stationär behandelt. Es wurden 4910 Operationen durchgeführt, weitere 586 ambulant. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 5,9 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Ein wichtiges Angebot ist die onkologische Sprechstunde (intensive Betreuung für Patienten mit Chemotherapie). Natürlich bietet die Klinik auch ein großes Spektrum an ambulanten Eingriffen (u.a. Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie, Operationen an der männlichen Vorhaut) an. Männer mit unerfülltem Kinderwunsch können sich bezüglich der Zeugungsfähigkeit in der andrologischen Sprechstunde vorstellen.

Die Klinik für Urologie ist insbesondere in Zusammenarbeit mit Abteilung Nephrologie in das interdisziplinäre Zentrum für Nierenerkrankungen integriert.

Mit der Gründung des interdisziplinären Kontinenzentrums am Klinikum wurden weiterhin die Voraussetzungen für eine verbesserte Diagnostik und Therapie sämtlicher Inkontinenztypen geschaffen. So erfolgt eine effiziente Diagnostik und Beratung der Patienten in der Inkontinenzsprechstunde. Erfolgreich ist die Klinik inzwischen in der Lage, besonders schwierig zu behandelnde Funktionsstörungen der Blase durch die Implantation eines Blasen - Schrittmachers zu behandeln. Zusätzlich ist die Klinik für Urologie im Onkologischen Zentrum des Klinikums engagiert, um eine patientenoptimierte Therapie bei bösartigen Erkrankungen fachübergreifend ermöglichen zu können. Die Klinik ist ebenfalls ein Therapiezentrum bezüglich der männlichen Impotenz. Darüber hinaus bietet die Klinik für Urologie Patienten mit speziellem religiösen oder ethnischen Hintergrund fremdblutfreie Therapiemöglichkeiten an.

Prof. Dr. med. habil. A. Hamza ist zum Professor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen worden. Er hält in diesem Rahmen Vorlesungen ab und ist aktiv in Lehre und Forschung der Universität eingebunden. Er besitzt als Chefarzt der Abteilung die volle Ausbildungsberechtigung für Urologie und Andrologie sowie für die medikamentöse Tumorthherapie. Zusätzlich finden nach den ärztlichen Fortbildungsrichtlinien regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen statt. Die Klinik für Urologie und Andrologie bildet jährlich bis zu 20 PJ Studenten sowie Famulanten aus. Im Rahmen der studentischen Ausbildung führen wir Studentenunterricht sowie freiwillige Weiterbildungen durch.

In Zusammenarbeit mit der gastroenterologischen Abteilung wird nun für Patienten mit therapieresistentem Bauchwasser die Implantation eines Pumpensystemes (alfapump) neu angeboten, um eine Verbesserung der Lebensqualität dieser Patientengruppe zu gewährleisten.

B-[18].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2200) Urologie

B-[18].1.2 Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Amir Hamza, Chefarzt
Telefon:	0341 9092751
Fax:	0341 9092775
E-Mail:	urologie@sanktgeorg.de

B-[18].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die operative Versorgung organübergreifender urologischer, gynäkologischer und chirurgischer Tumoren u.a. mit den Methoden der laparoskopischen und endoskopischen minimalinvasiven Chirurgie ist die Kernkompetenz der Klinik. Neben der operativen Versorgung von Prostataleiden und der Urogynäkologie sind die plastisch-rekonstruktiven Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase ein weiterer Schwerpunkt.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die ambulante Operationstätigkeit. Dazu gehörten Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie und Operationen an der männlichen Vorhaut.

Versorgungsschwerpunkte in Diagnostik und Therapie sind insbesondere:

- tubulointerstitielle Nierenkrankheiten
- Plastische und rekonstruktive Urologie
- Niereninsuffizienz
- Urolithiasis
- sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
- Krankheiten der männlichen Genitalorgane
- Kinderurologie
- Therapie der Impotenz

- Uroonkologie
- Geschlechtsangleichende Chirurgie

Unbedingt erwähnt werden müssen die Behandlungsmöglichkeiten von Inkontinenz- und Prostataerkrankungen, spezielle apparative Untersuchung bei Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörung auf Überweisung von Fachärzten für Urologie und Gynäkologie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten Diagnostik und Therapie bei Nierenentzündungen
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz bei eingeschränkter Nierenfunktion; Entlastung von Harnstauungsniere durch Einlage von Harnleiterschienen; Anlage von Nierenfisteln
3	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis Spiegelung von Harnleiter, Blase und Niere einschließlich der Steinentfernung in "Schlüssellochtechnik" sowie Einlage von Kathetern in die Harnleiter; Steintherapie durch Stoßwellen von außen (ESWL) oder durch Lasereinsatz,
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters Offene und laparoskopische (Schlüsselloch-Technik) Operation von Nierentumoren (wenn möglich nierenerhaltend) und Harnleitertumoren
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems Implantation eines künstlichen Blasenschließmuskels(ATOMS, AMS 800)
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane alle bösartigen Erkrankungen (Prostata-, Penis- und Hodenkarzinom); Impotenztherapie durch Implantation von Penisprothesen, Therapie der gutartigen Vergrößerung der Vorsteherdrüse, Operation der Hydrozele (Wasserbruch) und der Varikozele (Krampfadernbruch)
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems Entfernung von Blase, Prostata, Gebärmutter und Darmanteilen einschließlich aller Formen des Blasenersatzes und der Anlage eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter)
8	Kinderurologie sämtliche Operationen aus dem Bereich der Kinderurologie, einschließlich Therapie von Missbildungen
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen endoskopische Spiegelung der Harnblase (einschließlich der Abtragung von Blasenentzündungen), der Harnleiter, Nieren (einschließlich der Steinentfernung), Abtragung der Prostata bei gut- und bösartigen Erkrankungen,
10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase Operationen von Nierenbeckenabgangsstenosen, Harnleiterengen und Aussackungen im Bereich der Harnblase; operative Versorgung bei unfallbedingten Verletzungen; Operation von Fistelbildungen (Darm- Blasen- Fistel, Blasen- Scheiden- Fistel)
11	Tumorchirurgie Operationen von Nieren-, Prostata-,Harnblasen-Penis- und Hodenkarzinomen
12	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Operationen mit "Schlüssellochtechnik" an Gebärmutter, Nieren, Blase, Nebennieren, Harnleiter, bei Prostataentfernungen und bei der Operation der Varikozele (Krampfadernbruch), laparoskopische Versorgung von Leistenbrüchen
13	Spezialsprechstunde Behandlung von Inkontinenz- und Prostataerkrankungen, spezielle apparative Untersuchung bei Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörung auf Überweisung von Fachärzten für Urologie und Gynäkologie
14	Prostatazentrum Prostata-Spezialdiag., US-gestützte Gewebeentnahme, gut/bösartige Veränd. Prostata in offener, endo./ laparo. OP-Tech. (kontinenz/ potenzertalt); altern. Therapieopt. Prostataka. (US, HiFu, Bestrahlg. von Innen, Brachyth.); Feindiagn. Prostataka. durch Einsatz hochsensitiven MR-Spektroskopie
15	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik Klinische und apparative Untersuchung bei Blasenfunktionsstörungen
16	Urogynäkologie OP Blasenscheidenfistel; op. Korrektur Scheiden - und Gebärmuttervorfälle, Gebärmutterentfg. in Schlüssellochtechnik, Harninkontinenztherapie bei Frauen (Bandplastik, TOT/ TVT, Laserther.); medika. Verf. (Botox- Therapie); Therapie Blasenentleerungsstörungen, Implantation Blasen-Schrittmacher
17	Chemotherapie urologische Tumoren (Blase, Prostata, Nieren; Hoden, Penis)

Medizinische Leistungsangebote	
18	operative Versorgung organübergreifender urologischer, gynäkologischer u. chirurgischer Tumoren Entfernung von Blase, Prostata, Gebärmutter und Darmanteilen einschließlich aller Formen des Blasenersatzes und der Anlage eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter)
19	Implantation von venösen Portsystemen für die Chemotherapie Einpflanzen eines Zuganges zur großen Hohlvene, über den die Chemotherapie verabreicht wird
20	Therapie der männlichen Harninkontinenz Implantation eines künstlichen Blasenschließmuskels (ATOMS, AMS 800)
21	Schmerztherapie Multimodale Schmerztherapie inklusive PDK und Schmerzpumpen
22	Onkologische Sprechstunde Beratung und Betreuung von Patienten mit bösartigen urologischen Tumoren bezüglich der Therapie
23	Neuro-Urologie Implantation von Blasenschrittmachern bei Blasenfunktionsstörungen (Inkontinenz- und Harnverhalt)
24	Ambulante Operationstätigkeit Sterilisations-Operationen, Entfernung/Einlage von Ureterschienen, Implantationen von Portsystemen vor Chemotherapie, Operationen an der männlichen Vorhaut).
25	Therapie der Impotenz Bei Problemen bezüglich der Gliedsteife besteht u.a. die Möglichkeit eine Penisprothese zu implantieren

B-[18].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4026

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[18].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[18].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[18].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	843
2	C67	Harnblasenkrebs	518
3	C61	Prostatakrebs	299
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	297
5	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	296
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	191
7	N30	Entzündung der Harnblase	166
8	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	97
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	92
10	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	86

B-[18].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[18].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[18].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	1572
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	782
3	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	337
4	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	274
5	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	212
6	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	170
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	165
8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	155
9	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	138
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	133

B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Urologie: Sprechstunde für Harninkontinenz oder neurogener Blasenentleerungsstörung bei Frauen und Männern: Prof. Dr. med. Amir Hamza
	Spezialsprechstunde
2	Spezialambulanz - Urologische Onkologie
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
3	Präoperative Beratung und Diagnostik - Urologie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
4	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Amir Hamza
	Spezialsprechstunde

B-[18].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**B-[18].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	322
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	178
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	32
4	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	10
5	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	7
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	6
7	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	< 4
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	< 4
9	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	< 4
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	< 4

B-[18].11 Personelle Ausstattung

B-[18].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 16,9 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 16,9

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 16,9
Fälle je Anzahl: 238,2

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 9,12

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,12

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 9,12
Fälle je Anzahl: 441,4

Versorgungsform:

B-[18].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Urologie 11 Fachärzte

B-[18].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Andrologie 1 Facharzt
2	Medikamentöse Tumorthherapie 4 Fachärzte
3	Röntgendiagnostik - fachgebunden - 5 Fachärzte

B-[18].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 32,4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 32,4

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 32,4
Fälle je Anzahl: 124,3

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1,73

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,73

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1,73
Fälle je Anzahl: 2327,2

Versorgungsform:

B-[18].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Bachelor
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[18].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Schmerzmanagement
7	Stomamanagement
8	Sturzmanagement
9	Wundmanagement

B-[19] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**B-[19].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/kinder-und-jugendmedizin-mit-kfh-nierenzentrum.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Michael Borte
 Chefarzt Kinderchirurgie: Dr. med. Christian Paul Geyer
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Marlen Zurek
 Pflegedienstleiter: Birgit Schienbein

Bestandteil der Klinik sind die Allgemeine Pädiatrie, die Ambulanz, die Interdisziplinäre Kinderintensivtherapiestation, die Neonatologie (Level 1) und die Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie als besonders zu erwähnender Kompetenzbereich. Behandlungsschwerpunkte sind insbesondere auch die Nephrologie, die Gastroenterologie sowie die Pulmologie und Neuropädiatrie. Eine wichtige klinische Aufgabe ist die Notfallmedizin. Es besteht eine 24h Akutversorgung ambulant vorgestellter Kinder und Jugendlicher bei Unfällen, Erkrankungen mit Atemnot, Fieber, Erbrechen, Hirnhautentzündungen, Durchfall, Stoffwechsellentgleisungen und Vergiftungen.

Eine Klinik für Kinderchirurgie wurde etabliert. Es wurden 863 stationäre und 146 ambulante Operationen durchgeführt.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über 64 Betten. Kinder und Jugendliche aus den operativen Bereichen (Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Plastische- und Handchirurgie) werden in der Kinderklinik mitbetreut. Zum modernen patientenfreundlichen Kinderkrankenhaus gehören die Möglichkeit zur Mitaufnahme von Eltern und das Aufheben aller Besuchseinschränkungen.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 4,0 Tagen.

Die Kinder und Jugendlichen sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau. Die Stationen haben großzügige Aufenthalts- und Spielräume und sind mit WLAN ausgestattet.

Die Versorgung der Kinder und Jugendlichen während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an.:

- Kinder-Notfallambulanz am Standort Eutritzsch: Etwa die Hälfte aller stationär betreuten Patienten der Klinik für Kinder - und Jugendmedizin wird über diese Notfallsprechstunde eingewiesen.

- Allgemeinpädiatrische Sprechstunde (Kinderärztin mit Subspezialisierung für pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Umweltmedizin)
- Gemeinsame Studienambulanz mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig - Halle GmbH.
- Die Pädiatrische Spezialambulanzen:
 - Nephrologie: Frau OÄ Dr. med. Wygoda, Leiterin der KfH-Kinderdialyse, zertifizierte Kindernefrologin.
 - Gastroenterologie: Frau OÄ Dr. med. Zurek, und Herr Prof. Dr. med. habil. Richter, zertifizierte Kindergastroenterologen mit Sprechstunde "Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung". Parallel zur gastroenterologischen Spezialsprechstunde wurde eine pädiatrische gastroenterologische Endoskopie im Haus 20 etabliert.
 - ImmunDefektCentrum Leipzig (IDCL) am Klinikum St. Georg, Direktor: Prof. Dr. med. habil. Borte, Mitarbeiter: Dr. med. Faßhauer, Dr. med. St. Borte, Dr. med. N. Kellner: Diagnostik und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit primären Immundefekten.

In der kooperierenden Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH (einem Tochterunternehmen der Klinikum St. Georg gGmbH) in Wernsdorf (Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Richter) werden neben akut-pädiatrischen Krankheitsbildern besonders Patienten mit psychosomatischen Problemen behandelt. Dadurch können auch Leipziger Patienten entsprechende Betreuungsformen angeboten werden.

Es bestehen enge Kooperationen mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Leipzig, welches ebenfalls auf dem Krankenhausgelände in der Delitzscher Straße ansässig ist.

An dieser Stelle ist der Schwerpunkt Pädiatrische Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie besonders zu erwähnen. Hier werden Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Immundefekterkrankungen und infektiologischen Problemen behandelt.

Im Einzelnen gliedert sich dieses Leistungsspektrum in folgende Aufgabenbereiche:

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis (juvenile idiopathische Arthritis einschl. aller Sonderformen, infektiionsassoziierte Arthritiden, chronische Osteomyelitiden, systemische Autoimmunopathien wie z. B. Lupus erythematodes, Dermatomyositis, Sklerodermie, Mischkollagenosen, Vaskulitiden wie z. B. Kawasaki-Syndrom, Morbus Schoenlein- Henoch).
- Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen Immundefekten (B - Zell - Defekte: Antikörpermangelsyndrome (z. B. Agammaglobulinämie, variabler Immundefekt (CVID), IgG-Subklassendefekt, IgA-Defekt, Hyper-IgM-Syndrom), T-Zell-Defekte (SCID), kombinierte Immundefekte, Komplementdefekte (z. B. hereditäres Angioödem), Granulozytendefekte (chronische Granulomatose, CGD, LAD I, II, III), Di George-Sequenz, Ataxia teleangiectatica, Wiskott-Aldrich-Syndrom, Hyper-IgE-Syndrom, Hyperinflammationssyndrome (z. B. Cinca, Hyper IgD-Syndrom, FmF) u. v. a.
- Diagnostik und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit erworbenem Immundefekt (z.B. HIV-Infektion).
- Diagnostik und Therapie komplizierter Infektionserkrankungen
- Impfberatung, insbesondere bei Patienten mit spezifischen Risiken (z. B. seltene oder chronische Erkrankungen, Allergien)
- Reisemedizinische Beratung/ Impfungen

Mit einem multiprofessionellen Team können stationäre Komplexbehandlungen für rheumakranke Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Alle Behandlungsstrategien orientieren sich an den Leitlinien der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR), der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Immunologie (API), der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI), der European Society for Infectious Diseases (ESPID), der European Society for Immunodeficiencies (ESID) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (DGKJ). Der Klinik arbeitet dabei im Team mit den niedergelassenen Kinderärzten, Ärzten anderer Fachdisziplinen (Augenärzte, Orthopäden, Dermatologen, Radiologen, Labormediziner) sowie Ergo- und Physiotherapeuten zusammen.

Dabei bietet dieser Schwerpunktbereich neben der akutstationären Versorgung auch ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Das oberste Prinzip ist eine optimale, möglichst wohnortnahe ambulante Versorgung unserer Patienten. Das ImmunDefektCentrum Leipzig (IDCL) am Klinikum St. Georg arbeitet als überregionales Zentrum für die Diagnostik und Therapie von primären und sekundären Immundefekten und ist insbesondere spezialisiert auf die Schulung zur Subkutan-Therapie mit Immunglobulinen bei Patienten mit primären und sekundären Immundefekten, wodurch eine Heimselbstbehandlung ermöglicht wird. Am 13. März 2010 wurde das IDCL am Klinikums St. Georg als "Jeffrey Modell Foundation Diagnostic and Research Center for Primary Immunodeficiencies" eröffnet.

Gern vermittelt die Klinik Ansprechpartner zu den verschiedenen Selbsthilfegruppen, zu Patientenschulungen oder für eine Teilnahme an klinischen Studien (z. B. zum Einsatz neuer, innovativer Medikamente).

Es bestehen enge Kooperationen mit dem Rheumazentrum am Universitätsklinikum Leipzig e. V., dem Leipziger Fraunhofer Institut für Immunologie und Zelltherapie (IZI), mit dem Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (Umweltforschungszentrum, UFZ) und mit dem Karolinska Institut in Stockholm (Schweden).

In sieben Betten der Interdisziplinären Kinderintensivtherapiestation werden Kinder jeder Altersgruppe mit Erkrankungen, die einer Monitorüberwachung bedürfen, und eine intensive medizinische Betreuung von parenteraler Ernährung bis hin zur Atemhilfe oder Beatmung benötigen, medizinisch betreut. Auch auf dieser Station bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Dialyse die Durchführung einer Peritonealdialyse oder Hämofiltration bei Kindern, die im Rahmen von akuten oder chronischen Grunderkrankungen ein Nierenversagen erleiden an.

Im Rahmen unserer Spezialisierungen werden besonders Patienten mit folgenden Erkrankungen betreut:

- Atemswegerkrankungen (obstruktive Bronchitis, Asthma bronchiale) - Diagnostik auch mit Bronchoskopie und Lungenpunktion möglich
- Infektionen
- Erkrankungen des Zentralnervensystems
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Nierenerkrankungen (Akutdialyse, chronische Dialyse)

Nachbeobachtung von Patienten nach diagnostischen oder operativen Eingriffen aus den Fachbereichen:

- Gastroenterologie (Patienten nach Endoskopien in Narkose)
- Hals-, Nasen- und Ohren-Erkrankungen
- Urologie
- Kinderchirurgie
- Kinderkardiologie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ebenso nehmen wir Kinder, die eine Heimbeatmung oder ein Heimmonitoring benötigen in unsere Betreuung auf, um eine Schulung der Eltern und Sicherheit im Umgang mit erforderlichen Geräten zu erreichen.

B-[19].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1000) Pädiatrie
2	(1004) Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie
3	(1007) Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie
4	(1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie
5	(1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
6	(1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
7	(1300) Kinderchirurgie

B-[19].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Michael Borte, Chefarzt
Telefon:	0341 9093601
Fax:	0341 9093616
E-Mail:	michael.borte@sanktgeorg.de

B-[19].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Allgemeinen Pädiatrie sind die Nephrologie, die Gastroenterologie sowie die Pulmologie. Seit 01.07.2014 existiert ein kinderchirurgischer Fachbereich. Darüber hinaus wird eine 24h- Akutversorgung ambulant vorgestellter Kinder und Jugendlicher bei Unfällen, Erkrankungen mit Atemnot, Fieber, Erbrechen, Hirnhautentzündungen, Durchfall, Stoffwechsellentgleisungen und Vergiftungen angeboten.

Wichtigste Aufgabengebiete der Klinik sind die Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas, Erkrankungen der Atemwege und der Lunge und die Therapie von Allergien bei Kindern und Jugendlichen.

Weiterhin werden schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche vor und nach einer Transplantation betreut. Wesentlich ist die Betreuung von Nierenerkrankungen.

Der Versorgungsschwerpunkt der Rheumatologie, Immunologie und Infektiologie liegt in der Diagnostik und Therapie von allgemeinen und spezifischen rheumatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen und in der besonderen Kompetenz bei der Diagnostik und Therapie angeborenen und erworbenem Immundefekte sowie komplexer Infektionserkrankungen.

Eine vollständige Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Kinderchirurgie
2	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen alle Formen der Nierenersatztherapie (Dialyse); ambulante Behandlung im KfH (Kuratorium für Dialyse und Transplantation), Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von Allergien

Medizinische Leistungsangebote	
10	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
13	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
14	Pädiatrische Psychologie
15	Immunologie
16	Sozialpädiatrisches Zentrum
17	Spezialsprechstunde für Bronchologie, Allergologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Ernährung, Immunologie, Kinderreumatologie, Nephrologie, Umweltmedizin

B-[19].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[19].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3652

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[19].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[19].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[19].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	364
2	J20	Akute Bronchitis	196
3	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	169
4	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	148
5	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	142
6	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	117
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	115
8	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	101
9	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	55
10	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	54

B-[19].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[19].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[19].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1371
2	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	785
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	214
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	209
5	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	151
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	149
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	117
8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	91
9	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	85
10	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	62

B-[19].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Pädiatrische gastroenterologische Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung, chronische Hepatopathien, Malabsorptionssyndrome, Ernährungsstörungen, Pankreaserkrankungen, spezielle gastroenterologische Symptome und Erkrankungen; Morbus Willson: Dr. med. Marlen Zurek
2	Spezialambulanz - Pädiatrische Nephrologie
	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Behandlung von chronischer bzw. rezidivierender Nephritis, Nephrosen unter Immunsuppression, chronische Glomerulonephritis im Rahmen von Systemerkrankungen, Kinder mit hämolytisch-urämischem Syndrom, Patienten mit Restschäden nach akutem Nierenversagen: Dr. med. Sabine Hollenbach
3	Spezialambulanz - Pädiatrische Immunologie
	Immunologie Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit immunologischen Erkrankungen: Prof. Dr. Borte
4	Spezialambulanz - Schwerwiegende immunologische Erkrankungen
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen Prof. Dr. med. Michael Borte
5	Ambulanz - Kinderchirurgie
	Kinderchirurgie Kinderchirurgische Versorgung Dr. med. Christian Paul Geyer/ Dr. med. Lehnert
6	Ambulanz - Allgemeinpädiatrie
	allgemeinpädiatrische Ambulanz Allgemeinpädiatrische Ambulanz: Dr. med. habil. Ulrike Diez
7	Ambulanz - Allgemeinpädiatrie
	allgemeinpädiatrische Ambulanz Allgemeinpädiatrische Ambulanz: Dr. med. Panse
8	Prästationäre Beratung und Diagnostik - Pädiatrie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik

B-[19].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[19].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	63
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	42
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	13
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	10
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	4
6	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	4
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	4
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	4
9	5-898	Operation am Nagel	< 4
10	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	< 4

B-[19].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[19].11 Personelle Ausstattung

B-[19].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 15,41 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 15,41

Ohne: 0

Ambulant: 0,73

Stationär: 14,68
Fälle je Anzahl: 248,8

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 10,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,96

Ohne: 0

Ambulant: 0,73

Stationär: 10,23
Fälle je Anzahl: 357,0

Versorgungsform:

B-[19].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Kinder- und Jugendmedizin 10 Fachärzte
2	Kinderchirurgie 3 Fachärzte

B-[19].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Kinder-Gastroenterologie 2 Fachärzte
2	Kinder-Nephrologie 4 Fachärzte
3	Kinder-Rheumatologie 2 Fachärzte
4	Infektiologie 1 Facharzt
5	Allergologie 1 Facharzt

B-[19].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 45,1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 45,1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 45,1
Fälle je Anzahl: 81,0

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1,44

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,44

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1,44
Fälle je Anzahl: 2536,1

Versorgungsform:

B-[19].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[19].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kinästhetik
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[20] Abteilung für Neonatologie**B-[20].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Neonatologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/neonatologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Michael Borte
 Pflegedienstleitung: Birgit Schienbein

Die Geburt eines Kindes ist etwas Wunderbares und Großartiges für eine Familie. Damit Sie auch nach Jahren mit diesem großen Ereignis nur positive Erinnerungen verknüpfen, auch wenn Sie bereits vor der Geburt mit gesundheitlichen Problemen Ihres Kindes konfrontiert wurden oder es akut unter der Geburt zu Problemen kommt, möchten wir für Ihr Kind optimale Bedingungen für den Start ins Leben in unserem Perinatalzentrum bieten.

Auf der neonatologischen Intensivstation (Level 1) werden Frühgeborene jeden Gestationsalters und Neugeborene mit schweren Adaptationsstörungen, angeborenen Fehlbildungen oder anderen schwerwiegenden Erkrankungen betreut.

Die Intensivtherapieplätze verfügen über alle modernen Möglichkeiten der invasiven oder nicht invasiven Beatmung. Eine möglichst wenig belastende Kreislaufüberwachung und -diagnostik kann auf der Station durchgeführt werden. Bereits während des Aufenthaltes auf der Intensivstation legen wir großen Wert auf den Aufbau einer engen Eltern-Kind- Beziehung. Den Eltern ist es über Internet möglich auch von zu Haus jederzeit ihr Kind "besuchen" zu können.

Nach Stabilisierung des Kindes erfolgt die Verlegung auf die neonatologische Nachsorgestation. Hier ist eine Mitaufnahme der Mutter durch ein komplettes rooming in, ermöglicht und gewünscht. Damit fördern wir ein psychosoziales Konzept der Betreuung der gesamten Familie um langfristige Bindungsstörungen von Mutter und Kind vermeiden zu können. Während des gemeinsamen Aufenthaltes von Mutter und Kind auf dieser Station sind wir auch bemüht, psychische Probleme und Ängste der Mütter frühzeitig zu erkennen. "Nur wenn es der Mutter gut geht, kann es auch dem Kind gut gehen!"

Die Klinik ist auf die kompetente medizinische Versorgung und Pflege von Frühgeborenen und akut oder chronisch kranken Neugeborenen spezialisiert, unter besonderer Schaffung eines engen Mutter-Kind-Kontaktes. Bereits vorgeburtlich werden wir Sie bei auftretenden Komplikationen in der Schwangerschaft gemeinsam mit den Kollegen der Geburtshilfe und Pränatalmedizin beraten und auf die Zeit nach der Geburt vorbereiten. So werden Sie auch auf der Intensivstation zu jeder Zeit Ihr Kind besuchen können. Über eine spezielle Internetseite werden Sie Ihren Nachwuchs auch zu Zeiten, in denen Sie aus räumlichen oder zeitlichen Gründen nicht direkt bei ihm sein können, virtuell besuchen. Damit können auch Ihre Freunde, Arbeitskollegen oder besonders die größeren Geschwister, die aus hygienischen Gründen sich nicht für längere Zeit auf den Stationen aufhalten können, die Entwicklung Ihres Kindes täglich beobachten.

Auch nach der Entlassung nach Hause werden wir für Sie da sein. Durch eine von uns durchgeführte ambulante Nachsorge-Sprechstunde ist es möglich, die Entwicklung Ihres Kindes auch langfristig zu beobachten und wenn nötig, medizinische oder soziale Hilfe zu leisten. Wir arbeiten eng mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum und allen Spezialsprechstunden des Klinikums St. Georg zusammen.

B-[20].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0070) Bes. Einrich. - Neonatologische Intensivbeh. Säuglinge
2	(1200) Neonatologie

B-[20].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Michael Borte, Chefarzt
Telefon:	0341 909 3601
Fax:	0341 909 3616
E-Mail:	Michael.borte@sanktgeorg.de

B-[20].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Fachbereich verfügt über alle aktuellen technischen Möglichkeiten der maschinellen Beatmung, sowie der Kreislauftherapie. Ein hoher Prozentsatz der bei uns tätigen Schwestern und Ärzte verfügen über eine Spezialausbildung zur Versorgung schwerkranker Früh- und Neugeborener.

Am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin existiert eine eigene Klinik für Kinderchirurgie. Damit ist eine kontinuierliche Betreuung auch von kleinen Patienten mit kinderchirurgischen Erkrankungen gewährleistet. Gleiches gilt für eine kinder-kardiologische Versorgung gemeinsam mit dem Herzzentrum Leipzig bei Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern. Gemeinsam mit dem Kuratorium für Dialyse ist eine kindernephrologische und kinderurologische Betreuung von Neugeborenen mit Erkrankungen der Nieren und des harnableitenden Systems kontinuierlich möglich. Eine Peritonealdialyse oder Hämofiltration wird auch bei sehr kleinen und beatmeten Neugeborenen in den Räumen der Neonatologie unter Betreuung der Kollegen des Kuratorium für Dialyse durchgeführt.

Damit erfüllt die Fachabteilung für Neonatologie alle maschinellen, personellen und sozialen Voraussetzungen eines hochspezialisierten Perinatalzentrums vom Level 1.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Neonatologie
2	Neugeborenen-screening
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen Peritonealdialyse bei Neugeborenen
5	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin maschinelle Beatmung, CPAP- Atemhilfe, Surfactantherapie, Kreislauftherapie, Monitoring
6	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
9	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
10	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Level 1
11	Versorgung von Mehrlingen
12	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen Betreuungszentrum für Diabetes- Schwangerschaften

B-[20].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 494

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[20].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[20].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[20].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	150
2	P22	Atemnot beim Neugeborenen	42
3	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	40
4	P04	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Giftstoffe, die im Mutterleib oder mit der Muttermilch übertragen werden	24
5	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	22
6	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	21
7	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	15
8	R06	Atemstörung	15
9	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	11
10	J20	Akute Bronchitis	11

B-[20].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[20].7.1 OPS, 4-stellig

B-[20].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	468
2	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	337
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	331
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	320
5	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	311
6	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	228
7	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	225
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	214
9	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	206
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	108

B-[20].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Behandlung von Neugeborenen und Kindern mit geburtsmedizinischen neonatalen Erkrankungen
	Neonatologie
	Privatambulanz: Dr. med. Sylke Hennig

B-[20].11 Personelle Ausstattung

B-[20].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 15,22 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 15,22

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 15,22
Fälle je Anzahl: 32,5

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 5,16

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,16

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 5,16
Fälle je Anzahl: 95,7

Versorgungsform:

B-[20].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie 4 Fachärzte
2	Kinder- und Jugendmedizin 3 Fachärzte
3	Anästhesiologie 1 Facharzt

B-[20].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 1 Facharzt
2	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie 1 Facharzt
3	Röntgendiagnostik - fachgebunden - 1 Facharzt
4	Homöopathie 1 Facharzt

B-[20].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern
(Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 41,3

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 41,3

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 41,3
Fälle je Anzahl: 12,0

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1
Fälle je Anzahl: 494,0

Versorgungsform:

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0,92

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,92

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,92
Fälle je Anzahl: 537,0

Versorgungsform:

B-[20].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung
6	Casemanagement

B-[20].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kinästhetik
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[21] Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin**B-[21].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/kardiologie-angiologie-und-internistische-intensivmedizin.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Andreas Hartmann
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Steffen Löscher
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin befasst sich schwerpunktmäßig mit den Herz-Kreislaufkrankungen und der Intensivmedizin internistischer Krankheitsbilder. Es wird ein breites Spektrum kardiologischer, angiologischer und intensivmedizinischer Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten. Hierzu zählen die Abteilung für invasive Kardiologie mit 2 Herzkatheter-Messplätzen, einschließlich der Möglichkeit elektrophysiologischer Untersuchungen und Ablationen von Herzrhythmusstörungen mit 24h-Bereitschaft für den akuten Herzinfarkt. Daneben besteht auch die Möglichkeit für spezialisierte Behandlungsmethoden wie der Verschluss des linken Vorhofohres und der Verschluss von Defekten der Vorhofscheidewand (PFO, ASD) sowie invasive und nichtinvasive Untersuchungsmethoden (z.B. Herzultraschall, Kardio-MRT, nichtinvasive Rhythmologie). Ein wesentlicher Schwerpunkt ist traditionell die Implantation und Nachsorge/ Optimierung von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

Die Klinik arbeitet an den beiden Standorten des Klinikums. Am Standort Nord betreibt die Klinik 5 Bettenstationen mit insgesamt 85 Betten, davon 11 intensivmedizinische Betten (Beatmung), 13 Intermediate-Care-Betten (Wachstation) und 4 Brustschmerzeinheit-Betten. Am Standort West wird eine Station mit 16 Betten betrieben.

Die Intensivstation ist mit allen etablierten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Fachgebietes ausgestattet. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/ Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die operative Versorgung (Schrittmacher/Defibrillatoren) erfolgt in hochmodernen Katheterlaboren. Es wurden 472 stationäre Operationen durchgeführt. Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,9 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote dabei sind für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Herzschwäche) eine Spezialsprechstunde in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kardiologen. In Kooperation mit der Herzchirurgie in Coswig wird die Versorgung von komplexen Klappenvitien (TAVI, MitraClip) angeboten.

B-[21].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
2	(0190) Innere Medizin/ohne Diff. nach Schwerpunkten (II)
3	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

B-[21].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Andreas Hartmann, Chefarzt
Telefon:	0341 9092301
Fax:	0341 9092323
E-Mail:	kardiologie@sanktgeorg.de

B-[21].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Wichtigste Tätigkeitsfelder bei der Versorgung durch die Klinik sind die Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten, von Herzrhythmusstörungen, von sonstigen Formen von Herzkrankheiten wie der Herzinsuffizienz, von Gerinnungsstörungen und der Hypertonie (Hochdruckkrankheit).

Dabei spielt die invasive Kardiologie einschließlich invasiver Elektrophysiologie und einer 24 Stunden Herzkatheter-Bereitschaft für akute Herzinfarkte eine bedeutende Rolle. Abgerundet wird das Angebot durch die Möglichkeit der Betreuung auf einer spezialisierten internistischen Intensivstation.

Die Klinik hat eine große Kompetenz bei Herzschrittmachereingriffen, einschließlich Implantation und Nachsorge von Defibrillatoren und biventrikulären Systemen.

Nicht unerwähnt dürfen die wichtigen Aufgabengebiete in der Behandlung von kardiovaskulären- und Stoffwechselerkrankungen und von Blutvergiftungen bleiben.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Herzinsuffizienz u. Herzrhythmusstörungen
4	invasive Kardiologie einschließlich invasive Elektrophysiologie, 24 Stunden Herzkatheter- Bereitschaft für akuten Herzinfarkt
5	Kardiovaskuläre-u. Stoffwechselerkrankungen
6	Schrittmachereingriffe einschließlich Implantation und Nachsorge von ICD und biventrikulären Systemen
7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
9	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
10	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
11	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Medizinische Leistungsangebote	
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
15	Intensivmedizin
16	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
17	Spezialsprechstunde
18	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
19	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
20	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
21	Elektrophysiologie
22	Transfusionsmedizin

B-[21].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4226

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[21].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[21].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[21].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	580
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	567
3	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	496
4	I21	Akuter Herzinfarkt	389
5	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	231
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	146
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	128
8	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	87
9	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	87
10	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	86

B-[21].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[21].7.1 OPS, 4-stellig

B-[21].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1805
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1772
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1365
4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1248
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1073
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	459
7	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	402
8	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	397
9	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	341
10	5-934	Verwendung eines Herzschrittmachers, der in einem Kernspintomographiegerät verwendet werden kann	211

B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Schrittmacher
	Herzschrittmacherkontrolle
	Schrittmachernachsorge und Schrittmacherprogrammierung: Dr. med. Saskia Schenk
2	Spezialambulanz - Kardiologie
	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)
	Diagnostik und Versorgung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz NYHA 3-4
3	Spezialambulanz - Check-Up-Untersuchungen
	interdisziplinäre Vorsorgeuntersuchungen
	Spezielle interdisziplinäre Diagnostik und Therapie
4	Spezialambulanz - Kardiologische Diagnostik und Therapie
	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Andreas Hartmann

B-[21].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[21].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	< 4

B-[21].11 Personelle Ausstattung

B-[21].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 33,36 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	33,36
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	33,36
Fälle je Anzahl:	126,7

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 16,56

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	16,56
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	0
------------------	---

Stationär:	16,56
Fälle je Anzahl:	255,2

B-[21].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin 7 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Kardiologie 9 Fachärzte
3	Herzchirurgie 1 Facharzt

B-[21].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 5 Fachärzte
2	Notfallmedizin 5 Fachärzte
3	Sportmedizin 1 Facharzt

B-[21].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 84,6

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 84,6

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 84,6
Fälle je Anzahl: 50,0

Versorgungsform:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1
Fälle je Anzahl: 4226,0

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1,44

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,44

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1,44
Fälle je Anzahl: 2934,7

Versorgungsform:

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt: 0,33

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,33

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,33
Fälle je Anzahl: 12806,1

Versorgungsform:

B-[21].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung
5	Casemanagement

B-[21].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Palliative Care
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Stomamanagement
10	Sturzmanagement
11	Wundmanagement

B-[22] Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie**B-[22].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für internistische Onkologie und Hämatologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/internistische-onkologie-und-haematologie.html

Chefarzt: Dr. med. Luisa Mantovani Löffler
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Christoph Schimmelpfennig
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie versorgt Patienten mit allen Arten von bösartigen Erkrankungen der soliden Organe, der Weichteile und des blutbildenden Systems. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung gastrointestinaler und neuroendokriner Tumore (Ösophaguskarzinom, Magenkarzinom, Dünn- und Dickdarmkarzinom, Rektumkarzinom, Pankreas- und Gallengangkarzinome) einschließlich der Versorgung von Lebermetastasen mit neuen innovativen Verfahren wie die "transarterielle Chemoembolisation (TACE)". Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Weichteilsarkomen und von Erkrankungen des lymphatischen Systems (Hodgkin-Lymphome/Non-Hodgkin-Lymphome sowie Erkrankungen des blutbildenden Systems (akute Leukämie). Die Klinik fungiert als Konsultationszentrum für alle anderen Kliniken des Klinikums sowie für andere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte des Einzugsgebietes, auch im Rahmen des Kooperativen Darmzentrums Nord-West-Sachsen.

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 25 Betten. Weiterhin werden 9 Betten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Rahmen des Darmzentrums interdisziplinär im Verbund mit dieser Klinik betreut. Des Weiteren werden in der Medizinischen Klinik West in Grünau 16 onkologische Betten betreut.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.
 Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 8,0 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und operative Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Es besteht eine spezielle interdisziplinäre onkologische Tumorambulanz nach §116b SGB V.

Diese Ambulanz ist für Patienten gedacht, die zur Beratung, Planung und Durchführung einer onkologischen Therapie ein Gespräch mit allen bei der Behandlung beteiligten Ärzten benötigen. Der Patient erhält dadurch die Chance, sich in einer Sitzung von den für seine Erkrankung zuständigen Kollegen beraten zu lassen und kann dadurch selber eine bessere Vorstellung über den Ablauf seiner Behandlung entwickeln. Umgekehrt können die zuständigen Spezialisten sich ein Bild vom Patienten und seiner speziellen klinischen Situation verschaffen sowie zeitnah Details des therapeutischen Vorgehens diskutieren.

Die Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie ist fest eingebunden in nationale und internationale Untersuchungsprogramme zur Optimierung der Therapie der malignen Erkrankungen. Über das Onkologische Zentrum der Klinikum St. Georg gGmbH wird eine interdisziplinäre Versorgung sichergestellt. Als Bestandteil des Darmkrebszentrums wurde die Klinik nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der DIN ISO 9001 zertifiziert.

B-[22].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0050) Bes. Einrich. - Beh. von onkologisch zu beh. Patienten
2	(0105) Inn. Medizin/Schwerp. Hämatologie/internist. Onkologie

B-[22].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Luisa Mantovani Löffler, Chefarzt
Telefon:	0341 9092350
Fax:	0341 9092326
E-Mail:	Luisa.Mantovani@sanktgeorg.de

B-[22].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie liegt in der Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen, onkologischen Erkrankungen und in der Betreuung von Patienten vor und nach einer Transplantation.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung gastrointestinaler und neuroendokriner Tumore (Ösophaguskarzinom, Magenkarzinom, Dünn- und Dickdarmkarzinom, Rektumkarzinom, Pankreas- und Gallengangskarzinome) einschließlich der Versorgung von Lebermetastasen mit neuen innovativen Verfahren wie die "selektive interne Radiotherapie (SIRT)" oder die "transarterielle Chemoembolisation (TACE)". Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Weichteilsarkomen und von Erkrankungen des lymphatischen Systems (Hodgkin-Lymphome/Non-Hodgkin-Lymphome sowie Erkrankungen des blutbildenden Systems (akute Leukämie).

Besonders erwähnenswert ist die Arbeit im Haus Leben Leipzig, als eine Begegnungsstätte für onkologische Patienten und deren Angehörige. Hier werden eine Vielzahl von Serviceangeboten wie beispielweise Ernährungsberatung, psychoonkologische Betreuung, Sozialberatung, Reha-Sport, traditionelle chinesische Medizin, Krebsvorsorge und Mutter-Kind-Projekte etc. unterbreitet. Dieser Service wird auch an den verschiedenen anderen Standorten der Klinikum St.Georg gGmbH angeboten.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Schwerpunkt: Gastrointestinale Tumore, Sarkome der Weichteile und der Knochen, Mammakarzinome
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
3	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
5	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
6	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
7	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
9	Palliativmedizin

B-[22].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1578

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[22].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[22].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[22].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C16	Magenkrebs	126
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	110
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	78
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	77
5	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	69
6	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Nicht follikuläres Lymphom	68
7	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	64
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	61
9	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	61
10	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	58

B-[22].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[22].7.1 OPS, 4-stellig

B-[22].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	706
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	373
3	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	256
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	232
5	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	197
6	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	192
7	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	174
8	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	157
9	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	59
10	6-007	Applikation von Medikamenten, Liste 7	44

B-[22].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Internistische Hämatologie und Onkologie
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Interdisziplinäres Onkologisches Zentrum
2	Spezialambulanz - Internistische Hämatologie und Onkologie
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Privatambulanz: Dr. med. Luisa Mantovani Löffler

B-[22].11 Personelle Ausstattung

B-[22].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 12,23 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 12,23

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	12,23
Fälle je Anzahl:	129,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 7,83

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 7,83

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	7,83
Fälle je Anzahl:	201,5

B-[22].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie 5 Fachärzte
2	Innere Medizin 3 Fachärzte

B-[22].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 20,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 20,5

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	20,5
Fälle je Anzahl:	77,0

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1,82

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,82

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	1,82
Fälle je Anzahl:	867,0

Versorgungsform:

B-[22].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Onkologie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung
5	Casemanagement

B-[22].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Palliative Care
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[23] Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik**B-[23].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/akutgeriatrie-mit-geriatrischer-tagesklinik.html

Chefarzt: Dr. med. Frank Mickley
 Pflegedienstleiterin: Katrin Schaaf

Die Klinik für Akutgeriatrie mit Tagesklinik ist als Kernbereich des Geriatriezentrums Leipzig das bedeutendste regionale Zentrum für Akutgeriatrie. Für die Versorgung unentbehrlich ist dabei die enge Zusammenarbeit mit allen Teilbereichen der Inneren Medizin, Traumatologie, Neurologie und insbesondere auch mit der Schlaganfalleinheit. Es werden internistische Erkrankungen bei multimorbiden Patienten im höheren Lebensalter behandelt, z.B. Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Diabetes mellitus, Krebserkrankungen, Schmerzsyndrome und chronische Wunden. Patienten mit kardiovaskulären und neurologischen Erkrankungen sowie Krankheiten des Bewegungsapparates, wie z.B. Herzinfarkte, Schlaganfälle und Frakturen, werden mittels Komplextherapie frührehabilitativ versorgt.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen an zwei Standorten (Nord und West) mit insgesamt 52 Betten und 22 tagesklinische Plätze. 4 Betten sind mit kardiopulmonalen Überwachungsmöglichkeiten ausgestattet. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. behindertengerechtes Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die tagesklinischen Plätze befinden sich sowohl am Standort Eutritzsch als auch am Standort Grünau. Auf den Stationen und in den Tageskliniken finden sich zudem nach neuesten medizinischen Kenntnissen eingerichtete Therapieräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 11,3 Tagen.

In die Klinik für Akutgeriatrie ist eine Tagesklinik an den Standorten Nord und West integriert, in welcher die teilstationäre Behandlung geriatrischer Patienten durchgeführt wird. Neben den oben genannten Krankheitsbildern erfolgt hier insbesondere die Behandlung von Gangstörungen, Schmerztherapie und die Diabetes- und Blutdruckeinstellung.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physio- und ergotherapeutische Angebote erreicht.

Die Diagnostik und Therapie erfolgt unter einem ganzheitlichen Betreuungsprinzip im geriatrischen Team von Ärzten, Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen, Logopäden und Sozialarbeitern. Diesem steht eine umfassende Klärung von Fähigkeits- und Funktionsstörungen mittels geriatrischem Assessmentverfahren unter intensiver Einbeziehung der Angehörigen voran. Ziel ist es, neben der körperlichen Wiederherstellung zur Erhaltung der Selbstversorgung und Vermeidung von Abhängigkeit insbesondere auch die soziale Kompetenz und die Kommunikationsfähigkeit des Patienten wiederzuerlangen.

Dabei kommen folgende Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken zum Einsatz:

- multimodale Therapiekonzepte bei komplexen geriatrischen Erkrankungsbildern inkl. integrativer psychologischer und psychosozialer Betreuung
- Gerontopharmakologie zur Minimierung von Interaktionen infolge Multimedikation
- Sturzassessment und -prophylaxe
- die Durchführung internistischer Diagnostik, wie z. B. der Sonographie von Oberbauch/Schilddrüse und Untersuchungsmethoden wie Echokardiographie, Langzeit-EKG, Duplexsonographie, Endoskopie
- Frührehabilitative geriatrische Komplextherapie

Die Klinik für Akutgeriatrie ist integriert in das Zentrum für Innere Medizin des Klinikums. Mit der Klinik für Gerontopsychiatrie des Sächsischen Krankenhauses Altscherbitz besteht eine enge Kooperation. Die Klinik ist Mitglied des Landes - und Bundesverbandes Geriatrie.

Weiterhin ist die Klinik im Rahmen des Lehrkrankenhauses der Universität Leipzig in die Studierendenausbildung (Famulatur, Praktisches Jahr, Praktika) integriert.

B-[23].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0200) Geriatrie
2	(0260) Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[23].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Mickley, Chefarzt
Telefon:	0341 9092604
Fax:	0341 9092638
E-Mail:	frank.mickley@sanktgeorg.de

B-[23].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik versorgt schwerpunktmäßig internistische Erkrankungen bei multimorbiden Patienten im höheren Lebensalter. Behandelt werden z.B. Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Diabetes mellitus, Krebserkrankungen, Schmerzsyndrome und chronische Wunden. Patienten mit kardiovaskulären und neurologischen Erkrankungen sowie Krankheiten des Bewegungsapparates, wie z.B. Herzinfarkte, Schlaganfälle und Frakturen, werden mittels Komplextherapie frührehabilitativ versorgt.

Eine große Kompetenz hat die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen, zerebrovaskulären Krankheiten, der Hypertonie (Hochdruckkrankheit), von psychischen und Verhaltensstörungen und von gerontopsychiatrischen Störungen entwickelt.

Die Behandlungen werden ergänzt durch physikalische und ggf. Schmerztherapien.

Sowohl eine akutstationäre als auch eine teilstationäre Behandlung wird durch die Klinik angeboten.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
21	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
23	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
24	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
25	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
26	Elektrophysiologie
27	Endoskopie
28	Palliativmedizin
29	Physikalische Therapie
30	Schmerztherapie
31	Transfusionsmedizin
32	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
33	Geriatrische Tagesklinik
34	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

B-[23].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung zum Teil
2	Arbeit mit Piktogrammen
3	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[23].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1508

Teilstationäre Fallzahl: 439

B-[23].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[23].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[23].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	163
2	E86	Flüssigkeitsmangel	151
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	65
4	R29	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen	59
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	53
6	N17	Akutes Nierenversagen	43
7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	40
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	39
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	33
10	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	29

B-[23].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[23].7.1 OPS, 4-stellig

B-[23].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-98a	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt	5158
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	820
3	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	526
4	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	372
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	272
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	152
7	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	98
8	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	71
9	9-500	Patientenschulung	48
10	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	33

B-[23].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Geriatrie
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Dr. med. Frank Mickley

B-[23].11 Personelle Ausstattung

B-[23].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 9,81 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,81

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 9,81
Fälle je Anzahl: 153,7

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,75

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,75
Fälle je Anzahl: 402,1

Versorgungsform:

B-[23].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin 2 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Kardiologie 1 Facharzt
3	Allgemeinmedizin 1 Facharzt

B-[23].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Geriatric 3 Fachärzte
2	Notfallmedizin 1 Facharzt

B-[23].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 25,4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 25,4

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	25,4
Fälle je Anzahl:	59,4

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	1508,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 3,06

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,06

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	3,06
Fälle je Anzahl:	492,8

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften

Gesamt:

1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	1508,0

B-[23].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[23].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Diabetes
3	Entlassungsmanagement
4	Ernährungsmanagement
5	Geriatric
6	Kontinenzmanagement
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Stomamanagement
10	Sturzmanagement
11	Wundmanagement

B-[24] Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie**B-[24].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/infektiologietropenmedizin-nephrologie-und-rheumatologie.html

Geschäftsführender Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Bernhard R. Ruf

Chefarzt Nephrologie: Prof. Dr. med. habil. Joachim Beige

Chefarzt Rheumatologie: Dr. med. Wolfram Seidel

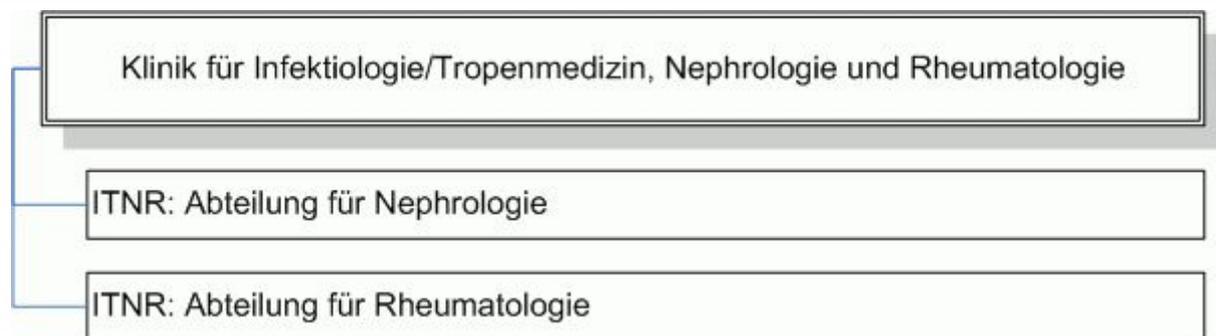
Leitender Oberarzt Infektiologie/Tropenmedizin: Dr. med. Thomas Grünwald

Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie ist Bestandteil des Zentrums für Innere Medizin. Die Klinik fungiert mit der Fachabteilung Infektiologie und Tropenmedizin als überregionale Schwerpunktklinik sowie als Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten für den Freistaat Sachsen. In einer gesonderten Isolierstation können hochkontagiöse Erkrankungen, wie z. B. viral-hämorrhagische Fieber, Pest, Vogelgrippe etc. behandelt werden. Überwiegend werden Patienten mit einheimischen Infektionserkrankungen, wie z.B. Meningitis, Darminfektionen, Lungenentzündungen und HIV sowie tropenmedizinische Erkrankungen behandelt.

In die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie (ITNR) als Kernbereich ist organisatorisch die Abteilung Nephrologie und Rheumatologie unter der Leitung eines Geschäftsführenden Chefarztes (Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf) integriert.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht den Aufbau der Klinik.



Das Versorgungsspektrum der Abteilungen für Nephrologie und Rheumatologie sind in diesem Qualitätsbericht gesondert dargestellt.

Die Klinik verfügt über 4 Bettenstationen mit insgesamt 69 Betten (davon 2 Bettenstationen und 15 Betten in der Abteilung Nephrologie und 10 Betten in der Abteilung Rheumatologie) und 5 Betten in den infektiologischen Isoliereinheiten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 7,8 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten infektions- und tropenmedizinischen Beratung, Reiseberatungen sowie Reiseimpfungen im Zentrum für Reise- und Tropenmedizin an. Im Zentrum werden Reisende bzw. Erkrankte auf ambulanter Basis in allen Fragen der Erkennung, Behandlung und Vorbeugung von Infektionskrankheiten betreut. Die integrierte Impfambulanz hält alle derzeit verfügbaren Impfungen gegen einheimische und tropische Infektionen vor. Ebenso werden Tropentauglichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Weiterhin werden durch die Klinik eine HIV- und Tuberkulose-Ambulanz sowie eine Immundefekt-Sprechstunde durchgeführt.

B-[24].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0040) Bes. Einrichtung - Behandlung von AIDS-Patienten
2	(0152) Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten

B-[24].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion: Prof. Dr. med. habil. Bernhard Ruf, Chefarzt

Telefon: 0341 9092601

Fax: 0341 9092630

E-Mail: KITN@sanktgeorg.de

B-[24].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik fungiert mit der Fachabteilung Infektionskrankheiten/Tropenmedizin als überregionale Schwerpunktambulanz sowie als Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten für den Freistaat Sachsen. In einer gesonderten Isolierstation können hochkontagiöse Erkrankungen, wie z. B. viral-hämorrhagische Fieber, Pest, Vogelgrippe etc. behandelt werden.

Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit einheimischen Infektionserkrankungen, wie z. B. Meningitis, Darminfektionen, Lungenentzündungen.

Besondere Kompetenz besitzt die Klinik bei der Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) sowie bei tropenmedizinischen Erkrankungen. Dafür existiert eine HIV-Ambulanz und eine Spezialsprechstunde Reisemedizin (incl. Tropentauglichkeitsuntersuchungen).

Die Schwerpunkte der Abteilungen für Nephrologie und Rheumatologie werden gesondert dargestellt.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Sonderisolierstation Kompetenzzentrum zur Diagnostik und Therapie quarantänepflichtiger Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten In Zusammenarbeit mit Mikrobiologie werden spezielle Verfahren zur Diagnose aller Infektionserreger durchgeführt
4	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) Überregionaler Schwerpunkt zur Behandlung aller Stadien der HIV-Infektion, einschließlich opportunistischer Erkrankungen und HIV-assoziiierter Malignome
5	Behandlung von Infektionen mit multiresistenten Erregern einschließlich infektiologischer Komplextherapie Spezielle Diagnoseverfahren und therapeutische Konzepte bei Infektionen mit multiresistenten Erregern
6	Spezialsprechstunde Tropentauglichkeitsuntersuchungen
7	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
8	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

B-[24].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Arbeit mit Piktogrammen

B-[24].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1292
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[24].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[24].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[24].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	79
2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	61
3	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	50
4	A46	Wundrose - Erysipel	47
5	A16	Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Krankheitserreger	44
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	42
7	J20	Akute Bronchitis	33
8	E86	Flüssigkeitsmangel	32
9	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	29
10	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	28

B-[24].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[24].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[24].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	253
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	179
3	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	168
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	158
5	8-548	Behandlung der HIV-Krankheit mit einer bestimmten Kombination von Medikamenten- HAART	109
6	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	82
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	81
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	80
9	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	76
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	69

B-[24].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Borreliose / Toxoplasmose
	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
	Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit Borreliose oder Verdacht auf Borreliose und Toxoplasmose auf Überweisung: Prof. Dr. med. Bernhard Ruf
2	Spezialambulanz - HIV-Krankheiten
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS
	Diagnostik und Therapie von HIV/ AIDS: Dr. med. Thomas Grünewald
3	Spezialambulanz - Tuberkulose
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose
	Diagnostik und Therapie von Tuberkulose-Erkrankungen: Dr. med. Thomas Grünewald
4	Spezialambulanz - Schwere immunologische Erkrankungen
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen
	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Fachbereich pädiatrische Immunologie: Ltg. Prof. Dr. med. Bernhard Ruf
5	Spezialambulanz: Zentrum für Reisemedizin
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz; spezielle infektiologische und tropenmedizinische Diagnostik und Therapie, reisemedizinische Beratung und Vorhaltung aller präventiver Maßnahmen in der Reise- und Tropenmedizin (Impfungen, Malariaphylaxe etc.)
6	Spezialambulanz: Infektiologische Spezialsprechstunde
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Bernhard Ruf; Behandlung spezieller infektiologischer Fragestellungen auf Überweisung

B-[24].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	< 4

B-[24].11 Personelle Ausstattung

B-[24].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 11,6 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,6

Ohne: 0

Ambulant: 1

Stationär: 10,6
Fälle je Anzahl: 121,9

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 7,96

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 7,96

Ohne: 0

Ambulant: 1

Stationär: 6,96
Fälle je Anzahl: 185,6

Versorgungsform:

B-[24].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

1	Innere Medizin 9 Fachärzte
---	-------------------------------

B-[24].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1	Infektiologie 5 Fachärzte
2	Tropenmedizin 4 Fachärzte

B-[24].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 25,1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 25,1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 25,1
Fälle je Anzahl: 51,5

Versorgungsform:

B-[24].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pflege in der Nephrologie
4	Praxisanleitung
5	Casemanagement

B-[24].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[25] Abteilung für Nephrologie**B-[25].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Nephrologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/infektiologietropenmedizin-nephrologie-und-rheumatologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Joachim Beige

Oberarzt: Dr. med. Ralph Wendt

Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf, Lutz Kindermann, Claudia Vattes (Dialyse)

Die Nephrologie wird als selbstständige Abteilung in der Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie betrieben und durch einen Chefarzt geleitet. Außerdem besteht eine personelle, apparative und räumliche Kooperation mit dem Nierenzentrum des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH), welches ein großes ambulantes Dialysezentrum und Spezialsprechstunden für Nieren- und schwere Hochdruckerkrankungen inkl. apparativer Therapien (Hochdruckschrittmacher in persönlicher Ermächtigung) auf dem Klinikumgelände betreibt. Durch die einheitliche ärztliche Leitung und die personelle Zusammenarbeit entsteht eine große nephrologische Einheit mit Sektoren - übergreifender Komplettversorgung aller nephrologischen Krankheitsbilder. Drei Oberärzte bzw. stellvertretend leitende Ärzte sind jeweils verantwortlich für den stationären Bereich, die akute Nierenersatztherapie inkl. Intensivmedizin und den ambulanten Dialysebereich. Außerdem sind weitere Fach- und Assistenzärzte tätig.

Die Abteilung verfügt über eine Bettenstationen mit 20 Betten und 44 Dialyseplätze im KfH Nierenzentrum, die jeweils durch eine pflegerische Leitung geführt werden. Im Rahmen der Institutsermächtigung des KfH wird die ambulante Dialyse (170 Patienten) und die nephrologische Sprechstunde inklusive Transplantations- und Hochdrucksprechstunde (300 Patienten) betrieben.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume sowie eine einzigartige freiliegende Terrasse.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen medizinischen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet.

Die Abteilung ist die federführende Institution des Interdisziplinären Zentrums für Nierenkrankheiten (IZN; <http://www.sanktgeorg.de/nierenzentrum.html>). Hier wird gemeinsam mit der Klinik für Gefäßchirurgie die Dialyseshunterversorgung gewährleistet (250 Shuntanlagen pro Jahr), wofür die Nephrologie Vor- und Nachbereitung mit Sonografie gewährleistet. Gemeinsam mit der Klinik für Urologie werden urochirurgische und interventionelle Maßnahmen sowie Zysten Chirurgie, u.a. bei Transplantatstörungen durchgeführt, außerdem Punktionen und Abstoßungsbehandlungen. Gemeinsam mit der interventionellen Radiologie erfolgen Diagnostik und Interventionen bei Nierenarterienstenosen.

Zum IZN gehört auch die pädiatrische Nephrologie in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Mit dieser Abteilung erfolgt eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich jugendlicher Patienten, die von der Kinder- auf die Erwachsenenephrologie übergeleitet werden. Außerdem werden fachliche Probleme ggf. gemeinsam bearbeitet, überregionale gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen (Leipziger interaktives Nephrologieseminar; <http://www.nephro-leipzig.de>) durchgeführt und Behandlungsräumlichkeiten gemeinsam genutzt.

Die Abteilung Nephrologie wurde als Nephrologischen Schwerpunktklinik und Hypertoniezentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie zertifiziert.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit resistenter Hypertonie, d.h. schwer behandelbarem Bluthochdruck, meist mit Folgeschäden. Neben den bekannten Verfahren der Risikoerkennung und Pharmakotherapie werden alle neuen apparativen Verfahren der Hochdrucktherapie eingesetzt, u. a. die Implantation von Hochdruckschrittmacher. Weitere häufige Kooperationen mit internen Einrichtungen betreffen die Visceralchirurgie (Peritonealdialysekatheter), die endokrine Chirurgie (Nebenschilddrüsen-, Nebennierenchirurgie), die Gastroenterologie (Endoskopien) und die Kardiologie / Internistische Intensivmedizin.

Die wichtigste externe klinische Kooperation besteht mit dem Nierenregister des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Nierenhistologie, Prof. Dr. T. Wiech). Forschungsaktivitäten bestehen intern (Pathophysiologie der Adiponectinsekretion in vitro unter Urämiebedingungen) und extern mit europäischen, bundesweiten und Leipziger Forschungsverbänden (u.a. DFG Forschungsgruppe 228, EU FP-7Priority- Studie).

B-[25].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0400) Nephrologie

B-[25].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Joachim Beige, Chefarzt
Telefon:	0341 9092613
Fax:	0341 9091493
E-Mail:	joachim.beige@sanktgeorg.de

B-[25].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Durch die Abteilung wird eine sektoren-übergreifende Komplettversorgung aller nephrologischen Krankheitsbilder (Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen) gewährleistet.

Insbesondere hat die Abteilung große Kompetenzen bei der Durchführung folgender Behandlungen:

- Chronische Nierenschwäche, Progressionsverhütung und Dialysevorbereitung: Chronisch-ambulante Hämodialysen (Kuratorium für Dialyse), Nachtdialysen, alternative Antikoagulation (Citrat)
- Bauchfelldialysen inkl. Katheterimplantation und Komplikationsmanagement
- Akutdialysen, extrakorporale Nierenersatztherapie auf Intensivstationen
- weitere Organersatz- und Plasmatherapien
- Diagnostik und Therapie der arterielle Hypertonie, insbesondere Reservetherapien bei schwerem Bluthochdruck-"Hochdruckschrittmacher" und Nierenarteriendenervation
- Vollständige Vor und Nachsorge bei Nierentransplantation: Biopsische Diagnostik, Abstoßungstherapie, spezielle Sonographie, Immunsuppressionsmonitoring, infektiologisches Monitoring
- Nephrologischer Ultraschall: Nierensonografie, Duplex, Shuntsonografie, Halssonografie
- Renale Autoimmunerkrankungen, immunsuppressive Therapie
- Diagnostik und Therapie der renalen Knochenkrankheit: Knochenbiopsie, Pharmakotherapie, Parathyreoidektomie

Weitere wichtige Aufgabengebiete sind Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen, Krankheiten der Arterien, tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten und Arteriolen und Kapillaren.

Die Abteilung fungiert als Shuntzentrum des Klinikums. Außerdem gehört zu den Tätigkeitsschwerpunkten die Nierensprechstunde der Nephrologischen Ambulanz des Kuratoriums für Hemodialyse.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen komplettes Spektrum
2	Dialyse
3	Shuntzentrum Kooperation mit Gefäßchirurgie
4	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Reservetherapien
5	Spezialsprechstunde Nierensprechstunde Nephrol. Ambulanz KfH
6	Nierentransplantation Vor- und Nachsorge
7	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Vaskulitis
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
10	Intensivmedizin extrakorporale Nierenersatztherapie
11	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes Renale Osteodystrophie

B-[25].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung zum Teil
2	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[25].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	582
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[25].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[25].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[25].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	136
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	42
3	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	33
4	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	28
5	E86	Flüssigkeitsmangel	27
6	I50	Herzschwäche	24
7	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	23
8	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	17
9	E22	Überfunktion der Hirnanhangsdrüse	16
10	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	11

B-[25].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[25].7.1 OPS, 4-stellig

B-[25].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1303
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	118
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	85
4	1-846	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	67
5	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	50
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	40
7	9-500	Patientenschulung	31
8	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	28
9	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	21

B-[25].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Hochdruckkrankheiten
	Amb. Nachsorge u. Kontrolle von Patienten mit Hochdruckschrittmacher
	Hochdrucksprechstunde: Prof. Dr. med. Joachim Beige
2	Prästationäre Beratung und Diagnostik - Nephrologie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
3	Spezialambulanz - Nephrologie
	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Joachim Beige

B-[25].11 Personelle Ausstattung

B-[25].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 4,58 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4,58

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 4,58
Fälle je Anzahl: 127,1

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 4

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 4

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 4
Fälle je Anzahl: 145,5

Versorgungsform:

B-[25].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin 2 Fachärzte
2	Innere Medizin und SP Nephrologie 2 Fachärzte

B-[25].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 9,8

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,8

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	9,8
Fälle je Anzahl:	59,4

Versorgungsform:

B-[25].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Nephrologie
3	Praxisanleitung
4	Casemanagement

B-[25].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[26] Abteilung für Rheumatologie**B-[26].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Rheumatologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/infektiologietropenmedizin-nephrologie-und-rheumatologie.html

Chefarzt: Dr. med. Wolfram Seidel
 Stationsärztinnen: Cornelia Richter
 Stefanie Thiel
 Pflegedienstleitung: Sabine Madziala

Im Fachbereich werden Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, Vaskulitiden und Kollagenosen betreut. Dies umfasst sowohl die internistisch-rheumatologische Diagnostik als auch die entsprechende medikamentöse Therapie einschließlich des Einsatzes aller zur Verfügung stehender Biologika.

Der Fachbereich verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 15 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume. Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. Die Verweildauer des Fachbereiches liegt bei durchschnittlich 7,8 Tagen.

In Zusammenarbeit mit den weiteren Fachdisziplinen des Klinikums wird der Interdisziplinarität der Rheumatologie Rechnung getragen. Rheumatologische Konsiliarität wird für das gesamte Klinikum angeboten.

Eine enge Verbindung besteht zu den niedergelassenen Rheumatologen der Region, die im Rahmen des Rheumacollegiums am Klinikum als Konsiliarärzte an der Betreuung aktiv mitwirken. Der Fachbereich organisiert regelmäßig ärztliche Fortbildungsveranstaltungen. Der Chefarzt fungiert als stellvertretender Sprecher des Rheumazentrums am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) und sichert damit die Verbindung zur Sektion Rheumatologie am UKL. Darüber hinaus ist er aktiv in die Arbeit der Rheuma-Liga Sachsen e.V. eingebunden.

Regelmäßig werden auf der Station Studenten im Praktischen Jahr sowie Famulanten betreut. Jährlich werden zwei Studentenkurse angeboten.

B-[26].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B-[26].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Wolfram Seidel, Chefarzt
Telefon:	0341 909 2607
Fax:	0341 909 1371
E-Mail:	Wolfram.seidel@sanktgeorg.de

B-[26].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt des Fachbereiches umfasst die internistische Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen.

Es werden Patienten mit rheumatoider Arthritis und Sonderformen, entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, Kollagenosen und Vaskulitiden stationär und ambulant betreut. Physikalische Therapie und rheumatologische Ergotherapie ergänzen das medizinische Angebot.

In Anbetracht der dem Fachgebiet Rheumatologie innewohnenden Interdisziplinarität gibt es eine enge Zusammenarbeit mit allen anderen Kliniken und Abteilungen des Klinikums.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

B-[26].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
2	Arbeit mit Piktogrammen

B-[26].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	397
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[26].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[26].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[26].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	66
2	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	29
3	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	26
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	25
5	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	24
6	M10	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht	15
7	M13	Sonstige Gelenkentzündung	13
8	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	11
9	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	9
10	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	8

B-[26].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[26].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[26].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	94
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	50
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	50
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	30
5	9-500	Patientenschulung	25
6	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	23
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	22
8	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	18
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	14
10	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	13

B-[26].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die rheumatologische Ambulanz befindet sich am Standort West.

1	Spezialambulanz - Rheumatologische Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Behandlung rheumatologisch erkrankter Patienten mit rheumatoider Arthritis einschl. ihrer Sonderformen, Kollagenosen und Vaskulitiden, endzündliche Spondyloarthropathien und Psoriasisarthropathie: Dr. med. Wolfram Seidel
2	Spezialambulanz - Rheumatologische Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Privatambulanz: Dr. med. Wolfram Seidel

B-[26].11 Personelle Ausstattung

B-[26].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 2 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 2
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 198,5

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 2		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 2
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 198,5

B-[26].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin 1 Facharzt
2	Innere Medizin und SP Rheumatologie 1 Facharzt

B-[26].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 6,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 6,5

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 6,5
Fälle je Anzahl: 61,1

Versorgungsform:

B-[26].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[26].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[27] Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie**B-[27].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/gastroenterologie-hepatologie-diabetologie-und-endokrinologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke

Leitender Oberarzt: Dr. med. Ingo Wallstabe

Pflegedienstleitung: Lutz Kindermann

Der Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Behandlung von Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen. Dazu gehören neben Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darmes auch krankhafte Veränderungen der Leber und Bauchspeicheldrüse.

Der Klinik angeschlossen ist die Zentrale Endoskopie, in der für alle Patienten am Standort Eutritzsch endoskopische Untersuchungen zur Diagnostik und Therapie durchgeführt werden.

In der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen verfügt die Klinik über ein sehr breites Spektrum an klinischen und technischen Möglichkeiten. Im Jahr 2010 wurde ein zusätzlicher Arbeitsplatz mit hochauflösender Bildschirmtechnik (HDTV) in der Endoskopie installiert, womit krankhafte Veränderungen früher und besser diagnostiziert werden können. Neue Wege wurden u.a. in der endoskopischen Therapie von gutartigen Tumoren und Frühstadien bösartiger Tumoren mit der Etablierung der Endoskopischen Submukosa-Dissektion (ESD) und mit der Ausweitung der Eingriffe bei Komplikationen der Leberzirrhose (TIPS-Shunts) beschritten.

Seit März 2011 ist Herr Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke neuer Chefarzt der Klinik. Zuvor war er Leitender Oberarzt der Endoskopie in der Klinik für Gastroenterologie der Universität Leipzig. Neben seiner Chefarzt-Tätigkeit ist er auch als praktizierender Arzt in Niederlassung tätig. Er hält eine Reihe von Lehrveranstaltungen im Fach Gastroenterologie ab.

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen an den Standorten Eutritzsch und Grünau mit insgesamt 25 Betten (Eutritzsch) und 20 Betten (Grünau). Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,1 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind die vor- und nachstationäre Versorgung. Im Rahmen des "Ambulantes Operierens" (§115b SGB V) wurden insgesamt 305 Eingriffe durchgeführt.

Die Klinik arbeitet eng mit allen Kliniken des Klinikums, mit dem Onkologischen Zentrum, dem Geriatriezentrum und dem Kooperativen Darmzentrum Nordwest-Sachsen zusammen.

B-[27].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

B-[27].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Ingolf Schiefke, Chefarzt
Telefon:	0341 9092626
Fax:	0341 9092673
E-Mail:	ingolf.schiefke@sanktgeorg.de

B-[27].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Schwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Behandlung von Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen. Dazu gehören neben Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darmes auch krankhafte Veränderungen der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse.

Die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs und die Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen ist besonders hervorzuheben.

Der Klinik ist die zentrale Endoskopie zugeordnet, in der für alle Patienten am Standort Leipzig-Eutritzsch endoskopische Untersuchungen des Verdauungssystems zur Diagnostik und Therapie durchgeführt werden.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
5	Endoskopie
6	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

B-[27].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2331
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[27].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[27].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[27].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	153
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	131
3	K80	Gallensteinleiden	109
4	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	101
5	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	97
6	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	77
7	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	73
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	67
9	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	66
10	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	52

B-[27].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[27].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[27].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	3031
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1746
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1382
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	590
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	580
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	484
7	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	411
8	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	308
9	3-035	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Blutgefäßsystems mit Auswertungen	242
10	9-500	Patientenschulung	237

B-[27].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Sonographie der Verdauungsorgane
	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Transkavitäre Sonographie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes: Dr. med. Ingo Wallstabe
2	Spezialambulanz - Endokrinologische Erkrankungen
	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Behandlung von endokrinologische Erkrankungen: Dr. med. Jürgen Krug
3	Spezialambulanz - Gastrointestinale Onkologie
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen Diagnostik und Behandlung von Patienten mit gastroenterologischen Tumoren (Darmzentrum)
4	Prästationäre Beratung und Diagnostik - Gastroenterologie
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik Endoskopische diagnostische und therapeutische Eingriffe im Rahmen der vor- und nachstationären Betreuung
5	Prästationäre Beratung und Diagnostik - Endokrinologische Erkrankungen
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik
6	Spezialambulanz - Gastroenterologie
	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Privatambulanz: Prof. Dr. med. Ingolf Schiefke
7	Spezialambulanz - Endokrinologische Erkrankungen
	Knochendichtemessung (alle Verfahren) Privatambulanz: Dr. med. Jürgen Krug
8	Hausärztlich internistische Ambulanz / DMP-Ambulanz
	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Dr. med. Friederike Seige

B-[27].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[27].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	355
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	199
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	103
4	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	96
5	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	54
6	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	< 4
7	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	< 4

B-[27].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[27].11 Personelle Ausstattung

B-[27].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 15,64 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 15,64

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 15,64
Fälle je Anzahl: 149,0

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 9,12

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,12

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 9,12
Fälle je Anzahl: 255,6

Versorgungsform:

B-[27].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie 5 Fachärzte
2	Innere Medizin 4 Fachärzte
3	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie 1 Facharzt

B-[27].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Proktologie 2 Fachärzte
2	Röntgendiagnostik - fachgebunden - 1 Facharzt

B-[27].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 20,1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 20,1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 20,1
Fälle je Anzahl: 116,0

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,92

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,92

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 0,92
Fälle je Anzahl: 2533,7

Versorgungsform:

B-[27].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

B-[27].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[28] Klinik für Neurologie**B-[28].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neurologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/neurologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Beuche

Leitender Oberarzt: Dr. med. Mario Sterker

Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Das klinische Spektrum umfasst die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen jeglicher Ursache. Alle neurologischen Therapien können hier durchgeführt oder in Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Zentren des Krankenhauses organisiert werden.

Seltene Spezialleistungen wie die Implantation von Stimulatorsonden in das Gehirn (bspw. bei Patienten mit Parkinsonscher Erkrankung), die Spezialdiagnostik vor epilepsiechirurgischen Eingriffen oder die Diagnostik bei Nerven- und Muskelbiopsien werden nach der Erstdiagnostik in Kooperation mit regionalen Partnerkliniken weitergeführt.

Die bedeutendsten Patientengruppen sind Menschen mit epileptischen Anfällen, Schlaganfällen, Autoimmunerkrankungen (insbesondere Multiple Sklerose), Degenerationserkrankungen mit Bewegungsstörungen (Parkinsonsche Erkrankung) oder Hirnleistungsabbau (Demenz) und Schmerzen.

An Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken werden durchgeführt:

- Klinische Differentialdiagnose
- Stroke Unit
- Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße extra- und transkranial
- Schluck- und Sprachdiagnostik
- In der Abteilung für Neuroelektrodiagnostik werden alle wichtigen elektrodiagnostischen Untersuchungen bei Erwachsenen und Kindern durchgeführt (EEG, Schlafentzugs-EEG, evozierte Potentiale, EMG, ENG).

Die Klinik verfügt über 2 Bettenstationen mit insgesamt 39 Betten, davon 6 Betten in einer Schlaganfallintensivstation (Stroke Unit). Diese Schlaganfallspezialstation sichert die frühe Differentialdiagnose und komplexe Behandlung bei Hirninfarkten und Hirnblutungen. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 6,7 Tagen.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtigstes Angebot dabei ist die Zentrale Notfall-Ambulanz mit einer 24h Präsenz von Neurologen.

Die Klinik für Neurologie verfolgt in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie, der Neuroradiologie, der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, der Klinik für Akutgeriatrie, der Klinik für Gefäßchirurgie und der Stationären Geriatrischen Rehabilitation ein neurologisch abgestimmtes Behandlungskonzept.

B-[28].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0156) Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten
2	(2800) Neurologie
3	(2856) Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten

B-[28].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Beuche, Chefarzt
Telefon:	0341 9093701
Fax:	0341 9093710
E-Mail:	neurologie@sanktgeorg.de

B-[28].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

In der Klinik für Neurologie werden alle neurologischen Diagnostiken und Therapien durchgeführt. Die bedeutendsten Patientengruppen sind Menschen mit epileptischen Anfällen, Schlaganfällen, Autoimmunerkrankungen (insbesondere Multiple Sklerose), Degenerationserkrankungen mit Bewegungsstörungen (Parkinsonsche Erkrankung) oder Hirnleistungsabbau (Demenz) und Schmerzen.

Zur Kernkompetenz gehört die neurologische Notfall- und Intensivmedizin, insbesondere die Behandlung von Schlaganfallpatienten auf einer speziellen Schlaganfallstation (Stroke Unit).

Zu der Behandlungsschwerpunkten gehört die Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen, sonstigen neurovaskulären Erkrankungen, entzündlichen ZNS-Erkrankungen, neuroimmunologischen Erkrankungen, Anfallsleiden, malignen Erkrankungen des Gehirns, Systematrophien (die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen), extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen, degenerativen Krankheiten des Nervensystems, demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems, Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus, Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems und von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels.

In der Abteilung für Neuroelektrodiagnostik werden alle wichtigen elektrodiagnostischen Untersuchungen (EEG, Schlafentzugs-EEG, evozierte Potentiale, EMG, ENG) bei Erwachsenen und Kindern durchgeführt.

Die Klinik für Neurologie ist in Kooperation mit der neurologischen Klinik des Fachkrankenhauses Hubertusburg gGmbH Zentrum des Telemedizinischen Schlaganfallnetzwerkes Nordwestsachsen. Ziel ist eine optimale flächendeckende Versorgung von Schlaganfallpatienten in der Region. Dazu wurden Vereinbarungen mit 7 regionalen Krankenhäusern über die kooperative Diagnostik und Therapie unter Nutzung der Telemedizin abgeschlossen.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen ZNS = Zentrales Nervensystem
4	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
6	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
7	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
8	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
9	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
10	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
12	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
14	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
16	Schmerztherapie Diagnostik und Therapie neuropatischer Schmerzen

B-[28].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1743

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[28].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[28].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[28].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	455
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	269
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	120
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	79
5	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	77
6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	52
7	M54	Rückenschmerzen	50
8	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	28
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	27
10	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	23

B-[28].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[28].7.1 OPS, 4-stellig

B-[28].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1198
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	668
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	489
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	467
5	3-035	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Blutgefäßsystems mit Auswertungen	384
6	9-984	Pflegebedürftigkeit	262
7	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	252
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	237
9	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	155
10	5-04a	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. CT	119

B-[28].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Neurologie
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Wolfgang Beuche

B-[28].11 Personelle Ausstattung

B-[28].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 9,95 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,95

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 9,95
Fälle je Anzahl: 175,2

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,75

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 3,75
Fälle je Anzahl: 464,8

Versorgungsform:

B-[28].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Neurologie 3 Fachärzte
2	Psychiatrie und Psychotherapie 2 Fachärzte

B-[28].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 1 Facharzt
2	Sportmedizin 1 Facharzt

B-[28].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 25,9

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 25,9

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 25,9
Fälle je Anzahl: 67,3

Versorgungsform:

B-[28].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Praxisanleitung
3	Casemanagement

2 MA FWB Stroke Nurse

B-[28].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Geriatric
5	Kontinenzmanagement
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Stroke Unit Care
10	Sturzmanagement
11	Wundmanagement

B-[29] Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin**B-[29].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin
Straße:	Nikolai - Rumjanzew - Straße
Hausnummer:	100
PLZ:	04207
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/pneumologie-und-intensivmedizin.html

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Thomas Köhnlein
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Bernhard Kottwitz
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin am Robert-Koch-Klinikum ist das größte pneumologische Zentrum des Regierungsbezirkes Leipzig im Freistaat Sachsen. Patienten mit Lungen- und Bronchialerkrankungen finden in dieser Schwerpunktambulanz Aufnahme zur Akutversorgung, Diagnostik und Therapie.

Die Klinik verfügt über 5 Bettenstationen mit insgesamt 88 Betten darunter 8 Betten Intensivstation, 12 Betten Intermediate Care Station (IMC), 2 Normalstationen und ein Schlaflabor mit 8 Polysomnographie-Meßplätzen.

Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in einem Neubau oder in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Die Diagnostik (Lungenfunktion, Spiroergometrie, Bronchoskopie, Rechtsherzkatheter, Schlaflabor) erfolgt in modernen Eingriffs- bzw. Untersuchungsräumen. Eine schnelle Diagnostik und Therapie ist gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht. Spezifische Angebote, bspw. eine individuelle Beratung durch den Sozialdienst, ergänzen das umfangreiche Angebot. Ein Entlassmanagement ist etabliert.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Angebot zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind u.a. die Pneumologische/Onkologische Spezialsprechstunde und die Vor- und Nachsorge von Patienten mit den eingangs genannten Krankheitsbildern. Darüber hinaus besteht eine Privatsprechstunde.

Seit 2016 ist die Klinik als Lungenkrebszentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. zertifiziert, Die Zertifizierung zum Weaning-Zentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. wird im Spätherbst 2017 erwartet.

Chefarzt PD Dr. Köhnlein ist Angehöriger des Lehrkörpers der Medizinischen Hochschule Hannover und aktiv in Lehre und Forschung dieser Einrichtung eingebunden. Die Klinik bildet regelmäßig 2 Studenten im Praktischen Jahr aus. Weiterhin werden Doktoranden betreut. Derzeit beteiligt sich die Klinik an 7 Phase III Studien.

B-[29].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0108) Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
2	(0800) Pneumologie

B-[29].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	PD Dr. med. habil. Thomas Köhnlein, Chefarzt
Telefon:	0341 4231202
Fax:	0341 4231203
E-Mail:	thomas.koehnlein@sanktgeorg.de

B-[29].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Das Leistungsspektrum der Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin umfasst die Diagnostik und Therapie aller gutartigen sowie bösartigen Erkrankungen der Lunge, der Pleura und der Atemwege einschließlich pulmonaler Manifestationsformen, extrapulmonaler Erkrankungen.

Behandlungsschwerpunkte sind infektiöse, spezifische (Tuberkulose) und unspezifische entzündliche Erkrankungen, berufsbedingte Erkrankungen und interstitielle Lungenerkrankungen (z.B. Lungenfibrosen, Sarkoidosen), Malignome des Thorax, immunologische Erkrankungen (z.B. Allergien, Autoimmunerkrankungen), alle Formen der pulmonalen Hypertonie, sog. ‚seltene‘ Lungenerkrankungen und schlafbezogene Atmungsstörungen.

Das Spektrum umfasst außerdem die gesamte internistische Intensivmedizin und Beatmungsmedizin, mit Einstellung auf invasive- und nichtinvasive außerklinische Beatmung, inklusive Weaning.

Zur Kernkompetenz der Klinik zählt außerdem die hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Bronchoskopie und die transoesophagale Endosonographie.

An speziellen Behandlungen werden folgende Leistungen angeboten:

- Thorakale Endoskopie, einschließlich endobronchialer und transösophagealer Ultraschall mit Punktion
- Kryoablationen
- Beamerung
- kardiopulmonale Funktionsdiagnostik, einschließlich Spiroergometrie und Rechtsherzkatheter mit Medikamentenaustestung
- internistisch-pneumologische Sonographie
- Polysomnographie (8 Meßplätze)

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Hochspezialisierte diagnostische und therapeutische Bronchoskopie
2	Diagnostik und Therapie seltener Lungenerkrankungen
3	Transoesophagale Endosonographie Diagnostik von Lymphknotenvergrößerungen oder Raumforderungen im Mediastinum
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Brustfells
5	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Medizinische Leistungsangebote	
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Erkrankungen des Brustfells
10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
12	Physikalische Therapie
13	Intensivmedizin
14	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
15	Wespengift-Desensibilisierung
16	Adaptive Desaktivierung bei ASS-Intoleranz

B-[29].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

B-[29].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3679

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[29].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[29].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[29].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	908
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	548
3	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	372
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	181
5	R91	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Lunge	161
6	I50	Herzschwäche	128
7	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	125
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	102
9	R06	Atemstörung	90
10	J45	Asthma	88

B-[29].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[29].7.1 OPS, 4-stellig

B-[29].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	2721
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2366
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1717
4	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	1702
5	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	852
6	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	725
7	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	693
8	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	598
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	547
10	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	380

B-[29].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Pulmonale Tumore
	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Nachsorge von Patienten mit malignen pulmologischen Tumoren; Nachsorge von Problempatienten mit malignen pulmologischen Tumoren: Dr. med. Ev-Katlin Schwartz
2	Spezialambulanz - Pneumologie
	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Spezielle pneumologische Diagnostik u. Therapie von Problemfällen: Dr. med. Kathleen Gutjahr
3	Internistische Notfallambulanz
	internistische Notfallambulanz
4	Prästationäre Beratung und Diagnostik - Lungen- und Tuberkulosekrankheiten
	Vor- und Nachstationäre Behandlung u. Diagnostik

B-[29].11 Personelle Ausstattung

B-[29].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 21,55 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 21,55

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 21,55
Fälle je Anzahl: 170,7

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 11,18

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11,18

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 11,18
Fälle je Anzahl: 329,1

Versorgungsform:

B-[29].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin und SP Pneumologie 10 Fachärzte
2	Innere Medizin 2 Fachärzte

B-[29].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 2 Fachärzte
2	Notfallmedizin 1 Facharzt
3	Schlafmedizin 1 Facharzt

B-[29].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 61,1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 61,1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 61,1
Fälle je Anzahl: 60,2

Versorgungsform:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 1
Fälle je Anzahl: 3679,0

Versorgungsform:

B-[29].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Pflege in der Onkologie
4	Praxisanleitung
5	Casemanagement

B-[29].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Atmungstherapie
2	Dekubitusmanagement
3	Entlassungsmanagement
4	Ernährungsmanagement
5	Kontinenzmanagement
6	Palliative Care
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Stomamanagement
10	Wundmanagement
11	Sturzmanagement

B-[30] Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**B-[30].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/strahlentherapie-und-radioonkologie.html

Chefarzt: Dr. med. André Liebmann
 Leitender Oberarzt: Dr. med. Andreas Schepper
 Pflegedienstleitung: Kathrin Schaaf

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008 und DKG, bietet ein breites Spektrum radioonkologischer Tumortherapien im interdisziplinären, multimodalen Therapiekonzept sowie traditionell die Strahlenbehandlung gutartiger Erkrankungen auf Grundlage nationaler und internationaler Standards und Leitlinien an. Ein erfahrenes, engagiertes interprofessionelles Team aus Fachärzten, Medizin-Physik-Experten, medizinisch-technischen Radiologieassistentinnen (MTRA), Pflegepersonal, Psychoonkologin, Sozialarbeiterin, Seelsorgerin, Musiktherapeutin, Ärztin für Komplementäre Medizin und weitere "gute Geister" haben das Ziel, neben hochspezialisierter Radioonkologie unseren Patienten eine ganzheitliche, psychoonkologische und soziale Unterstützung zu gewähren.

Zur Behandlung für die jährlich 800 neuen Patienten steht folgender modernster Gerätepark zur Verfügung:

- zwei Linearbeschleuniger (Artiste, Oncor) mit unterschiedlichen Photonen (6 / 15 MV)- und Elektronen (6 - 21 MeV)- Energien für die Teletherapie
- Intrabeam - Gerät zur IORT
- ein Halbtiefentherapiegerät
- ein eigener Computertomograf zur Bestrahlungsplanung
- ein Therapiesimulator
- mehrere Computersysteme für die Bestrahlungsplanung der Tele- und Brachytherapie (Helax-TMS, OTP, VariSeed 7,0)
- ein Sonografiegerät

Die Klinik verfügt über 1 Bettenstation mit insgesamt 26 Betten. Die Patienten sind in Ein- oder Zweibettzimmern untergebracht. Alle Zimmer befinden sich in sanierten Gebäuden und verfügen über ein hohes Ausstattungsniveau (u.a. Bad/Dusche, TV, Telefon). Die Stationen haben großzügige Aufenthaltsräume.

Die Verweildauer der Klinik liegt bei durchschnittlich 22,2 Tagen. Die Versorgung der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes ist entsprechend der Erkrankung standardisiert und folgt einer genauen Planung. Eine schnelle Diagnostik und Therapie wird gewährleistet. Die rasche Mobilisierung der Patienten wird u.a. durch physiotherapeutische Angebote erreicht.

Die Klinik bietet neben der akutstationären Versorgung ein spezialisiertes Spektrum zur ambulanten Behandlung an. Wichtige Angebote sind im Rahmen der Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach §116a SGB V bzw. §31 Abs. 1a Ärzte - ZV die Durchführung aller strahlentherapeutischer Leistungen, Tumornachsorge (2000 Fälle) und interdisziplinäre Sprechstunden.

Unten genannte Diagnosen spiegelt alleinig unsere stationäre Therapie wider.

Das ausgeprägt interdisziplinäre Profil des Fachgebietes spiegelt sich in aktiver Beteiligung am Onkologischen Zentrum mit den integrierten Organzentren, täglichen, auch virtuellen Tumorkonferenzen und hoher Konsiliartätigkeit wieder.

B-[30].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3300) Strahlenheilkunde

B-[30].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion: Dr. med. André Liebmann, Chefarzt

Telefon: 0341 9092801

Fax: 0341 9092821

E-Mail: radioonkologie@sanktgeorg.de

B-[30].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neben den operativen Verfahren der Onkochirurgie (Krebsoperationen) und der internistischen Onkologie (Applikation von Chemotherapie) erfüllt gleichberechtigt die Strahlentherapie und Radioonkologie eine wichtige Rolle in der Therapie bösartiger Tumorerkrankungen.

Die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie bietet ein breites Spektrum radioonkologischer Tumorthapien im interdisziplinären, multimodalen Therapiekonzept sowie traditionell die Strahlenbehandlung gutartiger Erkrankungen.

Das Leistungsspektrum umfasst folgende wesentliche Aufgaben:

- Stationäre und ambulante hochkonformale Radiotherapie sowie simultane Radiochemotherapie bösartiger Geschwulsterkrankungen
- Intraoperative Radiotherapie mit Intrabeam beim Mammakarzinom
- Integration der Radiotherapie in multimodale Behandlungskonzepte
- Perkutane Radiotherapie gutartiger Erkrankungen
- Interdisziplinäre Tumornachsorge

Das spezielle Leistungsprofil des Strahlentherapiezentrums und der Bestrahlungsvorbereitung am Linearbeschleuniger enthält:

- Hochpräzisionsbestrahlung (RT) aller Tumorentitäten im Sinne adaptiver, bildgeführter Radiotherapie (Image Guided Radiotherapy-IGRT)
- intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
- kombinierte, simultane Radio-/Radiochemotherapie (RT/ RCT) in kurativer oder palliativer Zielsetzung stationär und ambulant
- hyperfraktionierte, akzelerierte RT/ RCT
- IORT (Intrabeam)
- Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen (Entzündungsbestrahlungen, Schmerzbestrahlung degenerativer Gelenkerkrankungen, endokrine Orbitopathie, gutartige Neubildungen)
- Teilnahme an Multicenterstudien
- Tumornachsorge, u.a. in interdisziplinären Sprechstunden mit anderen Fachdisziplinen, wie Klinik für Hals,- Nasen- und Ohrenkrankheiten, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Urologie
- volle Weiterbildungsberechtigung des Chefarztes für das Fachgebiet (60 Monate)

Als weitere Kompetenzen der Klinik sind zu nennen:

- Psychoonkologie, komplementäre Medizin, Musiktherapie
- Multimodale Therapiekonzepte, simultane Radio - Chemotherapie
- Native Sonographie
- Oberflächenstrahlentherapie
- Orthovoltstrahlentherapie (Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen)
- Hochvoltstrahlentherapie (Hochkonformale, adaptive Radiotherapie an Linearbeschleunigern)
- IORT (Intrabeam)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations - und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Akademische Lehre:

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (Ausbildung onkologischer Fachpflegekräfte; MTRA-Ausbildung)
- Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Oberflächenstrahlentherapie
2	Orthovoltstrahlentherapie Alleinstellungsmerkmal: IORT mit Intrabeam
3	Hochvoltstrahlentherapie 2 Linac, IGRT, Cone beam-CT, simultane Radiochemo- u. Antikörpertherapie
4	Intraoperative Anwendung der Verfahren IORT Intrabeam, intraoperatives Verfahren bei Mammakarzinom
5	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
6	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
7	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie eigenes CT
8	Spezialsprechstunde Interdisziplinäre Sprechstunden, Tumornachsorge, strahlenbiologische Beratung
9	Multimodale Therapiekonzepte simultane Radio- Chemotherapie (148 Patienten/ 1000 Applikationen)
10	Psychoonkologie, komplementäre Medizin, Musiktherapie
11	Native Sonographie

B-[30].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 373

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[30].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[30].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[31].6.1 ICD, 3-stellig

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	83
2	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	68
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	56
4	C71	Gehirnkrebs	20
5	C53	Gebärmutterhalskrebs	19
6	C15	Speiseröhrenkrebs	13
7	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	10
8	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	10
9	C02	Sonstiger Zungenkrebs	8
10	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	7

B-[30].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[31].7.1 OPS, 4-stellig

B-[30].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	6992
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	909
3	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	518
4	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	389
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	287
6	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	124
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	79
8	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	69
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	60
10	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	31

B-[30].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen
2	Spezialambulanz - Strahlentherapie und Radioonkologie
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Dr. med. André Liebmann

B-[30].11 Personelle Ausstattung

B-[30].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 7,27 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 7,27

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 7,27
Fälle je Anzahl: 51,3

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 5,54

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,54

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär: 5,54
Fälle je Anzahl: 67,3

Versorgungsform:

B-[30].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Strahlentherapie 3 Fachärzte
2	Innere Medizin 1 Facharzt
3	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie 1 Facharzt
4	Radiologie 1 Facharzt

B-[30].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 11

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 11

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	11
Fälle je Anzahl:	33,9

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 1

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	373,0

B-[30].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Onkologie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung
5	Casemanagement

B-[30].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Dekubitusmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Kontinenzmanagement
5	Palliative Care
6	Qualitätsmanagement
7	Schmerzmanagement
8	Stomamanagement
9	Sturzmanagement
10	Wundmanagement

B-[31] Zentrale Notfallaufnahme**B-[31].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrale Notfallaufnahme
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/notaufnahmen.html

Chefarzt: Dr. med. Stefanie Hanschke
 Leitender Oberarzt: Till Treutler
 Pflegedienstleitung: Kerstin Schmerl

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist die erste Anlaufstelle für die Akutversorgung von Patienten der im Haus verfügbaren Fachrichtungen.

Es wurden durch das Team der ZNA ca. 45 000 Patienten behandelt. Etwa 50 % aller Patienten sind den chirurgischen Disziplinen zuzuordnen. 34% der Patienten waren aufgrund internistischer Erkrankungen in der ZNA. Der Anteil der Neurologie liegt bei 6% aller Patienten. Weitere wichtige Fachrichtungen sind die Urologie sowie gynäkologische Patienten.

Die ZNA als Ort der Akutversorgung von Patienten aller Fachrichtungen des Klinikums übt eine wichtige Funktion als Portal aus. Insbesondere die öffentliche Wahrnehmung der Klinik in der Bevölkerung wird maßgeblich durch die professionelle Arbeit gefördert.

Seit 2011 können auf einer Notaufnahmestation mit 6 Betten zusätzlich Patienten versorgt werden. Es konnten so 300 Patienten stationär versorgt werden.

In der Zentralen Notaufnahme (ZNA) steht 24 Stunden ein erfahrenes medizinisches Team, bestehend aus 12 Ärzten und 21 Pflegekräften zur Versorgung von Patienten mit akuten Erkrankungen und Unfallverletzten bereit.

Das ärztliche Team ist interdisziplinär besetzt mit Fachärzten für Chirurgie, Innere Medizin/Nephrologie, Orthopädie/Unfallchirurgie und Allgemeinmedizin, sowie 7 Ärzten in Weiterbildung (Innere Medizin). Die internistischen Ärzte in Weiterbildung werden aus dem Zentrum für Innere Medizin im Rotationsprinzip delegiert (halbjährlicher Wechsel).

Umfassende diagnostische Einrichtungen ermöglichen eine unverzügliche und zeitnahe Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen bzw. akuter Krankheitsbilder.

B-[31].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(IV)

B-[31].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Stefanie Hanschke, Chefarzt
Telefon:	0341 9093404
Fax:	0341 9093422
E-Mail:	stefanie.hanschke@sanktgeorg.de

B-[31].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Schwerpunkte der Zentralen Notfallaufnahme liegen in der traumatologischen, chirurgischen und internistischen Erstversorgung der Bevölkerung.

Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit Ermächtigung des § 6 Verfahrens (Versorgung von Arbeitsunfällen) verfügt die ZNA über Spezialisten der Fachabteilungen Unfallchirurgie, Chirurgie und Innere Medizin. Unsere Ärzte werden von Fachärzten aus allen im Klinikum vorhandenen Fachgebieten unterstützt.

Die Zentrale Notfallaufnahme ist in der Lage, Patienten aller im Klinikum verfügbaren Fachrichtungen in allen Krankheitsschweregraden zu versorgen. Die apparative Ausstattung macht auch eine intensivmedizinische Erstversorgung der Patienten sowie operative Notfalleingriffe in der ZNA möglich.

In der Notaufnahme wird eine Erstuntersuchung vorgenommen und je nach Bedarf entsprechende Zusatzuntersuchungen durchgeführt (wie z.B. Laboruntersuchungen, EKG, Ultraschall, Röntgen, Computertomografie, MRT, usw.) Nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse entscheidet das Behandlungsteam über die weitere ambulante Behandlung oder eine stationäre Aufnahme. Falls eine Behandlung im Krankenhaus nicht erforderlich ist, werden die Patienten mit einer Therapieempfehlung nach Hause entlassen. Die weitere Behandlung übernimmt dann der Hausarzt oder ein Facharzt.

Als Teil des Traumazentrum und durch die Abbildung des kompletten internistischen Spektrums hat die ZNA auch überregional eine wachsende Bedeutung in der Patientenversorgung.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Notfallmedizin

B-[31].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	243
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[31].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[31].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[32].6.1 ICD, 3-stellig

Bei den Diagnosen handelt es sich um Patienten die auf unserer ZNA Station behandelt werden.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E86	Flüssigkeitsmangel	40
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	18
3	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	14
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	13
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	11
6	I50	Herzschwäche	10
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	8
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	8
9	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	8
10	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	6

B-[31].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-[32].7.1 OPS, 4-stellig**

B-[31].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	20
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	19
3	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	13
4	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	< 4
5	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	< 4
6	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	< 4
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	< 4
8	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	< 4
9	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	< 4

B-[31].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Zentrale Interdisziplinäre Notfallaufnahme Notfallmedizin
2	Chirurgische Sprechstunde Allgemeinchirurgische Ambulanz Dr. med. Stefanie Hanschke
3	Chirurgische Sprechstunde Allgemeinchirurgische Ambulanz Dr. med. Susanne Schmoz

4	Chirurgische Sprechstunde
	Allgemeinchirurgische Ambulanz Christian Reiter
5	Spezialambulanz - Chirurgie, Schwerpunkt Proktologie
	Spezialsprechstunde Privatambulanz: Dr. med. Stefanie Hanschke

B-[31].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[31].11 Personelle Ausstattung

B-[31].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 14,02 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	14,02	Ohne:	0
	Ambulant:	13,02	Stationär:	1
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	243,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 8,42

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,42	Ohne:	0
	Ambulant:	7,42	Stationär:	1
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl:	243,0

B-[31].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie 4 Fachärzte
2	Innere Medizin 2 Fachärzte
3	Orthopädie und Unfallchirurgie 1 Facharzt
4	Innere Medizin und SP Nephrologie 1 Facharzt
5	Allgemeinmedizin 1 Facharzt

B-[31].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin 1 Facharzt
2	Notfallmedizin 1 Facharzt
3	Handchirurgie 1 Facharzt

B-[31].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 31,11

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 31,11

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 27,43

Stationär:	3,68
Fälle je Anzahl:	66,0

B-[32] Verbund Gemeindenahe Psychiatrie**B-[32].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Verbund Gemeindenahe Psychiatrie
Straße:	Schönbachstraße
Hausnummer:	2
PLZ:	04299
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/patienten-besucher/verbund-gemeindenahe-psychiatrie.html

Chefärztin: Dipl. med. Maria Nollau

Der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie ist ein ambulantes und tagesklinisches Behandlungs- und Beratungszentrum für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder psychosozialen Problemen im Erwachsenenalter.

Der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie ist an 5 Standorten im Stadtgebiet von Leipzig verteilt, so dass wohnortnahe Erreichbarkeit und rasche aufsuchende Hilfsmöglichkeiten realisierbar sind.

Die Verknüpfung der drei Betreuungsebenen

- Institutsambulanz
- Tagesklinik
- Sozialpsychiatrischer Dienst

gewährleistet die Einheit von psychologisch/psychiatrischer und psychosozialer Betreuung ermöglicht.

An folgenden Standorten im Stadtgebiet Leipzig ist der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie präsent:

- Mitte / Nord: Eitingonstraße 12
- Süd / Südost: Schönbachstraße 2
- Nordost: Kieler Straße 65
- West / Südwest: Friesenstraße 8
- Grünau: Potschkastraße 50

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des VGP besteht darin, ein integriertes Angebot für die Behandlung und sozialpsychiatrische Betreuung vor allem chronisch psychisch kranker Menschen, überwiegend aus dem Stadtgebiet Leipzig, vorzuhalten.

Bestandteil der Arbeit ist ein Krisendienst mit dem "Leipziger Krisentelefon" als Möglichkeit der niedrigschwelligen Beratung und Hilfestellung in psychischen Krisen- und Konfliktsituationen.

Das Therapieangebot des VGP orientiert sich an der Schwere sowie Langwierigkeit der bestehenden psychischen Störungen.

B-[32].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

B-[32].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dipl. med. Maria Nollau, Chefarzt
Telefon:	0341 8692060
Fax:	0341 86920650
E-Mail:	vgp.schoenbachstrasse@sanktgeorg.de

B-[32].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des VGP besteht darin, ein integriertes Angebot für die Behandlung und sozialpsychiatrische Betreuung vor allem chronisch psychisch kranker Menschen, aus dem Stadtgebiet Leipzigs, vorzuhalten. Das Therapieangebot des VGP orientiert sich an der Schwere und Langwierigkeit der häufig bereits chronischen psychischen Störungen, bietet aber auch Erstbehandlung bei akuten psychischen Krisen an.

An 5 Standorten im Leipziger Stadtgebiet werden die Versorgungsbereiche

- Tagesklinik (außer Standort Kieler Str. 65)
- Institutsambulanz
- Sozialpsychiatrischer Dienst

abgedeckt.

Die einzelnen Leistungsbereiche möchten wir Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen:

Tagesklinik

Es stehen 60 Plätze, für Erwachsene ab 18. Lebensjahr, davon 7 Plätze für Menschen ab ca. 60. Lebensjahr (Geronto-Psychiatrische Tagesklinik) zur Verfügung.

Die Tageskliniken arbeiten nach einem integrativen Therapiekonzept und sind auf die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung der psychischen Erkrankungen ausgerichtet.

Leistungsschwerpunkte:

- Affektive Störungen (Depression, bipolare Störungen, Manie)
- Angststörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Anpassungsstörung
- Psychotische Störungen in Remissionsphase

In der Geronto-Psychiatrischen Tagesklinik werden zusätzlich

- Organisch affektive Störungen
- Beginnende Demenz mit Verhaltensauffälligkeiten

behandelt.

Die spezifische Behandlung (Entwöhnungstherapie) von Suchterkrankten erfolgt dabei nicht. Bei Komorbiditäten Suchterkrankter ist nach Entgiftung / Entwöhnung die Tagesklinikbehandlung möglich. Die Tagesklinikbehandlung erfolgt montags bis freitags für je 8 Stunden (meist 8-16 Uhr) als Alternative zur vollstationären Behandlung, wenn eine Selbstversorgung in den Nachtstunden und an den Wochenenden möglich bzw. durch Betreuungspersonen gesichert ist.

Die Behandlung der Patienten wird durch ein Team von Fachärzten für Psychiatrie / Psychotherapie (z.T. auch Neurologie), Diplom-Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten, Krankenschwestern und Sozialarbeitern, entsprechend der Psych-PV, durchgeführt.

Institutsambulanz

Die Institutsambulanz ist zugänglich für Menschen mit psychischen und psychosozialen Problemen. Die Behandlung erfolgt durch ein Team von Fachärzten für Neurologie und Psychiatrie, Diplom-Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Krankenschwestern. Das Leistungsspektrum umfasst die Behandlung folgender Störungen:

- Affektive Störungen (Depression, Bipolare Störungen, Manie)
- Angststörungen
- schizophrene Erkrankungen und schizoaffektive Störungen sowie Verhaltensstörungen bei intellektuellen Beeinträchtigungen und dementiellen Prozessen
- organisch affektive Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Suchterkrankungen mit Komorbiditäten

Folgendes Behandlungs- und Diagnostikangebot besteht:

- psychiatrische Diagnostik und Behandlung
- spezifisches Angebot: Diagnostik autistischer Störungen
- tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie im Rahmen des Komplexangebotes (keine Richtlinienpsychotherapie)
- Verhaltens- und systemische Therapie im Rahmen des Komplexangebotes (keine Richtlinienpsychotherapie)
- psychologische Diagnostik / Hirnleistungsdiagnostik
- Vermittlung von verschiedenen Entspannungstechniken (konzentrierte Entspannung, autogenes Training, progressive Muskelrelaxation, Yoga)
- Ergotherapie als Gruppentherapie
- Physiotherapie als Gruppentherapie
- Hirnleistungstraining als Gruppentherapie
- Hausbesuche im ärztlichen Dienst und durch Schwestern / Depot-Injektionen zur Erkrankungsprophylaxe

Sozialpsychiatrischer Dienst

Die Hauptaufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienst besteht in der Koordinierung psychosozialer Maßnahmen in Prävention, Nachsorge und Rehabilitation. Hauptansprechpartner sind Sozialarbeiter, unterstützt werden sie und für spezifische Leistungen hinzugezogen durch Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie / Psychiatern sowie Diplom-Psychologen, ergänzt durch die Leistungen von Ergo- und Physiotherapeuten und Krankenschwestern.

Folgende Einzelaufgaben gehören zum Arbeitsalltag:

- Koordination psychiatrischer und psychosozialer Betreuung innerhalb des psychiatrischen Betreuungsnetzwerkes
- Leitung und Koordinierung der PSAG's
- Psychosoziale Beratung der Hilfesuchenden (Angehörige, Patienten, Betreuer ...)
- Krisendienst mit Leipziger Krisentelefon (Angebotszeiten 19:00 bis 07:00 Uhr des nächsten Tages, am Wochenende und Feiertagen rund um die Uhr)
- Hilfeleistung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen
- Hilfe bei Behördenangelegenheiten
- Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten
- Hausbesuche - als kontinuierliche Unterstützung oder als Krisenintervention bzw. zu diagnostischen Zwecken (Prüfung ob psychische Problematik vorliegt)
- Begegnungsgruppen für (vor allem älteren) Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Angehörigengruppen
- tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit psychischen Störungen und Entwicklung von Alltagskompetenzen
- Sozialtraining
- Gedächtnistraining
- Bewegungsgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Angebote für Weiterbildungen in sozialen Netzwerken (Straßensozialarbeiter, Betriebssozialarbeiter)

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
2	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
3	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
5	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren aufsuchende Tätigkeit; Integration in das komplexe psychiatrische und gerontopsychiatrische Netzwerk der Stadt Leipzig; Öffentlichkeitsarbeit und Übernahme hoheitlicher Aufgaben, Betreuung von Selbsthilfegruppen
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
7	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
8	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen Asperger-Autismus
9	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen Therapeutisches Komplexangebot mit ergotherapeutischen, physiotherapeutischen, psychiatrischen und psychologischen Bestandteilen, Krisenintervention, ärztliche Hausbesuchstätigkeit
10	Psychiatrische Tagesklinik Ab 18. Lebensjahr psychiatrische Tagesklinik; 7 Plätze in gerontopsychiatrische Tagesklinik ab 60. Lebensjahr
11	Spezialprechstunde

Medizinische Leistungsangebote	
	Vor-Diagnostik für Tagesklinik
12	Sozialpsychiatrischer Dienst aufsuchende Tätigkeit; Integration in das komplexe psychiatrische und gerontopsychiatrische Netzwerk der Stadt Leipzig; Öffentlichkeitsarbeit und Übernahme hoheitlicher Aufgaben, Betreuung von Selbsthilfegruppen

B-[32].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 582

B-[32].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[33].7.1 OPS, 4-stellig

B-[32].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	13091
2	9-626	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	827
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	518
4	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	384
5	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Psychiatrie für ältere Menschen	40
6	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	< 4

B-[32].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Psychiatrische Institutsambulanz
	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	Erbringung aller psychiatrischen Leistungen, einschließlich Physio- und Ergotherapie

B-[32].11 Personelle Ausstattung

B-[32].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 9,75 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,75

Ohne: 0

Ambulant: 7,6

Stationär: 2,15
Fälle je Anzahl: 0,0

Versorgungsform:

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 9,75

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,75

Ohne: 0

Ambulant: 7,6

Stationär: 2,15
Fälle je Anzahl: 0,0

Versorgungsform:

B-[32].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Neurologie 7 Fachärzte
2	Psychiatrie und Psychotherapie 11 Fachärzte

B-[32].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Psychotherapie - fachgebunden - 4 Fachärzte
2	Geriatric 1 Facharzt
3	Akupunktur 1 Facharzt

B-[32].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 9,93

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 9,93

Ohne: 0

Ambulant: 6,45

Stationär: 3,48

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

B-[32].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt: 10,29

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,29

Ohne: 0

Ambulant: 4,42

Stationär: 5,87

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

Ergotherapeuten

Gesamt: 5,11

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,11

Ohne: 0

Ambulant: 2,81

Stationär: 2,3

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt: 5,06

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 5,06

Ohne: 0

Ambulant: 2,02

Stationär: 3,04

Versorgungsform:

Fälle je Anzahl: 0,0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt: 10,66

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 10,66

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant:	9,17
------------------	------

Stationär:	1,49
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[33] Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**B-[33].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/kliniken-abteilungen/diagnostische-und-interventionelle-radiologie.html

Chefarzt: Prof. Dr. med. Arnd-Oliver Schäfer
 Leitende Röntgenassistentin: Anke Stübner

Die Klinik ist eine zentrale, interdisziplinäre Einrichtung für die bildgebende Diagnostik aller Kliniken und Spezialambulanzen und ist in dieser Funktion rund um die Uhr fachärztlich besetzt.

Die Modalitäten der Diagnostischen Radiologie umfassen die konventionelle Röntgendiagnostik und Durchleuchtung, Mammographie, Mammasonographie, Ultraschalldiagnostik mit Doppler- und Duplexsonographie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, digitale Subtraktionsangiographie und interventionelle Radiologie einschließlich der Subspezialisierung Kinderradiologie und einen spezialisierten, durch einen Chefarzt geleiteten, Fachbereich Neuroradiologie.

Digitale Bilderzeugung, Kommunikation und Archivierung (PACS) sind Voraussetzung für die Teleradiologie/Telemedizin. Teleradiologische Befundung spezieller Diagnostik außerhalb der Regeldienstzeit erfolgt für unseren Standort Leipzig-Grünau, die Sächsische Klinik für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz, die Kliniken des Muldentalkreises gGmbH und das Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH.

Die Klinik bietet folgende Leistungen an:

- Fachärztliche Sofortbefundung (0 - 24 Uhr)
- Volldigitalisierte Bilderzeugung und Verteilung (Kliniken und OP-Säle)
- Teleradiologie (Stadt Leipzig / Territorium)
- Klinische, videoassistierte Demonstrationen / Visiten
- Einbindung in verschiedene interdisziplinäre Zentren
- Ärztliche und studentische Weiterbildung

Die Chefarzte verfügen über entsprechende Weiterbildungsermächtigungen in ihren Fachgebieten. Studentische Weiterbildung findet im Rahmen monatlicher Seminare und täglicher/wöchentlicher Röntgendemonstrationen statt.

B-[33].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3750) Angiologie
2	(3751) Radiologie

B-[33].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Arndt-Oliver Schäfer, Chefarzt
Telefon:	0341 9092701
Fax:	0341 9093040
E-Mail:	arnd-oliver.schaefer@sanktgeorg.de

B-[33].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Diagnostischen Radiologie umfassen die konventionelle Röntgendiagnostik und Durchleuchtung, Mammographie, Mammasonographie, Ultraschalldiagnostik mit Doppler- und Duplexsonographie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, digitale Substraktionsangiographie und interventionelle Radiologie einschließlich der Subspezialisierungen Kinderradiologie und einen spezialisierten, durch einen Chefarzt geleiteten, Fachbereich Neuroradiologie.

Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums am Klinikum sind die Mamma (Brust)-Diagnostik einschließlich Magnetresonanztomographie bzw. Punktionen, Stanzbiopsien, Galaktographien und computerassistierter stereotaktische Markierungen von sehr großer Bedeutung. Die spezialisierte Diagnostik von Schlaganfällen, arteriellen und venösen Gefäßen sowie Herz-Diagnostik erfolgt mittels Duplexsonographie, CT und MRT, ggf. mit bildgestützten Interventionen. Weiterhin von großer Bedeutung ist die Computer gestützte Bilddatenanalyse mit 3D- und 4D-Auswertung, die Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren, Arteriographie, Phlebographie und die Lymphographie.

Eine Auflistung der spezifischen Versorgungsschwerpunkte finden Sie in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht.

Medizinische Leistungsangebote	
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Native Sonographie
3	Eindimensionale Dopplersonographie
4	Duplexsonographie sonographisch gestützte diagnostische und therapeutische Interventionen
5	Sonographie mit Kontrastmittel
6	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
7	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
8	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
9	Computertomographie (CT), nativ
10	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
11	Computertomographie (CT), Spezialverfahren Cardio- CT, Volumen- CT, Diffusions- Perfusionsmessung, CT gestützte diagnostische und therapeutische Interventionen
12	Arteriographie PTA, Stent- Implantation einschließlich A. carotis, Aorten- Graft- Stents, lokale Lyse, Embolisation, Coiling intrakranieller Aneurysmata, TACE, SIRT
13	Phlebographie PTA und Stent- Implantationen, Rekanalisation von Dialyse- Shunts
14	Lymphographie
15	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
16	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
17	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Angio- MR, Pefusions- Diffusionswichtung, MR- Spektroskopie
18	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
19	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

Medizinische Leistungsangebote	
20	Intraoperative Anwendung der Verfahren
21	Quantitative Bestimmung von Parametern
22	Interventionelle Radiologie
23	Kinderradiologie
24	Neuroradiologie
25	Teleradiologie
26	Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
27	Tumorembolisation

B-[33].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[34].7.1 OPS, 4-stellig

B-[33].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	9726
2	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	7032
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	5006
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2444
5	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2292
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1516
7	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	1366
8	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	1365
9	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	1286
10	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	1161

B-[33].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Konventionelle Röntgendiagnostik, Mammographie
	Konventionelle Röntgenaufnahmen
	Prof. Dr. med. Arndt-Oliver Schäfer
2	Spezialambulanz - Sonographie
	Eindimensionale Dopplersonographie
	Native Sonographie
	Sonographie mit Kontrastmittel
	Ambulante Sonographie, Doppler- und Duplexsonographie extracranieller und tracranieller peripherer und abdominaler Gefäße: Dr. med. Steffen Göring
3	Spezialambulanz - Mammographie
	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
	Dr. med. Carmen Arnhold
4	Spezialambulanz - Pädiatrische Radiologie
	Kinderradiologie
	Dr. med. Alexander Polednia
5	Spezialambulanz - Radiologische und CT-Untersuchung
	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
	Computertomographie (CT), nativ
	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
	Konventionelle Röntgenaufnahmen
	Standort Grünau: Dipl.-med. Birgit Jung

6	Spezialambulanz - Bildgebende Diagnostik, MRT, CT, Sonographie-Leistungen
	Spezialsprechstunde
	Privatambulanz: Prof. Dr. med. Arndt-Oliver Schäfer

B-[33].11 Personelle Ausstattung

B-[33].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 15,93 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	15,93
-------------	-------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	1,25
------------------	------

Stationär:	14,68
Fälle je Anzahl:	0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 9,27

Beschäftigungsverhältnis:

Mit:	9,27
-------------	------

Ohne:	0
--------------	---

Versorgungsform:

Ambulant:	1,25
------------------	------

Stationär:	8,02
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[33].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)	
1	Radiologie 8 Fachärzte
2	Radiologie, SP Neuroradiologie 2 Fachärzte
3	Radiologie, SP Kinderradiologie 1 Facharzt

B-[33].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik - fachgebunden - Dr. med. Alexander Polednia: Subspezialisierung Kinderradiologie

B-[33].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 1,68

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 1,68

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	1,68
Fälle je Anzahl:	0,0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt: 0,5

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 0,5

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	0,5
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[34] Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin**B-[34].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

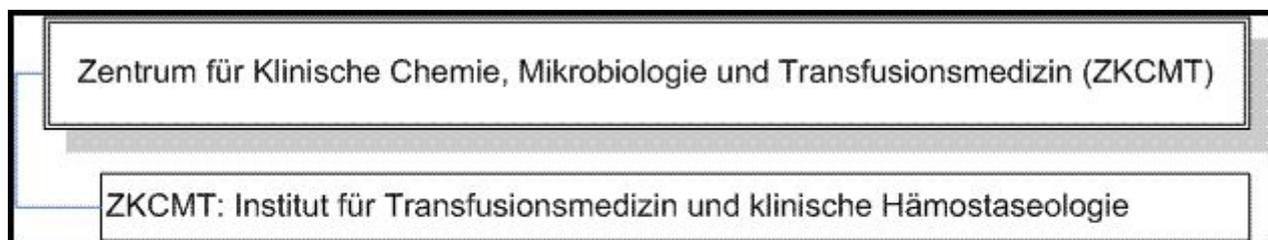
Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute/zkcmt-laborzentrum.html

Chefarzt: Dr. med. Andreas Pöge
Leitende MTA: Kerstin Rolle, Sigrid Seiler

Das Zentrum für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin übernimmt zentrale labordiagnostische Aufgaben für alle Patienten des Klinikums

Der Kernbereich dieser Struktur ist das Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie, welcher nachfolgend beschrieben wird. Organisatorisch zugeordnet ist das Institut für Transfusionsmedizin und klinische Hämostaseologie, welches eigenständig chefärztlich geleitet und in diesem Qualitätsbericht gesondert beschrieben wird.

Das nachfolgende Organigramm verdeutlicht die Organisationsstruktur:



Das Zentrum für Klinische Chemie gliedert sich in die Abteilungen Klinische Chemie und Klinische Mikrobiologie. Diese Abteilungen umfassen Fachbereiche wie Klinische Chemie, Hämatologie, Klinische Immunologie, Infektionsserologie, Molekularbiologie und Mikrobiologie einschließlich Mykobakteriologie Parasitologie und Hygiene.

Das Zentrum verfügt über modernste Analysentechnik, Organisationstechnologien, über sehr gut ausgebildetes und motiviertes medizinisch-technisches und akademisches Personal. Die stabile und kontinuierliche labordiagnostische Versorgung des Klinikums an allen Standorten, die Anpassung des Leistungsspektrums labordiagnostischer Methoden in allen Fachbereichen des Labors an die aktuellen Erfordernisse sowie die Leistungserbringung für unsere externen Einsender werden gewährleistet. Alle Laboruntersuchungen im Rahmen der Klinischen Chemie stehen den Kliniken rund um die Uhr zur Verfügung, wobei das Labor durchgängig in drei Schichten, am Wochenende und an Feiertagen arbeitet.

Daneben unterhält das Labor Außenstellen in am Standort Leipzig-Grünau und im Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH in Wermisdorf.

Seit 2002 ist das ZKCM nach DIN EN ISO 17095 akkreditiert. Der Kompetenznachweis konnte durch Reakkreditierung im Jahr 2012 nach DIN EN ISO 15189 fortgeführt werden. Zusätzlich wurde eine Reakkreditierung des Bereiches Hygiene und eine Neuakkreditierung von Trinkwasseruntersuchungen auf Legionellen nach DIN EN ISO 17025 durchgeführt. Im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses der Universität Leipzig werden im ZKCM ständige Weiterbildungen für Ärzte im Praktischen Jahr und Ausbildungsassistenten durchgeführt.

B-[34].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3791) Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(III)

B-[34].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Andreas Pöge, Chefarzt
Telefon:	0341 909 3019
Fax:	0341 909 2522
E-Mail:	andreas.poege@sanktgeorg.de

B-[34].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Klinische Chemie, Mikrobiologie und klinische Hämostaseologie
	Labordiagnostik
	Dr. med. Andreas Pöge

B-[34].11 Personelle Ausstattung

B-[34].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	0,5	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,5"/>	Ohne: <input style="width: 100px;" type="text" value="0"/>	
	Ambulant: <input style="width: 100px;" type="text" value="0"/>	Stationär: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,5"/>	
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,0"/>	

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	0,5		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,5"/>	Ohne: <input style="width: 100px;" type="text" value="0"/>	
	Ambulant: <input style="width: 100px;" type="text" value="0"/>	Stationär: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,5"/>	
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: <input style="width: 100px;" type="text" value="0,0"/>	

B-[34].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Laboratoriumsmedizin
	1 Facharzt

B-[35] Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie**B-[35].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute/institut-fuer-transfusionsmedizin-und-klinische-haemostaseologie.html

Chefarzt: Dr. med. Karin Liebscher.

Das Institut für Transfusionsmedizin und Klinische Hämostaseologie ist Teil des Zentrums für Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin und versorgt die gesamte Klinikum St. Georg gGmbH mit Blutprodukten.

Der Laborbereich des Institutes gliedert sich in ein blutgruppenserologisches Labor und ein Gerinnungslabor.

Im Gerinnungslabor erfolgt die Bestimmung der Gerinnungsparameter für die Routine. Darüber hinaus bietet das Labor zahlreiche spezialisierte Methoden zur Abklärung von angeborenen oder erworbenen Blutungs - bzw. Thromboseneigungen an.

Alle Leistungen und Laboruntersuchungen im Rahmen von Bluttransfusionen bzw. Gerinnungsdiagnostik stehen den Kliniken rund um die Uhr zur Verfügung.

Durch Einsatz dieser Diagnostik und dem 24h/7 Tage verfügbaren transfusionsmedizinischen/hämostaseologischen ärztlichen Konsiliardienst erfolgt jederzeit eine Patienten-individualisierte Hämotherapie (Patient Blood Management) in unserem Klinikum.

Eine spezielle Rohrpostanlage gewährleistet einen schnellen und sicheren Transport von Blutprodukten in alle Operationssäle und die Zentrale Notaufnahme.

Das Institut mit Laborbereich befindet sich im Haus 20 am Standort Leipzig-Eutritzsch.

B-[35].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[35].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. med. Karin Liebscher, Chefarzt
Telefon:	0341 909 2509
Fax:	0341 909 2531

B-[35].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Patienten mit Gerinnungsstörungen
	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	Privatambulanz: Dr. med. Karin Liebscher

B-[35].11 Personelle Ausstattung

B-[35].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 3,45 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,45 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 3,45
Fälle je Anzahl: 0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,45

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 3,45 Ohne: 0

Versorgungsform: Ambulant: 0 Stationär: 3,45
Fälle je Anzahl: 0,0

B-[35].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Transfusionsmedizin 3 Fachärzte
2	Allgemeinmedizin 1 Facharzt

B-[35].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Hämostaseologie 3 Fachärzte

B-[35].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 2,69

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 2,69

Ohne: 0

Versorgungsform:

Ambulant: 0

Stationär:	2,69
Fälle je Anzahl:	0,0

B-[36] Institut für Pathologie und Tumordiagnostik**B-[36].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Institut für Pathologie und Tumordiagnostik
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute/institut-fuer-pathologie-und-tumordiagnostik.html

Chefarzt: Dr. med. Volker Wiechmann
 Leidender Oberarzt: Dipl. Med. Andreas Plötner
 Leitende MTA: Hella Oy

Das Institut für Pathologie und Tumordiagnostik deckt nahezu das gesamte Leistungsspektrum des Fachgebietes ab. Mit über weit 30 Jahren Tätigkeit im Fachgebiet verfügen Chefarzt Dr. Wiechmann und Oberarzt Plötner über eine ausgeprägte diagnostische Erfahrung. Alle ärztlichen Mitarbeiter sind für Rückfragen klinischer Kollegen ständig erreichbar. Das Leistungsspektrum wird mit den aktuellen diagnostischen Standards und den speziellen Anforderungen der Einsender abgestimmt.

In der konventionellen histologischen Diagnostik sind dem Institut, bei Anwendung zahlreicher Spezialfärbungen, alle gängigen Untersuchungsmaterialien (kleine und kleinste Biopsien, Operationspräparate) vertraut. Zum Arbeitsspektrum gehört u.a. routinemäßig die Bearbeitung von Untersuchungsgut der Fachgebiete Innere Medizin (hier insbesondere Gastroenterologie, Hepatologie und Hämatologie), Visceralchirurgie, Endokrinologie, Orthopädie, Urologie, Gynäkologie und HNO-Heilkunde.

Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen gehören zu den täglichen Arbeitsaufgaben und geben den Operateuren innerhalb von etwa 15 Minuten wichtige Informationen die den weiteren Verlauf der Operation beeinflussen können.

Das Institut deckt ein breites Spektrum an praxisrelevanten Spezialuntersuchungen zur exakten Diagnostik von Tumorerkrankungen und zur Bestimmung von Prognosefaktoren ab. Für immunhistochemische Untersuchungen steht ein Panel von derzeit 118 Antikörpern zur Verfügung. Molekularpathologische Untersuchungsmethoden zur molekulargenetischen Charakterisierung von Tumoren werden selbst und/oder in Kooperation mit externen Partnern realisiert.

Zytologische Untersuchungen konzentrieren sich auf die Befundung von Ergüssen, Abstrichen und Punktaten (extragynäkologische Zytologie). An allen Materialien sind immunzytochemische Zusatzuntersuchungen möglich.

B-[36].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(IV)

B-[36].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Volker Wiechmann, Chefarzt
Telefon:	0341 909 2681
Fax:	0341 909 2686
E-Mail:	volker.wiechmann@sanktgeorg.de

B-[36].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz - Pathologie
	Spezielle histologische Untersuchungen
	Dr. med. Volker Wiechmann

B-[36].11 Personelle Ausstattung

B-[36].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 6,5 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,5	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 6,5
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 3,5

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,5	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 3,5
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[36].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Pathologie
	4 Fachärzte

B-[37] Abteilung für Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement**B-[37].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Abteilung für Krankenhaushygiene und Sicherheitsmanagement
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/partner-einweiser/qualitaet-und-hygiene/hygiene.html

Abteilungsleiter: Oberärztin Dr. med. Gerit Görisch

Diese Abteilung beschäftigt sich mit der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Gefahren, die sich für Patienten mit einem Krankenhausaufenthalt und für das Personal bei der Arbeit mit dem Patienten ergeben können. Grundanliegen ist die Einhaltung der Anforderungen im Arbeitsprozess und im besonderen Maße die Vermeidung bzw. die Verminderung nosokomialer Infektionen sowie das vorbeugende Erkennen von Gefahrenstellen für Patienten und Personal.

Weiterhin ist die Abteilung Geschäftsstelle der Hygienekommission, des Arbeitsschutzausschusses sowie Initiator der Zertifizierung nach dem Arbeitsschutzmanagement System OHRIS für die Unternehmen der St. Georg Unternehmensgruppe.

Ein Instrument zur Durchsetzung und Aufrechterhaltung hygienischer Grundsätze und Forderungen der Normen, stellt auch die AG Hygiene des Klinikums dar. Zur Beobachtung dieser wichtigen Aspekte wurden in den verschiedenen Bereichen Hygiene- und Sicherheitsbeauftragte ausgebildet. Die ausgebildeten Mitglieder der genannten Arbeitsgruppen sind von der Unternehmensleitung berufen worden.

B-[37].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3792) Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(IV)

B-[37].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Dr. med. Gerit Görisch, Oberärztin
Telefon:	0341 909 2031
Fax:	0341 909 2030
E-Mail:	gerit.goerisch@sanktgeorg.de

B-[37].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Qualitätssicherung der medizinischen Betreuung Fortschreiben von Hygienestandards; Hilfestellung bei Erarbeitung bereichsspezifischer Hygiene- und Desinfektionspläne; Vor-Ort-Begehungen/ Beratungen
2	Qualitätssicherung der medizinischen Betreuung Beurteilung, Einleitung / Veranlassung und Koordination von Maßnahmen bei Auftreten von Häufungen, Multiresistenzen und nosokomialer Infektionen; Überwachung medizin-technischer Geräte im Rahmen der Vorgaben des Robert-Koch-Institutes / Verband der Hygienefachkräfte Deutschlands
3	Epidemiologie / Infektionsschutz Erfassung von Häufungen, Erkennen von Zusammenhängen / Hilfestellung beim Ausbau von Vermeidungsstrategien bei Gefahr von Übertragungen
4	Gesundheitserziehung / Personalschutz berufsgruppenübergreifende Schulung der Mitarbeiter
5	Bauhygiene / Umweltschutz / Lebensmittelhygiene
6	Organisation, Durchführung, Auswertung von Begehungen zur internen Qualitätssicherung
7	Geschäftsführung Hygienekommission, des Arbeitsschutzausschusses und den Arbeitsgruppen Hygiene sowie Sicherheit

B-[37].11 Personelle Ausstattung

B-[37].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt: 1 **Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:** 40

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 1
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 0,0

- davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt: 1		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1	Ohne: 0
	Ambulant: 0	Stationär: 1
Versorgungsform:		Fälle je Anzahl: 0,0

B-[37].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)	
1	Hygiene und Umweltmedizin

B-[37].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[37].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt: 3,55

Beschäftigungsverhältnis:

Mit: 3,55

Ohne: 0

Ambulant: 0

Stationär:	3,55
Fälle je Anzahl:	0,0

Versorgungsform:

B-[37].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Hygienefachkraft 2,55 VK

B-[38] Geschäftsbereich Apotheke**B-[38].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geschäftsbereich Apotheke
Straße:	Delitzscher Straße
Hausnummer:	141
PLZ:	04129
Ort:	Leipzig
URL:	http://www.sanktgeorg.de/medizinische-bereiche/zentren-institute/krankenhausapotheke.html

Geschäftsbereichsleiter: Dr. rer. nat. Maike Fedders

Die Krankenhausapotheke, als Zentrum der Pharmazeutischen Betreuung und Beratung, sorgt mit professioneller Logistik, modernster Technik und fundiertem Fachwissen für eine schnelle und kurzfristige Verfügbarkeit von qualitativ einwandfreien Arzneimitteln - und das sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag.

Des Weiteren versorgt die Apotheke Stationen und Ambulanzen mit Infusionslösungen, Diätetika und Labordiagnostika und ermöglicht die Herstellung patientenindividueller Darreichungen.

Die Apotheke hält ein Sortiment von ca. 1.400 Medikamenten vorrätig, die in einer Arzneimittelliste aufgeführt sind. Des Weiteren ermöglicht die Apotheke, für die optimale Therapie von Patienten mit besonders komplexen oder schwierig zu behandelnden Erkrankungen, die Herstellung patientenindividueller Darreichungen. Alle Maßgaben der Wirtschaftlichkeit und Wissenschaft werden jeder Zeit bestmöglich und die des Rechts vollumfänglich berücksichtigt, um eine optimale Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Eine Risikobeurteilung für neue Produkte und eine Lieferantenbewertung werden durchgeführt.

Die Krankenhausapotheke ist seit 2009 nach DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert (erfolgreich rezertifiziert 2012 und 2015). Die Sie fungiert als Weiterbildungsstätte für Klinische Pharmazie und ist an folgenden interdisziplinären Zentren beteiligt:

- Onkologisches Zentrum
- Geriatriezentrum
- Studienzentren
- Transfusionskommission
- Hygienekommission
- Arzneimittelkommission

Leistungsspektrum im Überblick:

- schnelle und fehlerminimierte Belieferung der Stationen und Funktionsabteilungen durch die automatische Kommissionierung (KHT) der Arzneimittel
- elektronische Anforderungen (Consense) der Stationen unter Nutzung des Scann-Service durch die Apotheke
- Zytostatikaservice und Herstellung von patientenindividuellen Zubereitungen

- Überwachung der Arzneimittelsicherheit und Arzneimitteltherapiesicherheit
- Arzneimittelinformation
- Bearbeitung der Arzneimittel-Anamnese-Bögen
- Durchführung von Stationsbegehungen
- Chargendokumentation von Plasmapräparaten
- Ausbildung von Pharmaziestudenten
- zugelassene Weiterbildungsstätte für den Bereich Klinische Pharmazie
- Mitarbeit bei Arzneimittelstudien
- Arzneimittelverkauf an Mitarbeiter
- Betreuung eines sächsischen Depots für Großschadensfälle

B-[38].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[38].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Name/Funktion:	Dr. rer. nat. Maike Fedders, Chefapothekerin
Telefon:	0341 909 1200
Fax:	0341 909 1203
E-Mail:	Maike.fedders@sanktgeorg.de

B-[38].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Arzneimittelherstellung aseptische patientenbezogene Herstellung (u.a. Zytostatika, TPN), chargenmäßige Herstellung von Arzneimitteln, Herstellung von patientenindividuellen Rezepturen
2	Therapiestandards Antibiotic Stewardship - Erarbeitung und Schulung von Standards zur antimikrobiellen Therapie
3	Pharmakovigilanz Visitenbegleitung, Arzneimittelanamnese, patientenindividuelles Therapiemonitoring im Bereich der Onkologie und Neonatologie
4	Arzneimittelinformation und -beratung Arzneimittelberatung für Ärzte und Pflegekräfte
5	Pharmazeutische Logistik bedarfsgerechte Versorgung des Klinikums mit Arzneimitteln
6	Arzneimitteltherapiesicherheit Unterstützung der Arzneimittelanamnese bei elektiven Patienten
7	Klinische Prüfungen Lagerung, Bereitstellung und Zubereitung von Arzneimitteln im Rahmen der klinischen Prüfungen
8	Entlassmanagement

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
1	Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	242	100
2	Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	40	100
3	Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	24	100
4	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation (09/4)	88	100
5	Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel (09/5)	27	100
6	Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	16	106,2
7	Karotis-Revaskularisation (10/2)	103	99
8	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	283	100
9	Geburtshilfe (16/1)	1606	100,1
10	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	96	101
11	Mammachirurgie (18/1)	299	98,3
12	Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	405	101,5
13	Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	284	100,7
14	Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	247	100
15	Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	41	95,1
16	Knieendoprothesenversorgung (KEP)	105	100
17	Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen (KEP_IMP)	98	100
18	Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (KEP_WE)	7	100
19	Neonatalogie (NEO)	321	96
20	Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	642	99,4

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Komplikationen während oder aufgrund der Operation	
Kennzahl-ID	1103
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 1,56 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,8
Referenzbereich	= 2,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,74 % - 0,87 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	242
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	51191
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,07
Referenzbereich	= 3,99 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,01 % - 1,13 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Dauer der Operation	
Kennzahl-ID	52128
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	95,04 %
Vertrauensbereich	91,53 % - 97,14 %

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	86,95
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	86,71 % - 87,18 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	230
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	242
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden	
Kennzahl-ID	52305
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	97,05 %
Vertrauensbereich	95,71 % - 97,98 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	95,5
Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	95,42 % - 95,57 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	855
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	881
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde	
Kennzahl-ID	52311
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 1,56 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,32
Referenzbereich	= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,24 % - 1,4 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	242
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem	
Kennzahl-ID	54140
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	98,12 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,9
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	96,77 % - 97,03 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	201
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	201
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das nur in individuellen Einzelfällen gewählt werden sollte	
Kennzahl-ID	54143
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 1,88 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,84
Referenzbereich	= 10,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,77 % - 0,91 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	201
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Dauer der Operation bis 45 Minuten	
Kennzahl-ID	210
Leistungsbereich	Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	91,24 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	94,62
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	94,28 % - 94,93 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	40
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	40
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Komplikationen während oder aufgrund der Operation	
Kennzahl-ID	1096
Leistungsbereich	Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 8,76 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,12
Referenzbereich	= 1,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,08 % - 0,19 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	40
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	
Kennzahl-ID	51398
Leistungsbereich	Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 8,76 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,19
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,14 % - 0,27 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	40
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden	
Kennzahl-ID	52307
Leistungsbereich	Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	98,01 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,03
Referenzbereich	>= 95,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	96,91 % - 97,15 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	189
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	189

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Komplikationen während oder aufgrund der Operation

Kennzahl-ID	1089
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 13,8 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,72
Referenzbereich	= 2,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,58 % - 0,89 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	24

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51404
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 6,15 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	1,31
Referenzbereich	= 9,00 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,14 % - 1,52 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,54
Grundgesamtheit	24

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden

Kennzahl-ID	52315
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 18,43 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,98
Referenzbereich	= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,78 % - 1,22 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	17
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers

Kennzahl-ID	50004
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	98,86 %
Vertrauensbereich	93,84 % - 99,8 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	94,42
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	94,15 % - 94,68 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	87
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	88

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers

Kennzahl-ID	50005
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	96,59 %
Vertrauensbereich	90,45 % - 98,83 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	95,68
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,44 % - 95,91 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	85
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	88

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Komplikationen während oder aufgrund der Operation

Kennzahl-ID	50017
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 4,18 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,63
Referenzbereich	= 2,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,55 % - 0,73 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	88
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	51186
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,05
Referenzbereich	= 5,80 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,91 % - 1,22 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Dauer der Operation	
Kennzahl-ID	52129
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	95,4 %
Vertrauensbereich	88,77 % - 98,2 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	88,49
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	88,11 % - 88,86 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	83
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	87
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden

Kennzahl-ID	52316
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	96,72 %
Vertrauensbereich	93,88 % - 98,26 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	95,64
Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	95,51 % - 95,77 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	265
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	274
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde

Kennzahl-ID	52325
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,71
Referenzbereich	= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,62 % - 0,82 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Dauer der Operation bis 60 Minuten

Kennzahl-ID	50025
Leistungsbereich	Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	96,3 %
Vertrauensbereich	81,72 % - 99,34 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	93,62
Referenzbereich	>= 60,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	93,15 % - 94,06 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	26
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	27

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Komplikationen während oder aufgrund der Operation

Kennzahl-ID	50030
Leistungsbereich	Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 12,46 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,18
Referenzbereich	= 1,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,12 % - 0,28 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	27

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts

Kennzahl-ID	50031
Leistungsbereich	Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 12,46 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,21
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,14 % - 0,31 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	27

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden

Kennzahl-ID	52321
Leistungsbereich	Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	99,44 %
Vertrauensbereich	96,9 % - 99,9 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	98,24
Referenzbereich	>= 95,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	98,13 % - 98,34 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	178
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	179
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Komplikationen während oder aufgrund der Operation

Kennzahl-ID	50041
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 18,43 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,96
Referenzbereich	= 2,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,78 % - 1,18 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	17

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51196
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 5,44 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,99
Referenzbereich	= 2,83 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,85 % - 1,15 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,58
Grundgesamtheit	17

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Ein Problem, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht, als angebrachter Grund für eine erneute Operation

Kennzahl-ID	52001
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	5,22 %
Vertrauensbereich	2,41 % - 10,92 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	3,43
Referenzbereich	= 6,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	3,26 % - 3,62 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	115
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Infektion als angebrachter Grund für eine erneute Operation	
Kennzahl-ID	52002
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,58
Referenzbereich	= 2,52 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,51 % - 0,66 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden	
Kennzahl-ID	52324
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 22,81 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,61
Referenzbereich	= 3,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,45 % - 0,82 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	13
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Technische Probleme mit dem Herzschrittmacher als angebrachter Grund für eine erneute Operation

Kennzahl-ID	52328
Leistungsbereich	Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	3,48 %
Vertrauensbereich	1,36 % - 8,6 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	3,43
Referenzbereich	= 8,58 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	3,25 % - 3,61 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	115
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit

Kennzahl-ID	603
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	89,57 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	98,9
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,72 % - 99,06 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	33
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	33
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden

Kennzahl-ID	604
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	96,77 %
Vertrauensbereich	88,98 % - 99,11 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	99,69
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	99,56 % - 99,79 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	60
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	62

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Schlaganfall oder Tod während der Operation - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	11704
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,05
Referenzbereich	= 3,19 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,97 % - 1,14 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	11724
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,1
Referenzbereich	= 4,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,99 % - 1,22 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit

Kennzahl-ID	51437
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,63
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,03 % - 98,11 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	-
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	-
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden

Kennzahl-ID	51443
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	99,41
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,95 % - 99,67 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Schwerer Schlaganfall oder Tod nach dem Eingriff (mittels Katheter) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51865
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,89
Referenzbereich	= 4,24 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,77 % - 1,04 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Schlaganfall oder Tod während des Eingriffs (mittels Katheter) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51873
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,9
Referenzbereich	= 2,89 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,79 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes	
Kennzahl-ID	52240
Leistungsbereich	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	6,46
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	4,18 % - 9,87 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	-
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	-
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung	
Kennzahl-ID	612
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	81,48 %
Vertrauensbereich	63,3 % - 91,82 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	91,03
Referenzbereich	>= 79,11 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	90,72 % - 91,33 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	22
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	27
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung	
Kennzahl-ID	10211
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	25 %
Vertrauensbereich	12 % - 44,9 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	11,51
Referenzbereich	= 20,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	11,03 % - 12,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	24
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken	
Kennzahl-ID	12874
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,33
Referenzbereich	= 5,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	1,22 % - 1,45 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	U33 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie bei Patientinnen ohne bösartigen Tumor, gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut oder Voroperation im umliegenden Operationsgebiet	
Kennzahl-ID	51418
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,38
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,33 % - 0,43 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	U33 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51906
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,94
Referenzbereich	= 3,41 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,88 % - 1,01 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund nach Gewebeuntersuchung

Kennzahl-ID	51907
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	25 %
Vertrauensbereich	12 % - 44,9 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	15,08
Referenzbereich	= 28,46 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	14,54 % - 15,64 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	24

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Blasenkatheter länger als 24 Stunden

Kennzahl-ID	52283
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	3,12
Referenzbereich	= 6,85 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	3,02 % - 3,23 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung bei Patientinnen bis zu einem Alter von 45 Jahren	
Kennzahl-ID	52535
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	24,3
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	20,33 % - 28,77 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	U32 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	
Kennzahl-ID	318
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	97,94 %
Vertrauensbereich	92,79 % - 99,43 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,06
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,82 % - 96,29 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	95
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	97
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen)	
Kennzahl-ID	321
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,21
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,2 % - 0,22 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)	
Kennzahl-ID	330
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	86,68 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,26
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,82 % - 96,66 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	25
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten	
Kennzahl-ID	1058
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 12,46 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,32
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,23 % - 0,45 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	27
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts	
Kennzahl-ID	50045
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	98,35 %
Vertrauensbereich	96,63 % - 99,2 %

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	98,72
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,67 % - 98,77 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	417
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	424
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Schwergradiger Damriss bei Spontangeburt - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	51181
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	1,9
Vertrauensbereich	1,32 % - 2,73 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,99
Referenzbereich	= 2,09 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,96 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	28
Erwartete Ereignisse	14,75
Grundgesamtheit	1145
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	51397
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,01
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,96 % - 1,06 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand	
Kennzahl-ID	51803
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	1,23
Vertrauensbereich	0,72 % - 2,1 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,97
Referenzbereich	= 2,19 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,94 % - 0,99 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	13
Erwartete Ereignisse	10,54
Grundgesamtheit	1431
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Übersäuerung des Blutes bei Frühgeborenen (Einlingen) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	51831
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 5,6 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1
Referenzbereich	= 5,02 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,9 % - 1,12 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,67
Grundgesamtheit	125
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	52249
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0,88
Vertrauensbereich	0,81 % - 0,95 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,99
Referenzbereich	= 1,27 (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,98 % - 0,99 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	417
Erwartete Ereignisse	476,24
Grundgesamtheit	1585
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Wartezeit im Krankenhaus vor der Hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet

Kennzahl-ID	54030
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	14,43 %
Vertrauensbereich	8,8 % - 22,78 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	19,66
Referenzbereich	= 15,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	19,34 % - 19,98 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	14
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	97
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	📈 verbessert

Vorbeugende Gabe von Antibiotika

Kennzahl-ID	54031
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	98,97 %
Vertrauensbereich	94,39 % - 99,82 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	99,52
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	99,47 % - 99,58 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	96
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	97
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	54033
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	1,27
Vertrauensbereich	0,83 % - 1,83 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1
Referenzbereich	= 2,27 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,98 % - 1,02 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	18
Erwartete Ereignisse	14,21
Grundgesamtheit	74

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	54036
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,83
Referenzbereich	= 4,30 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,76 % - 0,91 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Infektion der Operationswunde - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	54038
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,92
Referenzbereich	= 3,14 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,83 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	U33 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ unauffällig: Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bund

Kennzahl-ID	54040
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,87
Referenzbereich	= 3,72 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,81 % - 0,95 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Allgemeine Komplikationen während oder aufgrund der Hüftgelenkerhaltenden Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	54042
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0,6
Vertrauensbereich	0,24 % - 1,48 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,95
Referenzbereich	= 2,19 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,92 % - 0,98 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	6,64
Grundgesamtheit	97
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	54046
Leistungsbereich	Hüftgelenkerhaltende Versorgung eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,98
Referenzbereich	= 2,00 (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,94 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium

Kennzahl-ID	2163
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 13,32 %

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,12
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,06 % - 0,24 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	25
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust	
Kennzahl-ID	50719
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	10,34
Referenzbereich	= 18,39 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	9,53 % - 11,21 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Zeitlicher Abstand zwischen der Diagnosestellung und der erforderlichen Operation beträgt unter 7 Tage	
Kennzahl-ID	51370
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	5,59 %
Vertrauensbereich	2,86 % - 10,65 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	6,33
Referenzbereich	= 24,15 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	6,14 % - 6,53 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	143
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung	
Kennzahl-ID	51846
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	98,24 %
Vertrauensbereich	94,94 % - 99,4 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,34
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	96,21 % - 96,48 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	167
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	170
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für eine Entfernung der Wächterlymphknoten	
Kennzahl-ID	51847
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	96,43 %
Vertrauensbereich	90,02 % - 98,78 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	95,44
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,21 % - 95,66 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	81
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	84
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund	
Kennzahl-ID	52268
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	17,06 %
Vertrauensbereich	12,15 % - 23,43 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	13,62
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	13,36 % - 13,89 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	170
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	52273
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	1,17
Vertrauensbereich	0,83 % - 1,6 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,99
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,98 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	24,89
Grundgesamtheit	170
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Ultraschall kontrolliert)

Kennzahl-ID	52279
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	90,91 %
Vertrauensbereich	62,26 % - 98,38 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	90,71
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	90,32 % - 91,08 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	11
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	H20 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Röntgenstrahlen kontrolliert)

Kennzahl-ID	52330
Leistungsbereich	Operation an der Brust
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	96,23 %
Vertrauensbereich	90,7 % - 98,52 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	98,52
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,34 % - 98,68 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	102
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	106

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	52009
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0,44
Vertrauensbereich	0,36 % - 0,55 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,95
Referenzbereich	= 1,95 (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,94 % - 0,96 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	77
Erwartete Ereignisse	173,49
Grundgesamtheit	34515
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben	
Kennzahl-ID	52010
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,01
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,01 % - 0,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A42 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	⬇ verschlechtert

Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	
Kennzahl-ID	54001
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	97,78 %
Vertrauensbereich	93,67 % - 99,24 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,54
Referenzbereich	>= 90,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	96,45 % - 96,63 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	132
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	135
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	
Kennzahl-ID	54002
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	91,03 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	93,02
Referenzbereich	>= 86,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	92,71 % - 93,32 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	39
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	39
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet	
Kennzahl-ID	54003
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	13,39 %
Vertrauensbereich	8,29 % - 20,93 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	17,46
Referenzbereich	= 15,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	17,15 % - 17,78 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	112
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ verbessert

Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden	
Kennzahl-ID	54004
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	94,12 %
Vertrauensbereich	90,37 % - 96,46 %

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	92,87
Referenzbereich	>= 80,00 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	92,75 % - 92,99 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	224
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	238
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ verbessert

Vorbeugende Gabe von Antibiotika	
Kennzahl-ID	54005
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	98,67 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	99,79
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	99,77 % - 99,81 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	286
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	286
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus	
Kennzahl-ID	54010
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	99,26 %
Vertrauensbereich	95,92 % - 99,87 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,98
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,91 % - 98,04 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	134
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	135
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	54012
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0,76
Vertrauensbereich	0,44 % - 1,29 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,91
Referenzbereich	= 2,15 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,89 % - 0,93 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	12
Erwartete Ereignisse	15,86
Grundgesamtheit	217
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben	
Kennzahl-ID	54013
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 2 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,2
Referenzbereich	Sentinel-Event
Vertrauensbereich	0,18 % - 0,22 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	188
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet	
Kennzahl-ID	54015
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	10,71 %
Vertrauensbereich	6,24 % - 17,8 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	11,53
Referenzbereich	= 25,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	11,27 % - 11,79 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	12
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	112
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen

Kennzahl-ID	54016
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,77
Referenzbereich	= 6,35 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,71 % - 1,83 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten

Kennzahl-ID	54017
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	6,16
Referenzbereich	= 19,17 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	5,87 % - 6,46 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet

Kennzahl-ID	54018
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	7,14 %
Vertrauensbereich	3,66 % - 13,46 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	4,42
Referenzbereich	= 11,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	4,26 % - 4,59 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	112

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen

Kennzahl-ID	54019
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	3,7 %
Vertrauensbereich	1,59 % - 8,38 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	2,37
Referenzbereich	= 8,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	2,3 % - 2,44 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	135
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten

Kennzahl-ID	54120
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	10,19
Referenzbereich	= 23,95 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	9,83 % - 10,56 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Kennzahl-ID	54020
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	98,82 %
Vertrauensbereich	93,63 % - 99,79 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,43
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,34 % - 97,51 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	84
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	85
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks	
Kennzahl-ID	54021
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	77,19 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	94,25
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	93,91 % - 94,57 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	13
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	13
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	
Kennzahl-ID	54022
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	64,57 % - 100 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	91,02
Referenzbereich	>= 86,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	90,6 % - 91,43 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	7
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Vorbeugende Gabe von Antibiotika	
Kennzahl-ID	54023
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich	96,47 % - 100 %

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	99,75
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	99,73 % - 99,77 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	105
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	105
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus	
Kennzahl-ID	54026
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	98,98 %
Vertrauensbereich	94,44 % - 99,82 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	92,03
Referenzbereich	>= 80,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	91,9 % - 92,16 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	97
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	98
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	
Kennzahl-ID	54028
Leistungsbereich	Operativer Einsatz oder Wechsel eines künstlichen Kniegelenks oder dessen Teile
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 4,26 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,72
Referenzbereich	= 3,41 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,67 % - 0,76 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,87
Grundgesamtheit	94
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen und lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere alle

Kennzahl-ID	50048
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,99
Referenzbereich	= 2,28 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,92 % - 1,06 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50050
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,96
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,87 % - 1,06 %

Fallzahl

Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen

Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50052
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses

Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 3,83 %

Bundesergebnis

Bundesdurchschnitt	0,89
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,78 % - 1,01 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,86
Grundgesamtheit	24
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50053
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,77
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,71 % - 0,84 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50060
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Ja
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	3,25
Vertrauensbereich	1,97 % - 5,36 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,01
Referenzbereich	= 2,77 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,96 % - 1,06 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	4,61
Grundgesamtheit	5819
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50062
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,95
Referenzbereich	= 2,30 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,89 % - 1 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Durchführung eines Hörtests	
Kennzahl-ID	50063
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	99,67 %
Vertrauensbereich	98,13 % - 99,94 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,46
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,36 % - 97,56 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	298
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	299
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	
Kennzahl-ID	50064
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	13,73 %
Vertrauensbereich	10,32 % - 18,03 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	4,3
Referenzbereich	= 9,44 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	4,18 % - 4,43 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	42
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	306
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)

Kennzahl-ID	51076
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	3,75
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,41 % - 4,13 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)

Kennzahl-ID	51078
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 13,8 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	3,36
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	2,96 % - 3,81 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	24
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)

Kennzahl-ID	51079
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	6,28
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	5,78 % - 6,83 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)

Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)

Kennzahl-ID	51832
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 10,15 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	4,15
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	3,79 % - 4,54 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	34
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51837
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 2,27 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,03
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,94 % - 1,12 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,52
Grundgesamtheit	34
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)

Kennzahl-ID	51838
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0 %
Vertrauensbereich	0 % - 10,15 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,16
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,97 % - 1,38 %

Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	34
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	51843
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0
Vertrauensbereich	0 % - 8,73 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,97
Referenzbereich	Nicht definiert
Vertrauensbereich	0,82 % - 1,15 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,4
Grundgesamtheit	34
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Körpertemperatur bei Aufnahme ins Krankenhaus nicht angegeben

Kennzahl-ID	51845
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1,37
Referenzbereich	= 6,17 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	1,31 % - 1,45 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen

Kennzahl-ID	51901
Leistungsbereich	Versorgung von Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	—
Vertrauensbereich	—

Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	0,89
Referenzbereich	= 1,86 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,85 % - 0,94 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	(Datenschutz)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	
Kennzahl-ID	2005
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	97,02 %
Vertrauensbereich	95,4 % - 98,09 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	98,33
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	98,28 % - 98,37 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	619
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	638
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	
Kennzahl-ID	2009
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	82,54 %
Vertrauensbereich	79,31 % - 85,35 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	95,74
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,65 % - 95,82 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	501
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	607
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit geringem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben	
Kennzahl-ID	2012
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein

Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	95,83 %
Vertrauensbereich	90,62 % - 98,21 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	97,3
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	97,14 % - 97,45 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	115
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	120
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben	
Kennzahl-ID	2013
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	94,59 %
Vertrauensbereich	91,8 % - 96,47 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	93,63
Referenzbereich	>= 90,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	93,5 % - 93,76 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	350
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	370
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↻ unverändert

Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung	
Kennzahl-ID	2028
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	90,32 %
Vertrauensbereich	87,43 % - 92,6 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	95,88
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	95,79 % - 95,97 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	457
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	506
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	⚠ verschlechtert

Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus

Kennzahl-ID	50722
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	94 %
Vertrauensbereich	91,87 % - 95,6 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	96,32
Referenzbereich	>= 95,00 % (Zielbereich)
Vertrauensbereich	96,25 % - 96,39 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	595
Erwartete Ereignisse	-
Grundgesamtheit	633
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	A41 - Bewertung nach Strukturierem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	⬇ verschlechtert

Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Kennzahl-ID	50778
Leistungsbereich	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung
Mit Bezug zu Infektionen	Nein
Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses	
Ergebnis	0,98
Vertrauensbereich	0,78 % - 1,24 %
Bundesergebnis	
Bundesdurchschnitt	1
Referenzbereich	= 1,56 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0,99 % - 1,01 %
Fallzahl	
Beobachtete Ereignisse	62
Erwartete Ereignisse	63
Grundgesamtheit	638
Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen	
Ergebnis im Berichtsjahr	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Vergleich vorheriges Berichtsjahr	↔ unverändert

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease Management Programm	
1	Brustkrebs
2	Diabetes mellitus Typ 1
3	Diabetes mellitus Typ 2
4	Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

An dieser Stelle möchten wir Ihnen beispielhaft einige Projekte vorstellen, an denen sich die Kliniken der Klinikum St. Georg gGmbH im Rahmen der externen Qualitätssicherung beteiligen:

HNO Klinik

- Teilnahme an regelmäßigen HNO-Fortbildungen mit QS-Management des Berufsverbandes
- Auswertung der Ergebnisse von hörverbessernden Operationen
- Auswertung der Ergebnisse von Operationen zur Verbesserung der Nasenatmung
- Regelmäßige Chef- und Oberarztvisiten zur Qualitätssicherung der operativen Ergebnisse
- Regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenz im Hause, in ausgewählten Fällen mit dem Universitäts-Tumorboard

Klinik für Gefäßchirurgie

- Teilnahme am bundesweiten Qualitätsmanagement Carotischirurgie
- Teilnahme an der Auswertung der Ergebnisse der Aorten Chirurgie im Rahmen der "Gesellschaft für Gefäßchirurgie u. Gefäßmedizin"

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

- die Klinik nimmt gemeinsam mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Darmkrebszentrum am Benchmark über das Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin, Magdeburg teil
- ein regelmäßiger Bericht liegt jeweils im November für das zurückliegende Kalenderjahr vor
- Qualitätsmanagement im Rahmen der Zertifizierung durch die Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG)

Klinik für Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin

- Teilnahme an der Qualitätssicherung im Rahmen des Telemedizinischen Kardionetzwerks Westsachsen
- Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung der Brustschmerzeinheit (CPU) der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

-

Robert Koch Klinik

- Qualitätszirkel im Rahmen des Thoraxzentrums (quartalsweise)
- Qualitätszirkel im Verbund pneumologischer Kliniken
- Wöchentliche Tumorkonferenzen mit Thoraxchirurgen und Strahlentherapeuten zur Qualitätssicherung
- Wöchentliche Visiten durch Chefarzt und Oberarzt zur Qualitätssicherung der Behandlungen
- Weiterbildung über spezielle pneumologische und onkologische Themen (wöchentlich)
- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)

Zentrum für Klinische Chemie und Mikrobiologie und Transfusionsmedizin

- Qualitätskontrollsystem nach den aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK)
- Seit 2002 Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 / 15189 bei der .DACH (jetzt Deutsche Akkreditierungsstelle - DAAKS) für Medizinisches Labor und seit 2012 für das Hygiene-Prüflabor.

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie

- Zertifizierung der Anästhesieabteilung im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001: 2008
- Teilnahme an den Überwachungsaudits und Rezertifizierung des Brustzentrums
- Teilnahme an Evaluierungen der DGAI

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Teilnahme am Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)
- Zertifizierung im Rahmen des Traumanetzwerkes
- Teilnahme am Endoprothesenregister der Deutsches Endoprothesenregister gGmbH (EPRD)

Klinik für Neurologie

- Teilnahme an der Qualitätssicherung der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG)
- Zertifizierung der Überregionalen Stroke Unit (Schlaganfalleinheit)

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

- Teilnahme an der Qualitätssicherung Neuroradiologie der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	86
2	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	17
3	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	25
4	Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	19

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Vereinbarung bzw. Richtlinie
1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Photoselektive Vaporisation der Prostata (PVP)
2	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Visuelle Laserablation der Prostata (VLAP)
3	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
4	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	295
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	243
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	230

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).